





KATHOLISCHER AKADEMISCHER
AUSLÄNDER-DIENST

JAHRESBERICHT 2022

ZUM GELEIT

Wir schauen zurück auf ein bewegtes Jahr 2022 – sowohl im KAAD und in seinen Netzwerken als auch darüber hinaus: So begann das noch sehr junge Jahr mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, der seitdem uns und unsere Partner vor Ort erschüttert. Wir konnten auf diesen Überfall unter anderem mit einem Sonderstipendienprogramm reagieren. Diese politische Zäsur beschäftigt uns. Sie und ihre Auswirkungen sind in unseren weltweiten Kontakten spürbar.



P. Dr. Hans Langendörfer SJ

Gleichzeitig war das vergangene Jahr mit einer großen Freude verbunden – der Begegnung, des Kennenlernens oder Wiedersehens nach einem lange Zeit von einer vorsichtigen Distanz geprägten Miteinander. Auch im KAAD haben wir diese Freude erfahren dürfen – ich ganz persönlich bei meinen Reisen in die Schwerpunktländer Simbabwe und Guatemala. Dort habe ich unsere ehemaligen und derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Partnerinnen und Partner im KAAD-Netzwerk kennengelernt, in Simbabwe an unserer Auslandsakademie sowie in Guatemala an einem Seminar teilgenommen. Besonders beeindruckt haben mich das Engagement und der Einsatz unserer Alumnae und Alumni für eine Verbesserung der Lebensbedingungen, ihr Glaubenszeugnis und ihre Tatkraft! Auch der Zusammenhalt der Alumni-Gruppen und ihr vielfältiges berufliches Wirken für eine gerechtere Welt sind mir positiv aufgefallen.

Der Wandel im KAAD, der bereits das Jahr 2021 geprägt hat, setzte sich im Jahr 2022 fort. Dazu gehören auch Abschiede und Neuanfänge in der Geschäftsstelle und in den Gremien.

Über die mannigfaltige Arbeit des KAAD – immer noch im Zeichen des Wandels – legt dieser Jahresbericht Zeugnis ab. Bei seiner Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen im Jahr 2023.

Ihr

P. Dr. Hans Langendörfer SJ

INHALT

KAAD KURZGEFASST » 4

1. ÜBERBLICK

Solidarität mit der Ukraine: Sonderstipendienprogramm »6 | Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven »7 | Publikationen »8 | Vernetzung in unseren Schwerpunktländern »9 || Weiterhin im Wandel: Personelle Veränderungen in Gremien und Geschäftsstelle »10 || 2022 – kurzgefasst »16

2. DER KAAD IM KONTEXT

KAAD-Stiftung Peter Hünermann »18 || Bischofskonferenz, Hochschulpastoral und Diözesen »19 || Katholische Organisationen im akademischen Raum »23 || Stipendienorganisationen, Bundesministerien und Hilfswerke »26

3. DER KAAD WELTWEIT

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Vernetzung »28 | Fachgruppen »28 || Auslandsveranstaltungen im Fokus »35 || Die Arbeit in den Regionen »42 | Afrika »42 | Asien »49 | Lateinamerika »56 | Naher und Mittlerer Osten »61 | Osteuropa »67 || Alumnae und Alumni »71 | Die Gesichter des KAAD: ausgewählte Biografien »71 | Preise und Auszeichnungen »88 | Publikationen »88

4. FÖRDERUNG

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD »92 | Abschlussarbeiten und Publikationen »92 || Die ideelle Förderung »98 | Bildungskommission »99 | Seminare »100 | Geistliche Angebote »119 | Jahresakademie »122 | Jahrestagung des Cusanuswerks »127 | Interkultureller Workshop »130 | Workshop für Promovierende »130 | Diözesane, Regionale und Örtliche Treffen »131

5. DER KAAD IN ZAHLEN

Erstanfragen »134 || Auswahl »137 || Stipendienprogramme »137 || Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel »146 || Übersicht aller Veranstaltungen 2022 »147

6. ANHANG

Die Gremien des KAAD 2022 »154 | Vorstand »154 | Mitgliederversammlung »154 | Akademischer Ausschuss »155 || Vertrauensdozentinnen und -dozenten »156 || Diözesane Beauftragte »157 || Bildungskommission 2022 »158 || Geschäftsstelle »159 || Partner im Ausland »160 || Alumni-Vereinigungen »164

ENGLISH ABSTRACT » 168

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland.

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. von nicht-christlichen Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll der KAAD einen Beitrag zum partnerschaftlichen Zusammenwirken der deutschen Kirche und der Kirchen des Globalen Südens und Osteuropas sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen leisten. Gleichzeitig sollen die Stipendiatinnen und Stipendiaten als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus beim Entwicklungsprozess ihrer Länder mithelfen, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.



Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Das **Stipendienprogramm 1** umfasst

- >> das **Einladungsprogramm** im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Partnergremien in den Schwerpunktländern und richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die in der Regel zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden;
- >> **Sur Place-Programme** für ein Masterstudium im Heimatland: an fünfzehn Orten in acht Ländern (Äthiopien, Ghana, Guatemala, Jordanien, Kenia, Libanon, Peru, Simbabwe);
- >> **Drittlandprogramme** für ein Masterstudium in einem ausgewählten Drittland, z. B. Bangkok, Thailand, für Studierende aus Myanmar sowie im Libanon oder in Jordanien für geflüchtete Studierende aus Syrien.

Im **Stipendienprogramm 2** werden Studierende aus Ländern des Globalen Südens gefördert, die sich bereits in ihrem Promotions- oder Masterstudium in Deutschland befinden. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden.

Das **Osteuropa-Programm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit den Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor.

Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für internationale Studierende allgemein. Der KAAD ist als Verein organisiert, dessen Mitgliederversammlung aus Vertreterinnen und Vertretern von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht der Präsident. Der KAAD umfasst den Akademischen Ausschuss (Auswahlgremium) und die von der Generalsekretärin geleitete Geschäftsstelle.

Das ‚Projekt‘ KAAD geht auf den Fuldaer Katholikentag von 1954 zurück. 1955 wurde der ‚Name‘ KAAD geprägt, 1958 gewann er mit der Vereinsgründung institutionelle Gestalt. Der Blick in die Geschichte zeigt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden ist, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die Wirksamkeit dieser Förderung erweist sich letztlich an der Reintegration, der multiplikativen Tätigkeit sowie der Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni.

1. ÜBERBLICK

War bereits das Vorjahr für den KAAD mit seinen Personalwechseln in den Gremien, in der Leitung, in der Geschäftsstelle sowie mit den diversen pandemiebedingten Maßnahmen bei Veranstaltungen oder Reisen von Veränderungen geprägt, so war auch das Jahr 2022 in vielfacher Hinsicht ein bewegtes und bewegendes Jahr.

Die weltpolitischen Ereignisse wirkten sich auch auf die Arbeit des KAAD aus – der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundene Zeitenwende hat auch uns, unsere Arbeit und unsere Partner vor Ort erschüttert. Darauf haben wir u. a. mit einem Sonderstipendienprogramm reagiert. Auch die Krisen und Konflikte in anderen Teilen der Welt – beispielsweise in Äthiopien, in Myanmar oder im Libanon – prägen unsere Arbeit. Wie sich unser Netzwerk damit beschäftigt, ist in diesem Jahresbericht nachzulesen. Daneben bestimmten auch kirchenpolitische Fragen die Debatten. Um den binnenkirchlichen Diskurs in Deutschland in einem größeren weltkirchlichen Kontext zu verorten, hat der KAAD bereits im Jahr 2021 eine Studie zu diesem Thema angeregt und sich darin sowie in diversen Veranstaltungen im Jahr 2022 mit dem katholischen Reformprozess und seinen Rezeptionen in anderen Ortskirchen auseinandergesetzt.

Zusätzlich zu den weltpolitischen und binnenkirchlichen Themen war das Jahr 2022, wie bereits angedeutet, im KAAD weiterhin durch Wandel gekennzeichnet: Wandel in der Zusammensetzung der Gremien und der Geschäftsstelle verbunden mit Abschied und Neubeginn, einer gewandelten Außendarstellung (zu nennen wäre hier z. B. der Relaunch der Homepage oder das neue Layout des Jahresberichts sowie des Newsletters), einer gewandelten Satzung sowie einer Vertiefung der Auseinandersetzung mit strategischen Fragen.

Einen breiten Raum hat die Vernetzungsarbeit in Deutschland und in unseren Schwerpunktländern eingenommen: So konnte *KAAD-Präsident P. Dr. Hans Langendörfer SJ* die Netzwerke in Guatemala und Simbabwe besuchen und an dortigen KAAD-Veranstaltungen teilnehmen – auch das ist in diesem Jahresbericht nachzulesen.

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE: SONDERSTIPENDIENPROGRAMM

Die Ukraine gehört zu unseren Schwerpunktländern. Aus Solidarität mit unserem ukrainischen Netzwerk, mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie mit der Ortskirche stellt der KAAD seit dem Frühjahr 2022 den durch den Krieg betroffenen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Ukraine Stipendien für Studien- und Forschungs-

projekte in Deutschland zur kurzfristigen Bewilligung zur Verfügung. Darüber hinaus können sich auch bereits in Deutschland befindliche Studierende aus Belarus und Russland bewerben. Im Rahmen dieser Sonderbewilligung konnten bereits acht Stipendien – zusätzlich zu unserer generellen Förderung in Osteuropa – vergeben werden.

SYNODALE KIRCHE – WELTKIRCHLICHE PERSPEKTIVEN

Den Reformweg der Katholischen Kirche in Deutschland, den sogenannten ‚Synodalen Weg‘, aus weltkirchlicher Perspektive zu betrachten, war das Anliegen der 35. Jahresakademie sowie der vom KAAD organisierten Podiumsgespräche auf dem 102. Katholikentag in Stuttgart (siehe Kapitel 4 in diesem Jahresbericht).

Eine vom KAAD initiierte, mit dem *Institut für Weltkirche und Mission (IWM)* durchgeführte und vom *Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)* finanzierte Studie beschäftigt sich mit der Frage, welche Relevanz die Alumnae und Alumni des KAAD sowie des *Albertus Magnus-Programms (AMP)* und des *Stipendienwerks Lateinamerika-Deutschland (ICALA)*, deren Gemeinden und



Katholikentag 2022

Ortskirchen den Themen des Synodalen Wegs beimessen. 600 Personen haben an dem quantitativen Teil der Studie teilgenommen, dessen Ergebnisse anschließend in verschiedenen Fokusgruppen diskutiert, vertieft und kontextualisiert worden sind. Die Veröffentlichung steht im Jahr 2023 an.

Vor dem Hintergrund der Debatten rund um den Synodalen Weg und der eher problematischen Bezugsgröße des Begriffes ‚Weltkirche‘ war es das den Veranstaltungen und der Studie vorausgegangene Anliegen, auf die Vieltimmigkeit und Pluralität anderer Ortskirchen aufmerksam zu machen. Denn vor dem Hintergrund der pauschalen Benutzung des Begriffes ‚Weltkirche‘ im Diskurs des Synodalen Weges war ein Differenzierungsprozess nötig, der dem Bezugsobjekt, d. h. den verschiedenen Ortskirchen, gerecht wird. Folglich war intendiert, die Themenkomplexe des Synodalen Weges aus der Perspektive anderer weltkirchlicher Kontexte zu betrachten, in ihrer Relevanz auf den verschiedenen Ebenen des kirchlichen Lebens einzuordnen und in ihrer Bedeutung zu analysieren und dabei in Erfahrung zu bringen, welchen Themen die Gläubigen in anderen kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und religiösen Kontexten Relevanz beimessen und welche Gewichtungen sie vornehmen.

Die Veranstaltungen zu diesem Thema sowie die ersten Ergebnisse der Studie deuten darauf hin, dass zunächst die unterschiedlichen Ausgangssituationen der verschiedenen Ortskirchen und ihrer gesellschaftlichen Zusammenhänge in den Blick genommen und berücksichtigt werden müssen, bevor erlassen werden kann, was in einer Ortskirche mit der Zustimmung oder Ablehnung einer bestimmten Aussage oder Forderung im Zusammenhang mit dem Synodalen Weg tatsächlich gemeint ist. Gleichzeitig muss die Vielstimmigkeit der Gesellschaften der Ortskirchen auch als solche wahrgenommen und anerkannt werden.

PUBLIKATIONEN

In etwas geänderter Form und 200 Seiten umfassend erschien im Frühjahr 2022 der KAAD-Jahresbericht. Er ist auf der Homepage als Download abrufbar oder unter zentrale@kaad.de bestellbar.



Die Arbeiten für den Relaunch der Homepage des KAAD haben im Jahr 2021 begonnen und konnten im Frühsommer 2022 abgeschlossen werden. Die neue Homepage soll die verschiedenen inhaltlichen und regionalen Schwerpunkte unserer Arbeit einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen sowie über die verschiedenen Veranstaltungen und Personalien im weltweiten KAAD-Netzwerk berichten. Die

englischsprachige Version der Homepage ist im Herbst 2022 ebenfalls online gegangen.

Zur Würdigung des ehemaligen *KAAD-Generalsekretärs Dr. Hermann Weber* hat der KAAD eine Auswahl an veröffentlichten und nicht veröffentlichten Texten *Webers* aus seiner Zeit als Generalsekretär unter dem Titel „Weltkirche im akademischen Raum. Das Wirken Hermann Webers im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten“ herausgegeben und ihm auf der Jahresakademie 2022 feierlich überreicht. Die Texte setzen sich mit Fragen der internationalen Bildungsmigration im Begegnungsfeld von Kirche und Hochschule, mit der Herausbildung transnationaler Netzwerke, mit dem Europäischen Hochschulraum sowie mit der Geschichte des KAAD auseinander. *Hermann Weber* war von 1989 bis Februar 2021 Generalsekretär des KAAD.



VERNETZUNG IN UNSEREN SCHWERPUNKTLÄNDERN

In diesem Jahr konnten wieder einige unserer Schwerpunktländer bereist werden – so standen Begegnungen von Repräsentantinnen und Repräsentanten unserer Geschäftsstelle beispielsweise in Armenien und Georgien, Äthiopien und Tansania, Kolumbien und Guatemala, Israel und den Palästinensischen Gebieten sowie in Jordanien, Thailand, Indonesien und auf den Philippinen an. Es gab nach der Corona-Zeit und den Wechseln in den Referatsleitungen viel nachzuholen.

Einen besonderen Höhepunkt stellte die seit 2020 immer wieder verschobene Auslandsakademie in Simbabwe dar, an der auch *KAAD-Präsident P. Dr. Hans Langendörfer SJ* teilnahm. Die Konferenz hatte sich die Kontextualisierung der Katholischen Soziallehre in Afrika als Thema gesetzt, um die besondere Situation in afrikanischen Gesellschaften in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Verteilung von Wohlstand, Kampf gegen Unterdrückung, Subsidiarität und die Rolle des Staates herauszuarbeiten. Ein weiteres Highlight im Berichtsjahr war die Reise des Präsidenten nach Guatemala: Hier stand neben zahlreichen Gesprächen an unserer *Partneruniversität Rafael Landívar* (URL) ein Seminar in Antigua Guatemala im Mittelpunkt, an dem sowohl Alumnae und Alumni als auch Geförderte teilnahmen, die an der URL den Studiengang „Sozialpädagogik und Inklusion“ absolvieren bzw. absolvierten. Allgemein zeigte sich der KAAD-Präsident beeindruckt vom Zusammenhalt der Alumni-Gruppe und dem vielfältigen beruflichen Wirken der einzelnen Teilnehmenden.



KAAD-Alumna Brenda Pineda erklärt P. Langendörfer die Arbeit des Menschenrechtsbüros der Erzdiözese Guatemala

WEITERHIN IM WANDEL

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

Auch im Berichtsjahr hat es wieder Veränderungen in den verschiedenen Gremien und in der Geschäftsstelle gegeben:

Wechsel im Vorstand



Burkhard Haneke

Zum Ende seiner Amtszeit als Geschäftsführer der Solidaritätsaktion *Renovabis* ist *Burkhard Haneke* im Mai 2022 auch aus dem Vorstand und der Mitgliederversammlung des KAAD e. V. ausgeschieden. In beiden Gremien hatte er seit 2019 mit großem Engagement und weltkirchlicher Expertise gewirkt und dabei als Stellvertretender Vorsitzender den Leitungswechsel des KAAD – nach dem plötzlichen Tod des *KAAD-Präsidenten Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* im Jahr 2020 sowie angesichts des Renteneintritts des langjährigen *KAAD-Generalsekretärs Dr. Hermann Weber* 2021 – begleitet.



Pfarrrer Prof. Dr. Thomas Schwartz

Zu seinem Nachfolger als Stellvertretenden Vorsitzenden wurde *Pfarrrer Prof. Dr. Thomas Schwartz* gewählt, der zudem im Mai 2022 neu in die Mitgliederversammlung aufgenommen worden ist. *Thomas Schwartz* ist seit September 2021 Hauptgeschäftsführer von *Renovabis*, zuvor war er u. a. als Honorarprofessor für Wirtschaftsethik an der *Universität Augsburg* tätig, wo er bereits in früheren Jahren als Hochschulseelsorger gewirkt hat. *Thomas Schwartz*, der bei *Eberhart Schockenhoff* promoviert wurde, gehört darüber hinaus der *Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste* an.

Wechsel im Akademischen Ausschuss

Nach sechsjähriger Tätigkeit verabschiedete der Akademische Ausschuss bei seiner Herbstsitzung 2022 *Pfarrrer Matthias Haas*, der als kirchlicher Gutachter für die Beurteilung der Anträge des Stipendienprogramms 2 sowie des Ost-europa-Referats zuständig war und 2016 von der *Konferenz für Hochschul-pastoral (KHP)* entsendet worden ist. *Pfarrrer Haas* ist seit 2002 Leiter der *Katholischen Hochschulgemeinde Stuttgart*, seit 2016 stellvertretender Stadtdekan in Stuttgart sowie seit vier Jahren Geistlicher der *Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart* – und übte die Gutachtertätigkeit neben all seinen

anderen Ämtern mit viel Expertise und großem Engagement aus. Die *Konferenz für Hochschulpastoral* hat als Nachfolge *Sr. Marie-Pasquale Reuver* ernannt. Sie ist katholische Hochschulseelsorgerin der *Ökumenischen Hochschulgemeinde Hohenheim* (ÖHG) und dem KAAD schon seit Beginn ihrer Tätigkeit in der ÖHG im Jahr 2021 in der Stipendienarbeit verbunden.



Pfarrer Matthias Haas

Vertrauensdozentinnen und -dozenten

Auch auf der Ebene der Vertrauensdozentinnen und -dozenten hat es Verabschiedungen, Wechsel und Neuzugänge gegeben. So sind unsere Vertrauensdozenten in Würzburg und Hannover emeritiert worden und aus dem Amt geschieden:

Der Theologe *Prof. Dr. Hans Rechenmacher* war seit 2009 der Ansprechpartner für den KAAD und für die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Würzburg und füllte dieses Amt mit großer Freude aus. Im Sommer 2022 musste er gesundheitsbedingt vorzeitig in den Ruhestand wechseln.

Der Mediziner *Prof. Dr. Arnold Ganser* (*Medizinische Hochschule Hannover*, Fachbereich Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation) war seit 2010 mit großem Engagement für den KAAD als Vertrauensdozent in Hannover tätig. Einmal im Jahr lud er die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD zu sich nach Hause zum Essen ein. Ende des Sommersemesters 2022 wurde er emeritiert und hat seinen Wohnsitz nach Hessen verlegt.

In Aachen folgte *Prof. Dr. Simone Paganini* auf *Prof. Dr. Patrick Becker*, der einen Ruf nach Erfurt erhalten hat. *Simone Paganini* ist seit 2013 Professor für Biblische Theologie an der *Rheinisch-Westfälischen Technische Hochschule Aachen* (RWTH Aachen). Er hat seinen Forschungsschwerpunkt auf neue Methoden der technikgestützten Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte (Blended Learning, Gamification, Flipped Classroom, Virtual Reality) gelegt und ist Mitbegründer des *Center for Human Animal Studies Aachen* (CHASA).



Prof. Dr. Simone Paganini



Prof. Dr. Tanja A. Börzel

Für Berlin konnten zwei neue Ansprechpartner für den KAAD gewonnen werden: *Prof. Dr. Tanja A. Börzel* ist Professorin für Politikwissenschaft und leitet die Arbeitsstelle Europäische Integration am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der *Freien Universität Berlin*. Sie ist Sprecherin des Exzellenzclusters „Contestations of the Liberal Script“. Sie folgt auf *Prof. Dr. Bernhard Grimm* (Biologie, *Humboldt-Universität zu Berlin*), der dieses Amt acht Jahre lang engagiert ausfüllte.



Prof. Dr. Günther Wassilowsky

Prof. Dr. Günther Wassilowsky ist Kirchenhistoriker und seit 2020 Professor für Historische Theologie am neu gegründeten Zentralinstitut für Katholische Theologie an der *Humboldt-Universität zu Berlin*. Zuvor hatte er Professuren in Linz, Innsbruck und Frankfurt am Main inne.



Prof. Dr. Viera Pirker

In Frankfurt am Main hat *Prof. Dr. Viera Pirker* das Amt der Vertrauensdozentin des KAAD übernommen. Sie ist seit 2020 Professorin für Religionspädagogik und Mediendidaktik an der *Goethe-Universität Frankfurt*. *Viera Pirker* forscht zu Religiöser Bildung im Horizont des Digitalen, Visuellen Religionskulturen, Identität und Pluralität. Zudem steht die Entwicklung der Fachdidaktik als Mediendidaktik im Fokus ihrer Arbeit und Projekte. Ihre akademischen Stationen umfassten u. a. Tübingen, Jerusalem und Wien. *Viera Pirker* folgt auf unseren langjährigen Vertrauensdozenten *Prof. Dr. Thomas Schreijäck*, der seit 1995 Professor für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Kerygmantik im Fachbereich Katholische Theologie der *Goethe-Universität* war und zwischenzeitlich emeritiert wurde.

Wechsel in der Geschäftsstelle

Pünktlich zur Jahresakademie Ende April und nach einer sehr kurzen Vakanz konnte die Leitung des Asienreferats mit *Dr. Anselm Feldmann* neu besetzt werden. *Anselm Feldmann* studierte Soziale Arbeit an der *Fachhochschule München* sowie Sustainable Development Studies an der *Universität Chiang Mai*, Thailand, und promovierte dann in International Development Studies an der *Universität Birmingham*, England, mit dem Forschungsschwerpunkt Transnationale Sozialbewegungen, Transkulturelle Kompetenz und Sozialer Raum. Nach Lehrtätigkeiten in Großbritannien, Thailand und Myanmar bringt er seine Expertise nun in den KAAD ein. Die Stelle der Referatsleitung war Ende März 2022 vakant geworden, da *PD Dr. Esther-Maria Guggenmos* auf eine Professur für Religionswissenschaften an die *Universität Lund*, Schweden, wechselte. Sie bleibt unserem Netzwerk über die *Fachgruppe Religion im Dialog* eng verbunden.

Am 01. Juni hat *Nils Fischer* die Leitung des Nahost-Referats übernommen. *Nils Fischer* studierte Philosophie, Islamwissenschaften, Arabistik und Iranistik in Bonn, Teheran und Damaskus und war nach Stationen am Institut für Wissenschaft und Ethik e. V. der *Universität Bonn* sowie an der *Humboldt-Universität zu Berlin* zuletzt an der *Vinzenz Pallotti University* in Vallendar (vormals *Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar*) tätig. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind Gesundheit und Ethik mit dem Fokus auf Nordafrika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie Interkulturalität, Interreligiosität und Diversität. Sein Vorgänger *Dr. Christoph Schwarz* wechselte bereits im Januar 2022 an die *Universität Innsbruck*.

Das Team in der Geschäftsstelle wird seit dem 01. Juli 2022 durch *Jessika Braun* bereichert, die das Sekretariat des Referats Afrika übernommen hat. *Jessika Braun* ist Reiseverkehrskauffrau und war in den letzten 14 Jahren für das *Internationale Paralympische Komitee* tätig. Seit Ende Juli freut sich der KAAD zudem über die Verstärkung durch die international erfahrene Bürokauffrau *Sandra Stiel*, die das Sekretariat des Osteuropa-Referats übernommen hat. Seit dem 01. Januar 2022 unterstützt *Lukas Heinen* die Geschäftsstelle als studentische Hilfskraft und war bisher insbesondere in den Referaten Afrika und Lateinamerika tätig. Von Dezember 2021 bis Ende 2022 stand dem Nahost-Referat mit *Jonas Weber* ebenfalls eine studentische Hilfskraft zur Seite.



Dr. Anselm Feldmann, Jessika Braun, Lukas Heinen, Sandra Stiel und Nils Fischer (v.l.n.r.)

Im November 2022 kehrte *Miriam Rossmerkel* als Afrika-Referentin nach ihrer Elternzeit zurück. Ihre Vertretung, *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*, ist seitdem wieder im Sekretariat des Nahost-Referates sowie neu in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Der Präsident, die Generalkretärin und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle hier am 06. Dezember bei ihrer Klausurtagung im KSI Siegburg

Der KAAD gratuliert zur Diamantenen Hochzeit

Als im Frühjahr des Berichtsjahres vermehrt Spenden auf das Konto des KAAD eingingen, war bald klar, dass unser ehemaliger Vertrauensdozent *Prof. Dr. Johann („Hans“) Bienlein* und seine Frau *Melanie* Diamantene Hochzeit feierten und sich – wie schon zu einem anderen Anlass – anstelle von Geschenken Geldspenden an den KAAD wünschten.

Hans Bienlein war von 1992 bis 2005 als Vertrauensdozent des KAAD in Hamburg tätig. In den letzten fünf Jahre teilte er sich das Amt mit dem 2022 verstorbenen *Prof. Dr. Georg Zimmerer*. Durch seine intensive Betreuung, z. B. durch regelmäßige Einladungen in sein Haus, baute *Hans Bienlein* zu vielen Geförderten langlebige Beziehungen auf. Auch seine Ehefrau war an der Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten beteiligt. An die Treffen erinnern sich Alumni aus aller Welt bis heute. Der *Alumnus Robert Baowollo*, der seit 2004 wieder in Yogyakarta, Indonesien, lebt, drückt es stellvertretend für viele aus: „*Prof. Hans Bienlein* wurde der Vater von uns allen Stipendiaten des KAAD aus verschiedenen Ländern, die in den Regionen Hamburg und Schleswig-Holstein studierten“.

Der KAAD bedankt sich bei *Hans und Melanie Bienlein* für die jahrzehntelange Verbundenheit.

Der KAAD trauert um Prof. em. Dr. Gerhard Maas

Die KAAD-Gemeinschaft verlor im Berichtsjahr einen guten Freund und ein verdientes ehemaliges Mitglied des Akademischen Ausschusses: *Prof. em. Dr. Gerhard Maas*, der bis zu seiner Emeritierung Lehrstuhlinhaber für Organische Chemie an der *Universität Ulm* war. Er verstarb am 07. Juli in Ulm.



Gerhard Maas gehörte von 2002 bis 2021 dem Auswahlgremium des KAAD an und deckte neben seinem Schwerpunktfach Chemie auch die Beurteilung von Anträgen aus benachbarten akademischen Disziplinen wie Biologie oder Agrar- und Umweltwissenschaften ab. Seine Einschätzungen und Kommentare in den Sitzungen des Akademischen Ausschusses zeugten davon, dass „sentire cum ecclesia“ für ihn ein wichtiger Bestandteil seiner Biographie und Tätigkeit war.

Gerhard Maas hob die Bedeutung von ehrenamtlichem kirchlichen und sozialen Engagement bei unseren akademisch hervorragenden Bewerberinnen und Bewerbern immer wieder hervor und teilte leidenschaftlich die Werte und Ziele des KAAD. Während seiner aktiven Zeit im Akademischen Ausschuss nahm er auch mit großer Begeisterung an einer Reise nach Asien teil. Zusammen mit dem ehemaligen *Referatsleiter Dr. Heinrich Geiger* und dem ehemaligen *Generalsekretär Dr. Hermann Weber* besuchte er Geförderte und Alumni in Myanmar und Thailand und machte sich ein Bild von den Hintergründen und der Arbeit derer, deren Anträge er bei der Auswahl Sitzung zu begutachten hatte. Er betonte mehrfach, wie wichtig und inspirierend diese Reise für ihn gewesen sei.

Wir sind sehr froh, *Prof. Dr. Gerhard Maas* – wenn auch in Abwesenheit – noch bei der vergangenen Jahresakademie mit der Bene Merenti-Medaille des KAAD ausgezeichnet zu haben und werden ihn in lebendiger Erinnerung behalten.

Der KAAD trauert um Prof. em. Dr. Georg Zimmerer

Im Mai 2022 verstarb im Alter von 82 Jahren unser langjähriger Vertrauensdozent in Hamburg, *Prof. em. Dr. Georg Zimmerer*, der bis 2005 als Professor am Institut für Experimentalphysik der *Universität Hamburg* tätig war. *Georg Zimmerer* füllte dieses für die Betreuung unserer Stipendiaten wichtige Amt von 2001 bis 2010 mit viel Engagement aus. Den Hamburger Stipendiatinnen und Stipendiaten kam dabei zu Gute, dass *Georg Zimmerer* und sein Vorgänger, *Prof. Dr. Johann „Hans“ Bienlein*, das Amt bis 2005 gemeinsam innehatten und die Betreuungsarbeit daher mit großer Kontinuität weitergeführt wurde.

2022 – KURZGEFASST

- >> Seit seiner Gründung 1958 hat der KAAD mehr als 10.400 Stipendien vergeben können. Laut der maßgeblichen Publikation „Wissenschaft weltoffen 2022“ nimmt der KAAD weiterhin Platz fünf bei der Förderung internationaler Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ein – damit steht der KAAD an der Spitze der kleineren deutschen Stipendienorganisationen.
- >> Wir arbeiten derzeit weltweit mit 46 Partnergremien und 33 Alumni-Vereinen zusammen.
- >> Im Jahr 2022 hat der KAAD 424 Stipendiatinnen und Stipendiaten fördern können (Vorjahr: 432), davon 268 (Vorjahr: 285) im Rahmen des Stipendienprogramms 1 und 79 (Vorjahr: 82) innerhalb des Stipendienprogramms 2 sowie innerhalb des Osteuropa-Programms 77 (Vorjahr: 65). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 7.954 Stipendienanfragen (Vorjahr 12.299), ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kap. 5.
- >> Die Bildungsarbeit des KAAD erreichte im Berichtsjahr im In- und Ausland insgesamt 2.320 Personen (Vorjahr 2.343) – es fanden 63 Veranstaltungen in Präsenz mit 1.622 Teilnehmenden sowie 16 Veranstaltungen digital mit 698 Teilnehmenden statt (vgl. ausführlich Kap. 3 und 4). Nach den pandemiebedingten Einschränkungen des Jahres 2021 konnten wieder alle geplanten Seminare präsentisch durchgeführt werden, wenn auch teilweise mit geringeren Teilnehmendenzahlen als vor der Pandemie.
- >> Über die Arbeit in den fünf Regionalreferaten, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Vernetzungstreffen berichtet ausführlich das Kapitel 3. Auf Dienstreisen konnten im Berichtsjahr Partnerländer in allen Regionen besucht werden.
- >> Die Publikationstätigkeit umfasst im Berichtsjahr folgende Publikationen: den Jahresbericht (2021 redigiert von *Dr. Nora Kalbarczyk* und *Helen Meier*, 200 Seiten, erschienen im April 2022) und das Jahresprogramm 2023 mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: *Helen Meier*, *Dr. Nora Kalbarczyk*; 31 Seiten, erschienen im Dezember 2022) sowie zur Würdigung des ehemaligen *Generalsekretärs Dr. Hermann Weber* die Publikation „Weltkirche im akademischen Raum – das Wirken Hermann Webers im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten“ (Redaktion: *Dr. Nora Kalbarczyk*; *Helen Meier*, 255 Seiten, erschienen im April 2022).

- >> Im Printbereich erschienen neben den regulären Dokumentationen unserer Arbeit wieder Magazine der Alumnae und Alumni aus Afrika und Lateinamerika (vgl. ausführlich Kap. 3). Im Berichtsjahr konnte der Relaunch der Homepage durchgeführt werden.
- >> Der Etat von insgesamt ca. 5,2 Mio. Euro wurde im Berichtsjahr zu 57 % durch Kirchensteuermittel durch den *Verband der Diözesen Deutschlands* finanziert. Wesentlich trugen zum Etat *Misereor/KZE*, das *Auswärtige Amt* und *Renovabis* bei. Wenn auch quantitativ geringer, so sind die vor allem aus universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine sehr wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2022: 5 %); hinzukommen sonstige Einnahmen (vgl. die Etatübersicht, Kap. 5). Auch unsere Stiftung konnte einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 2).
- >> Die Mitgliederversammlung des KAAD e. V. kam am 05. Mai 2022 in hybrider Form zusammen. In ihr arbeiten die Leitenden der großen Hilfswerke mit Vertreterinnen und Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist seit Herbst 2021 *Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger* (Augsburg). Im Berichtsjahr wurde die Satzung überarbeitet und die Neufassung in einem Umlaufverfahren von den Mitgliedern verabschiedet. Anschließend stimmten die deutschen Bischöfe der geänderten Satzung zu.
- >> Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Professorinnen und Professoren verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 287 Anträge (Vorjahr: 290) hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachterinnen und Gutachter 2022 zu entscheiden. Beide Auswahl Sitzungen des Jahres konnten in präsentischer Form mit digitalen Zuschaltungen stattfinden.
- >> An 22 Hochschulorten waren im Berichtsjahr Vertrauensdozentinnen und -dozenten des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Geförderten und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die verschiedenen Formen der diözesanen, regionalen und örtlichen Stipendiatentreffen ein. Im Rahmen der Jahresakademien kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Im Jahr 2022 wurden für 29 Hochschulorte (Vorjahr: 17) Treffen mit insgesamt 101 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr: 80) veranstaltet.

2. DER KAAD IM KONTEXT

Die Basis der weltweit ausgerichteten Arbeit des KAAD ist die Zusammenarbeit, die Abstimmung und der regelmäßige Austausch mit anderen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland. In diesem Kapitel sollen die Formen der institutionellen Zusammenarbeit im Inland vorgestellt werden.

KAAD-STIFTUNG PETER HÜNERMANN

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* die *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD, benannt ist und der 2022 seinen 93. Geburtstag feiern konnte. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumni-Arbeit des Vereins, insbesondere die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der ehemaligen oder derzeitigen Geförderten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann ein Stiftungsvermögen von rund 578.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumni-Vereinen seit 2011 jährlich einen Preis. Er geht an eine oder einen bzw. mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.



Prof. em. Dr. Peter Hünermann im April 2022

Der (11.) Preis für das Jahr 2022 wurde vier libanesischen Partnern des KAAD zugesprochen: den Professoren und Professorinnen *Dr. Ziad Fahed*, *Dr. Roula Talhouk* und *Dr. Souad Slim* zusammen mit *Bischof Dr. Jules Boutros*. Sie haben in den vergangenen Jahren u. a. maßgeblich am Aufbau unseres Drittland-Stipendienprogrammes für syrische und irakische Flüchtlinge sowie libanesischen Sektor-Expertinnen und -experten mitgewirkt, sich für ein friedliches Miteinander der verschiedenen Religionen eingesetzt sowie sich nach der verheerenden Explosion im August 2020 in Beirut für die Betroffenen engagiert. Vor dem Hintergrund der akuten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen des Libanons gewinnt dieses Engagement noch größere Bedeutung. Der Preis wurde im Rahmen der Jahresakademie 2022 in Bonn vergeben.

Der 12. Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* wird im Jahr 2023 an den indischen *KAAD-Alumnus Prof. Dr. Babu Thaliath* für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen im Schnittpunkt von Germanistik und Philosophie – u. a. mit einem Fokus auf der phänomenologisch-biographischen Dimension von Erinnerung und Erkenntnis – vergeben.

Die Stiftung hat neben dem Preis im Berichtsjahr folgende Alumni-Projekte gefördert:

Die Finanzierung der Teilnahme von Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni an der *KAAD-Auslandsakademie* in Simbabwe wurde bezuschusst. Ebenfalls wurden Mittel zur Finanzierung von Reisekosten im Rahmen eines Alumni-Seminars in Kolumbien unter Beteiligung der *Gruppe Justicia y Paz* mit dem Titel „Indigene Völker in Kolumbien: Möglichkeiten eines interkulturellen Dialogs in Zeiten der sozio-ökologischen Transformation“ bereitgestellt. Ferner hat die *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* ein Alumni-Seminar in Guatemala zum Thema „Wissenschaft und Pastorale Arbeit in Guatemala: Eine erste Evaluierung des Studiengangs Sozialpädagogik an der Jesuiten-Universität Rafael Landívar“ finanziell unterstützt.



Prof. Dr. Babu Thaliath bei der Jahresakademie 2022

BISCHOFSKONFERENZ, HOCHSCHULPASTORAL UND DIÖZESEN

Das Fundament – sowohl finanziell als auch inhaltlich – unserer Arbeit bilden der *Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)* und die *Deutsche Bischofskonferenz (DBK)*. Neben dem Austausch mit der *Generalsekretärin Dr. Beate Gilles* gibt es vielfältige Kontakte und Kooperationen zu den verschiedenen, für uns besonders relevanten bischöflichen Kommissionen und Arbeitsgruppen in der Länderarbeit. Delegationsreisen deutscher Bischöfe in unsere Schwerpunktländer werden regelmäßig auch von KAAD-Mitarbeitenden vorbereitet und/oder begleitet und die Delegationsteilnehmenden vor Ort mit unserem Netzwerk zusammengebracht. Hervorzuheben sind hier zwei Begegnungen: Zum einen die Reise des Flüchtlingsbeauftragten der DBK, *Erzbischof Dr. Stefan Heße* (Hamburg) nach Äthiopien im Jahr 2019 sowie ein eindrückliches Treffen des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der DBK, *Weihbischof Dr. Udo Bentz*, mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten im Libanon zu Beginn des Jahres 2020 sowie im Oktober 2022 (s. *Foto folgende Seite*).



Weihbischof Dr. Udo Bentz mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten im Libanon

Im Juli 2022 wurde der KAAD in die *Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands* (AGKOD) aufgenommen. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind etwa 125 katholische Verbände, Gemeinschaften und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind. Sie stehen für rund sechs Millionen Mitglieder.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen *Hochschul- und Studierendengemeinden* in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde, auch in einer Zeit, in der die Entwicklungen im deutschen Katholizismus für sie besondere Differenzenerfahrungen und Herausforderungen mit sich bringen. Die Gemeinden sind für uns die wichtigsten Stützen der ‚ideellen Förderung‘ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2, bei dem sich die Bewerberinnen und Bewerber bereits in Deutschland befinden.

Die Qualität dieser Zusammenarbeit zu erhalten und auszubauen, ist das gemeinsame Anliegen des KAAD und der Akteure in der Hochschulpastoral. So wurden auch im Berichtsjahr die bewährten Formen örtlicher, regionaler und diözesaner Treffen durchgeführt, bei denen sich die Geförderten an den Hochschulorten mit den Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulpastoral, den Vertrauensdozentinnen und -dozenten und Mitarbeitenden des KAAD zu einem gemeinsamen Tagesprogramm treffen. An einem dieser Treffen fand im Berichtsjahr in Hamburg wieder ein Austausch mit *Erzbischof Dr. Stefan Heße* statt – mehr dazu findet sich in Kap. 4.

In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* (FHoK) wirkt die Generalsekretärin als Mitglied in dessen Mitgliederversammlung (im Berichtsjahr am

29. Januar, am 23. Juni und am 19. November) mit. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des *Forums Hochschule und Kirche* wurde im Januar 2022 eine grundlegende Reform seiner Verbandsstruktur beschlossen. In der neuen Bundesorganisation für die katholische Hochschulpastoral in Deutschland werden zukünftig alle bischöflich eingerichteten Hochschul- und Studierendengemeinden sowie Universitätszentren direkt Mitglied sein – weitere Vertreterinnen und Vertreter werden aus den Diözesen sowie von Bundesorganisationen entsandt. Auf der Mitgliederversammlung im November wurde *Dr. Nora Kalbarczyk* in den Hauptausschuss gewählt, um der neuen Bundesorganisation etwa bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen, der Betreuung internationaler Studierender oder bezüglich des interreligiösen Dialogs zur Verfügung zu stehen.



Dr. Nora Kalbarczyk mit Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer von FHoK

Die Herbsttagung der *Konferenz für Hochschulpastoral* hat im Berichtsjahr wieder in Präsenz stattgefunden: Vom 06. bis zum 08. September kamen Hochschuleelsorgerinnen und -seelsorger zum Thema „Hope dies, Action begins. Hochschulpastoral im Spannungsfeld der Klimakrise“ in München zusammen. In diesem Kontext gab es am 07. September eine Veranstaltungseinheit, bei der *Dr. Nora Kalbarczyk* die Arbeit des KAAD und neue Entwicklungen vorstellte sowie konkrete Fragen des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens beantwortete.

In Kooperation mit der ebenfalls im FHoK organisierten *Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden* (AKH) fand auf dem Katholikentag in Stuttgart (s. Kap. 4) ein Podiumsgespräch mit dem Titel „Der synodale Weg – weltweite Perspektiven. Junge Erwachsene aus aller Welt im Gespräch“ statt.

Diese Aktivitäten im Bereich der Hochschulpastoral sind Teil der Clearingfunktion, die der KAAD für die *Deutsche Bischofskonferenz* in Fragen der Internationalisierung und der internationalen Studierenden wahrnimmt. Im Rahmen dieses Aufgabenbereichs hat der KAAD in der Mitgliederversammlung 2021 den Auftrag erhalten, eine Umfrage unter den *Katholischen Hochschulgemeinden* und unter den Diözesanbeauftragten zu Fragen der Internationalisierung der Hochschulen und Hochschulgemeinden, der

Betreuung von internationalen Studierenden, der Auswirkungen der Pandemie, der Integration von geflüchteten Studierenden etc. vorzunehmen. 2021 hat der KAAD diese Umfrage zusammen mit Vertretern der *Konferenz für Hochschulpastoral* (KHP) vorbereitet. Die Durchführung und Auswertung erfolgte im Berichtsjahr, die Publikation ist für 2023 geplant.

Auch mit den Diözesen arbeitet der KAAD in vielfältiger Weise zusammen. Die weltkirchliche Kooperation umfasst beispielsweise seit mehr als zwanzig Jahren Länderpartnerschaften mit einzelnen Diözesen, so 2022 mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana). 2014 wurde eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen, vor allem im Hinblick auf die Ausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern an der *Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen*, Standort Aachen. In Kolumbien koordiniert der Priester und KAAD-Alumnus *Luis Ferney Lopez* diese Zusammenarbeit.

Eine 2016 veröffentlichte illustrative Broschüre („Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern“) zog eine erste Bilanz dieser synergetischen Projekte mit den Diözesen und ist Grundlage weiterer Sondierungen. 2019 konnte eine für uns bedeutsame Kooperation mit der Weltkirche-Arbeit der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* begonnen werden, die Förderungen im Rahmen unseres Drittlandflüchtlingsprogramms für Syrien und Irak im Libanon genauso umfasst wie die Förderung kirchlich-pastoraler Multiplikatoren im Bereich Jugend- und Sozialarbeit in Guatemala (vgl. Kap. 3).

Im September konnte der KAAD seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster erneuern, durch die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Ghana die Chance erhalten, ein Master-Studium zu absolvieren. Bereits seit 2004 besteht diese Kooperation für Studierende aus der Kirchenprovinz Tamale in Nord-Ghana, mit der das Bistum Münster eine Diözesanpartnerschaft pflegt. In bisher fünf Phasen dieser Partnerschaft konnten 37 Studierende gefördert werden – entweder für Master-Studiengänge an der *Kwame Nkrumah University of Science and Technology* (KNUST) in Kumasi, Ghana, oder an verschiedenen Universitäten in Deutschland. Die neue und somit sechste Förderphase soll ca. 21 Studierenden das Masterstudium in Ghana ermöglichen. Bei der jährlich stattfindenden Ghana-Tagung, bei der im Berichtsjahr das 40. Jubiläum der Partnerschaft gefeiert wurde, traf *Judith Wüllhorst*, Leiterin der Fachstelle Weltkirche im Bistum Münster, einige der von der Kooperation geförderten KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten.

KATHOLISCHE ORGANISATIONEN IM AKADEMISCHEN RAUM

Cusanuswerk und Görres-Gesellschaft

Als *Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst* stehen wir mit der *Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk* sowie mit der *Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft* auf verschiedenen Ebenen in einem engen und vielfältigen Austausch.

Mit dem *Cusanuswerk* gibt es beispielsweise einen Austausch der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Bildungsveranstaltungen unserer beiden Werke – die Jahresakademie des KAAD und die Jahrestagung des *Cusanuswerks* eingeschlossen, bei denen in 2022 erstmals Geförderte des jeweils anderen Förderwerks in Präsenz teilgenommen haben; auch wurde je ein Forum von einem Mitarbeitenden des entsprechend anderen Werkes moderiert. Die KAAD-Jahresakademie (vgl. Kap. 4) wurde im Berichtsjahr durch die Teilnahme von zwölf Cusanerinnen und Cusanern bereichert.



Dr. Nora Kalbarczyk bei der Moderation der die Jahrestagung des Cusanuswerks eröffnenden Podiumsdiskussion

Die Jahrestagung des Cusanuswerks fand 2022 in Kooperation mit dem KAAD statt und widmete sich den Zukunftsperspektiven der katholischen Kirche weltweit. Im Fokus stand dabei die katholische Kirche in Afrika, die mit ihrem Wachstum und ihrer eigenen kulturellen Dynamik zunehmend die Weltkirche prägt. So nahmen 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD – aufgrund der thematischen Ausrichtung der Veranstaltung vorwiegend aus afrikanischen Ländern, aber auch aus den Palästinensischen Gebieten, Ägypten, Kolumbien, Armenien, Litauen, Bangladesch, Myanmar und Indonesien – sowie der

Präsident, die Generalsekretärin und der Leiter des Afrika-Referates des KAAD teil. Wie auch bei der KAAD-Jahresakademie waren der Synodale Weg, den die katholische Kirche in Deutschland geht und die Weltbischofssynode, die aktuell unter Beteiligung von Gläubigen in aller Welt vorbereitet wird, wichtige Anknüpfungspunkte in der thematischen Auseinandersetzung. Darüber hinaus vermittelt der KAAD für Cusanerinnen und Cusaner, die einen Auslandsaufenthalt im Globalen Süden planen, Kontakte zu KAAD-Alumni und Partnern, gelegentlich finden auch gemeinsame Seminare im Ausland statt. Sowohl die Leitung der beiden Werke als auch die Mitarbeitenden stehen in einem regelmäßigen, sehr guten Kontakt miteinander.

Auch mit der *Görres-Gesellschaft* steht der KAAD in einem intensiven Austausch, der zunächst die regelmäßige Vernetzung der Leitung umfasst – an einer vertieften Kooperation der beiden Institutionen wird gearbeitet. Geförderte und Alumni des KAAD nehmen regelmäßig an Veranstaltungen der *Görres-Gesellschaft* teil, zudem gibt es gemeinsame Veranstaltungen im In- und Ausland. So hat die *Görres-Gesellschaft* zusammen mit der *KAAD-Fachgruppe Religion im Dialog 2021* eine digitale Veranstaltung zum Thema „Religion in China“ durchgeführt, im Jahr 2019 gab es bereits eine gemeinsame Tagung an der *Tongji-Universität* in Shanghai.

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus (AMP)

Im Jahr 2011 hat die Bischofskonferenz die Einrichtung des *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus* für ausländische Theologen beschlossen. Das Programm, das sich überwiegend an Promovenden richtet, startete zum Wintersemester 2013/14, die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission (IWM)* in Frankfurt/Main. Der KAAD hat im Rahmen einer Kooperation Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen ihre Stipendien erhalten. Die Generalsekretärin des KAAD gehört dem Vorstand des Programms an. Die beiden Vorstandssitzungen 2022 haben am 01. Juli in Präsenz sowie am 09. Dezember im virtuellen Raum stattgefunden. Dort wurden u. a. das Seminarprogramm und Neuaufnahmen bzw. Verlängerungen von Stipendiaten beschlossen. Die vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten (05. bis 07. Oktober), wurde zum Thema „Das Unternehmen ‚Weltsynode‘ – Synodalität und die Zukunft der Kirche“ mit 34 Teilnehmenden an der *Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen* durchgeführt.

Eine beträchtliche Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn; die Tabelle in Kap. 5 bezieht sie genauso in den Verlauf von 2022 mit ein wie die im gleichen Jahr aus der Förderung ausgeschiedenen

Personen). Eine einführende Kurswoche zur kirchlich-pastoralen Situation in Deutschland (01. bis 05. August, sechs Teilnehmende) fand präsentisch in Frankfurt/Main statt. Auf dem Kreuzberg sind die AMP-Stipendiaten in die Veranstaltungen des KAAD für seine Sprachschüler eingebunden (vgl. Kap. 4). Im Jahresprogramm des AMP wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des IWM, des *Missionswissenschaftlichen Instituts* (MWI), von *Renovabis* und vom *Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland* (ICALA) angeboten. 2022 nahmen elf AMP-Stipendiaten an fünf Seminaren des KAAD teil.

Service of the European Churches for International Students (SECIS)

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der *Päpstliche Migrantenrat* 1996 organisierte – der vierte Kongress fand 2016 statt, bevor der Rat in einem größeren Dikasterium für „ganzheitliche Entwicklung“ aufging –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, *Afro-Asiatischen Instituten* (AAI, Österreich) und *Justinuswerk* (Schweiz), der *Service of the European Churches for International Students* (SECIS). SECIS hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel. Die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen bleiben im pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und den Katholischen Universitäten wichtig, was auch der Vatikan immer wieder betont hat.



Mitglieder des SECIS beim Erzbischof von Braga, José Manuel Garcia Cordeiro

Im Berichtsjahr war neben einem Treffen im virtuellen Raum (22. Februar 2022) auch wieder ein Treffen in Präsenz möglich, das vom 13. bis zum 15. Juli in Braga, Portugal, stattfand. Die Mitglieder aus den verschiedenen im Netzwerk repräsentierten Ländern (Belgien, Deutschland, Luxemburg, Portugal, Schweiz und Spanien) beleuchteten die Situation der internationalen Studierenden in

ihren jeweiligen Ländern und setzten sich mit den zukünftigen Entwicklung der internationalen Studierendenmobilität nach der Pandemie auseinander. Für den KAAD nahm noch einmal *Dr. Hermann Weber*, der langjährige und Anfang 2021 aus dem Amt geschiedene Generalsekretär, an der Sitzung teil. *Dr. Corinne Mellul*, wissenschaftliche Leitung der *Internationalen Vereinigung Katholischer Universitäten (Fédération Internationale des Universités Catholiques, FIUC)* stellte ihren Bericht „The Post-Covid-19 World of Work and Study“ vor; *Emilio Dogliani*, Referent für Bildung und Kultur der *Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (ComECE)*, gab einen Überblick über die Situation von internationalen Studierenden in der Europäischen Union.

STIPENDIENORGANISATIONEN, BUNDESMINISTERIEN UND HILFSWERKE

Auf evangelischer Seite ist im Rahmen des *Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung (EWDE)* in Berlin die Stipendienförderung strategisch in die Arbeit von *Brot für die Welt (BdW)* eingebunden. Ein vormaliges Arbeitstreffen von evangelischen Stipendienwerken wurde als *Konferenz für ökumenische Stipendien (KÖS)* aufgewertet und der EKD zugeordnet; die KAAD-Generalsekretärin hat dabei einen beratenden Status. Auch im Jahr 2022 traf sich die Konferenz im virtuellen Raum und beriet über zukünftige Schwerpunkte. Die Abstimmung des KAAD mit den evangelischen Partnern ist für eine gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. bei Konsultationen mit dem *Auswärtigen Amt* und dem BMZ.

Mit dem *Auswärtigen Amt* verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine enge Kooperation in der Stipendienförderung, substanziell in der Unterstützung des Stipendienprogramms 2 und des Osteuropa-Programms. Neben dem virtuellen Jahresplanungsgespräch am 17. Januar 2022 gab es darüber hinaus digitale Austauschforen mit weiteren Stipendienwerken und den politischen Stiftungen zum Thema „Klimagerechte internationale Akademische Mobilität“ (02. März 2022) sowie zu den veränderten Rahmenbedingungen der Wissenschaftszusammenarbeit seit dem russischen Angriff auf die Ukraine (04. März 2022). Es ist geplant, diese Austauschforen in regelmäßigen Abständen durchzuführen.

Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des DAAD sowie mit den politischen Stiftungen, vor allem der *Konrad-Adenauer-Stiftung*. Die gute Kooperation mit der *Alexander-von-Humboldt-Stiftung (AvH)* fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck. Im Berichtsjahr gab es zudem einen Austausch zwischen dem KAAD und dem *Avicenna-Studienwerk e. V.*, dem muslimischen Begabtenförderungswerk in Deutschland.

Die Zusammenarbeit mit der *Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen; über *Misereor*) und so auch mit dem BMZ begann bereits 1989. *Misereor/KZE* finanziert Teile unseres Stipendienprogramms 1 sowie seit 2015 Sur Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) und ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak in Jordanien und im Libanon. Vermittelt durch *Renovabis* finanziert die KZE auch Teile des Osteuropa-Programms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Eine externe Evaluation des KZE-finanzierten S₁-Programmes wurde 2021 begonnen und im Berichtsjahr abgeschlossen. Der Arbeit des KAAD ist dabei – differenziert nach den verschiedenen Bereichen und Zielen – eine hohe Relevanz, Effektivität und Kohärenz bei knappen personellen Ressourcen bescheinigt worden.

Mit dem BMBF stehen wir durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext eines Verbundprojektes des *Karlsruher Instituts für Technologie* (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 3). 2022 wurde die DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund, der am Kilimanjaro in Tansania arbeitet und mehrere deutsche Universitäten mit tansanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenbringt, fortgeführt. Hier begleitet der KAAD tansanische Doktorandinnen und Doktoranden, die in die Forschung zu Biodiversität, Ökologie und Ökosystemen eingebunden sind. Weitergehende Informationen finden sich in Kap. 3 sowie in Kap. 5.



KAAD-KiLi Stipendiatin Neema Kinabo inmitten von Forschern am Kilimanjaro

Die Generalsekretärin und die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Arbeitskonferenzen, Beiräten und Netzwerken, auch über den kirchlichen Rahmen hinaus, vertreten und engagiert. Im Berichtsjahr wurde die Generalsekretärin, deren akademischer Hintergrund die Islamwissenschaft ist, in den *Gesprächskreis Christen und Muslime* des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken* (ZdK) berufen.

3. DER KAAD WELTWEIT

In diesem Kapitel möchten wir ausführlich unsere Arbeit in den einzelnen Weltregionen, in denen wir tätig sind, vorstellen. Es ist unterteilt in einen kurzen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte, die sich in den letzten Jahren in der wissenschaftlichen Vernetzung in unseren Schwerpunktländern und vor allem in der transregionalen Arbeit herausgebildet haben und die wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern weiter vertiefen sowie in einen Überblick über die Arbeit in unseren Schwerpunktländern und in die Vorstellung unserer Alumnae und Alumni.

SCHWERPUNKTE DER WISSENSCHAFTLICHEN VERNETZUNG

Die Themen, die den KAAD in den letzten Jahren bewegt haben und weiter bewegen werden – sei es in den geförderten Projekten unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten oder in den Themen unserer Veranstaltungen im In- und Ausland – drehen sich hauptsächlich um

- >> die Bewahrung der Schöpfung und eine ganzheitliche sozial-ökologische Transformation
- >> eine gerechte und nachhaltige Wirtschaftsordnung
- >> die Friedens- und Gemeinwohlförderung
- >> den interreligiösen Dialog
- >> Fragen der Globalen Gesundheit
- >> Kulturelles Erbe und Interkulturalität

FACHGRUPPEN

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist die fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland oder sur place sowie der Alumnae und Alumni in den Heimatregionen, gerade auch transregional, über die Regionalreferate hinaus. Es entstehen Fachgruppen, die inhaltlich durch sich selbst getragen werden sollen. Finanziell wird diese Arbeit besonders von der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* unterstützt (vgl. Kap. 2).

Die Treffen sind für gewöhnlich mit der Jahresakademie verbunden. Das virtuelle Format ermöglicht seit 2021 weitere und zum Teil sogar regelmäßige Fachgruppentreffen auch im Jahr 2022.

Fachgruppe Religion im Dialog

Die Öffnung der *Fachgruppe Religion im Dialog* für ehemalige Geförderte bot auf der Jahresakademie 2021 neue Horizonte der Interaktion. Während vor dem Treffen auf der Jahresakademie 2022 noch Überlegungen im Raum standen, wie sich die Dynamik der Interaktion präsentisch fortführen lassen könnte, ließ das Treffen selbst dann alle Zweifel daran schwinden, dass sich das Virtuelle und das Physische selbst in unterschiedlichen Konstellationen konstruktiv ergänzen. Die Freude darüber, dass das Beisammensein auch über das Jahr hinweg virtuell im größeren Kreis fortgeführt werden sollte, war groß, ebenso wie das lebhafteste Interesse am Austausch.

Die 21 Teilnehmenden waren größtenteils Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD, aber auch aus dem angegliederten *Albertus Magnus-Programm* und vom *Cusanuswerk* nahmen Interessierte teil. *Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos*, Religionswissenschaftlerin an der *Universität Lund* und ehemalige Leiterin des Asien-Referates des KAAD, leitete zusammen mit dem *Generalsekretär i. R., Dr. Hermann Weber*, und dem neuen *Asien-Referatsleiter, Dr. Anselm Feldmann*, die Sitzung. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem der Austausch im Rahmen des Sommerworkshops der Asien-Alumni, eine gemeinsame Sitzung mit der *Görres-Gesellschaft* sowie der Hauptvortrag des Asien-Seminars zu „Rhetoriken interreligiöser Entfremdung“ stattfanden, ergab die erste Vorstellungsrunde, dass ein Großteil der Teilnehmenden anthropologisch forscht und aktuelle Feldforschungsprojekte an die Thematik der Gruppe anknüpfen. Der anschließende Vortrag von *Albertus Magnus-Stipendiat P. Bartolomiej Warowny*, der in Freiburg i. Br. zum Denken *Bernhard Häring*s promoviert, war eine intellektuell brillante und nach der detailgespickten Projekt- und Vorstellungsrunde sehr gelungene Abwechslung. Die Zuhörenden tauchten in die Welt des Moraltheologen *Bernhard Häring* (1912-1998) ein, der den interreligiösen Dialog als unabdingbar für das christliche Leben sah. Im Rahmen der Christusbefolgung ergibt sich notwendigerweise eine dialogische Begegnung, die eine Selbstveränderung herbeiführen kann, die den christlichen Glauben intensiviert, anstatt ihn aufzulösen. Dabei bezieht *Häring* in seine Überlegungen die ihm zu seiner Zeit zur Verfügung stehenden Quellen, wie etwa das Denken *Mahatma Gandhis* oder konfuzianische Grundansichten, mit ein.

In der zweiten Hälfte des Treffens ging es auch darum, ein mögliches Publikationsprojekt auszuloten. Bereits im letzten Jahr schlossen sich – kongruent zum Thema der Jahresakademie – Reflexionen zur Sprache und Übersetzbarkeit des Korans an. Den Synodalen Weg als Thema der diesjährigen Jahresakademie fasste die Gruppe als Teil einer intensiven Suche der katholischen Kirche nach Antworten auf einen gesamtgesellschaftlichen Wandel auf, der

sich durch den Exodus aus den institutionell verfassten christlichen Kirchen in Deutschland auszeichnet. „Was ist, wenn nur eine kleine Gemeinschaft bleibt?“ mag mancher sorgenvoll fragen – und genau im Umgang mit diesen Überlegungen zeigte sich, was eine internationale Reflexionsgemeinschaft wie den KAAD ausmacht. In Analogie zu den Reflexionen über kleine christliche Gemeinschaften stellte der *KAAD-Stipendiat Martinus Ariya Seta* im Anschluss sein Promotionsprojekt („The Religious Tolerance in School and the Religious Identity of the Catholic Students in Senior High School in Yogyakarta City“) vor, das die Situation der christlichen Minderheit in Indonesien beleuchtet.

Im Jahr 2023 will die Fachgruppe sich damit auseinandersetzen, wie es ist, „wenn Christen in der Minderheit sind“. Dazu wurden erste mögliche Beiträge und Strukturierungen diskutiert, die Notwendigkeit einer Sensibilisierung gegenüber dem Minderheitsbegriff betont und der Austausch in einem virtuellen Nachtreffen am 11. Juni 2022 fortgeführt. Hier nahm das Projekt konkrete Formen an: Die Fachgruppe will Christen in Europa inspirieren, indem sie ihre Erkenntnisse darüber weitergibt, was es bedeutet, in Gesellschaften, in denen die christliche Stimme nur eine unter vielen ist, Christ zu sein. Wo gibt es Chancen, wo gibt es Fallstricke? Und welche Wege gibt es, die eigene Rolle in der Gesellschaft zu gestalten? Einige der Beiträge werden forschungsorientiert sein, andere werden persönliche Erfahrungen einbringen. Dazu werden einzelne Länder vorgestellt und systematisch übergreifend Verbindungslinien gezogen werden.

Eine besondere Freude war es für die Fachgruppe, dass das libanesische Partnergremium, welches auf der Jahresakademie 2022 den Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* verliehen bekam, die Diskussionen mit Beispielen aus der Forschung und konkreten Überlegungen bereicherte.

Fachgruppe Wasser

Unter der fachlichen Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* nahmen während der Jahresakademie 2022 zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten aus neun verschiedenen Ländern an der Tagung der *Fachgruppe Wasser* teil. Die organisatorische Leitung dieser Fachgruppe obliegt *Martina May-Topalidis*, Verwaltungsleiterin des KAAD.

Franz Nestmann gab zunächst einen Überblick zu der Thematik der „Wasserversorgung unter extremen geologischen und klimatischen Bedingungen“. Der erhöhte Wasserbedarf geht mit dem steigenden Energiebedarf, dem Bevölkerungswachstum und dem steigenden Flächenbedarf durch die zunehmende Urbanisierung einher. Die aus dem Klimawandel resultierenden extremen Ereignisse wie starke Regenfälle und Überschwemmungen auf der einen

Seite sowie Dürren auf der anderen Seite stellen vor diesem Hintergrund große Herausforderungen dar. Im Anschluss an den Vortrag ergab sich ein reger Austausch zu den einzelnen Wasserproblematiken zwischen den Stipendiatinnen und Stipendiaten. Danach präsentierten vier Geförderte ihre Forschungsarbeiten und länderspezifischen Wasserthematiken. Der Vortrag „Harvesting Ethiopia“ behandelte die Wasserproblematiken in Äthiopien, zwei Vorträge mit den Titeln „Water Issues in Ghana“ und „The Impact of Small-scale Mining on Water Supply in Rural Ghana“ widmeten sich der Wasserproblematik in Ghana, zudem wurde die Organisation „The International Centre For Sustainable Environment Promotion“ in Ghana mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorgestellt. Der Vortrag einer Stipendiatin von den Philippinen gab einen Überblick über die Wasserverschmutzung und die ökologischen Auswirkungen in ihrem Heimatland. Alle Fachvorträge zeigten die Notwendigkeit, die wichtige Ressource Wasser zu schützen.

IFAT Messe München: Im Zeitraum vom 31. Mai bis zum 03. Juni 2022 besuchte eine kleine Gruppe von drei Geförderten der *Fachgruppe Wasser die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser, Abfall- und Rohstoffwirtschaft (IFAT)* in München. Der Messebesuch wurde in Kooperation mit der *Deutschen Vereinigung für Wasser- und Abfallwirtschaft (DWA)* organisiert und von *Martina May-Topalidis*, Verwaltungsleiterin des KAAD, begleitet. Die alle zwei Jahre stattfindende Messe mit rund 3.000 Ausstellern aus 59 Ländern und rund 119.000 Besucherinnen und Besuchern aus 155 Ländern ist die größte Fachmesse für Umwelttechnologie. Neben zahlreichen namhaften Unternehmen befanden sich auch Start-Ups und Aussteller aus dem Non-Profit Bereich auf dem Messegelände. Im Kontext der Themenfelder „Zukunft Wasser – Zugang und Qualität“, „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ sowie „Intelligente Antriebe und Null-Emissionen“ waren neben der Digitalisierung die ‚Sustainable Development Goals‘ der *Vereinten Nationen* allgegenwärtiger Bezugspunkt. Es wurden hochtechnologische Verfahren,



KAAD – Stipendiaten mit den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle der DWA und Martina May-Topalidis (KAAD)

u. a. durch künstliche Intelligenz, mikrobiologische Verfahren zur Wasseraufbereitung und Rückgewinnung von Mineralstoffen und Recycling vorgestellt.

Die ereignisreichen Tage begannen mit einer Auftaktveranstaltung, dem sogenannten ‚Bayerischen Abend‘ in einem Münchener Brauhaus, welche ebenfalls von der DWA organisiert wurde und an der auch Geförderte anderer Stipendienwerke teilnahmen. Die Veranstaltung diente dem internationalen Austausch und der Einführung in ein Stück der deutschen Kultur. So hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten bei musikalischer Untermalung die Möglichkeit, sich über fachliche Themen auszutauschen.

Die Studierenden haben sich an den drei Messetagen ausführlich mit den Themen „Waste Water Recycling“ und „Digitalisierung in der Wasserwirtschaft“ beschäftigt. Zur Verknüpfung von Forschung und Transfer besuchte die Gruppe den Messestand des *Bundesministeriums für Bildung und Forschung*, an dem aktuelle Informationen zu Kooperationsprojekten von Forschungseinrichtungen und Unternehmen ausgestellt wurden. Durch gezielte Fragestellungen bei den Ausstellern konnten die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Wissen erweitern und Input für ihre eigenen Forschungsaktivitäten gewinnen. Daneben vermittelten Vorträge und Lösungstouren über das Messegelände hilfreiches Wissen. Die Gruppe besuchte u. a. Fachvorträge zu den Themen „Digitalisierung in der deutschen Wasserwirtschaft“ und „Künstliche Intelligenz in der Wasserwirtschaft“. In diesen, gefolgt von Podiumsgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft, wurden den Studierenden die Veränderungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben, aufgezeigt und Informationen dazu geliefert, welche Chancen und Risiken sich daraus auch für die Wasserwirtschaft ergeben. Während der Lösungstouren zu den Thematiken „Phosphorrückgewinnung/Klärschlammverbrennung“, „Digitalisierung in der Wasserwirtschaft“ und „Digitalisierung in der Abfallwirtschaft“, welche durch den *Verband Kommunaler Unternehmen e. V.* konzipiert und in Kooperation mit anderen Unternehmen durchgeführt wurden, konnten den Stipendiatinnen und Stipendiaten wichtige Inhalte näher gebracht werden. Nach einem Impulsvortrag durch Expertinnen und Experten wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten zu denjenigen Messeständen geführt, die ihnen einen Überblick zu den konkreten Fragestellungen bieten sollten – teilweise ausgestattet mit einer Virtual Reality Brille wurden die Technologien nochmal zusätzlich erfahrbar. Die spannenden Tage endeten mit einer Netzwerkveranstaltung der DWA, die ebenfalls dem Austausch internationaler Studierender diente. Beeindruckt von den zahlreichen Robotik-Systemen ließ die Gruppe die Tage ausklingen. Der Messebesuch leistete für die Stipendiatinnen und Stipendiaten einen hervorragenden Beitrag zum Transfer von der Forschung in die Praxis.

Fachgruppe Global Health

Während der Jahresakademie 2022 fand das jährliche Fachgruppentreffen mit 19 Teilnehmenden zum Thema „Mental Health During COVID 19 Pandemic“ statt, das von *Prof. Dr. Walter Bruchhausen* geleitet und von *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* aus der KAAD-Geschäftsstelle moderiert wurde. Nach einer kurzen Vorstellung führte *Walter Bruchhausen* in das Thema ein, dann hielt *Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler* einen Vortrag zu den Psychosozialen Implikationen für Jugendliche in Zeiten der Covid-19-Pandemie. Den ersten Beitrag von Seiten der Geförderten übernahm *Juma Kalyegira* aus Uganda, Doktorand der Psychologie an der *Universität Bremen*. Er hielt einen Vortrag mit dem Titel „Depression triggers and coping strategies during covid 19“. Anschließend referierte *Grace Kihagi* aus Kenia, Doktorandin am Institute of Global Health an der *Universität Heidelberg* über Ernährungsaspekte unter dem Titel „Effects of Covid 19 on population, nutrition and health“. Nach den Vorträgen diskutierten die Teilnehmenden das Thema im Plenum unter dem Blickwinkel der Geschehnisse während der Corona-Pandemie in ihren Heimatländern, z. B. wie die Politik, das Gesundheitssystem, die Gesellschaft oder ihr familiäres Umfeld auf die Pandemie reagierten, welchen Einfluss diese Zeit auf sie und ihr Leben hatte und was sie als hilfreich in der Situation empfanden.

Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit

Die *Alumni- und Stipendiatenfachgruppe Frieden und Gerechtigkeit* hat ihren Ursprung in Lateinamerika und realisiert dort auch die Mehrheit ihrer Projekte. Dennoch sind die jährlichen Treffen im Kontext der Jahresakademie, an denen Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Referate teilnehmen, ein wichtiges Element dieser Arbeitsgruppe. Im Berichtsjahr haben während der Akademie vier Studierende aus Afrika und Lateinamerika über ihre Forschungsprojekte berichtet, die alle einen juristischen Blick auf soziale Probleme richteten. *Schwester Teresiah Muthoni* aus Kenia sprach zum Thema „Protection of Property Rights for Women Living with Disabilities Under the International Human Rights Law: An Analysis of the Legal Protection in Kenya“, während *Dr. Michael Cobb* sich auf das Gewohnheitsrecht in seinem Heimatland Ghana fokussierte („Customary Laws and Chieftaincy Succession Plan for Nanun: a way forward for Conflict Management in Ghana“). Die zwei Vortragenden aus Lateinamerika richteten ihr Augenmerk eher auf Justizkonzepte. *Julio A. Cáceda* aus Peru trug zum Thema „Thinking about Justice from the Capability Approach“ vor und *Julián A. Barajas* aus Kolumbien widmete sich dem Konzept von ‚Transitional Justice‘ in seinem Vortrag „Conflict generated diaspora communities in Transitional Justice processes: The Colombian Case (2016-2022)“. Die Gegenüberstellung von thematisch verwandten Beiträgen aus zwei Kontinenten bot den zwanzig Teilnehmenden erneut eine bereichernde Vergleichsperspektive.

Fachgruppe Sprache

Im Jahr 2021 hatte sich die *Fachgruppe Sprache* im Rahmen der virtuellen, thematisch passenden Jahresakademie „Macht und Freiheit der Sprache“ konstituiert. Sie richtet sich an Personen aus philologischen und literaturwissenschaftlichen Förderungs- und Forschungsbereichen und möchte der sprachlichen ‚Biodiversität‘ in der KAAD-Gemeinschaft ein wissenschaftliches Forum bieten. Bei der ersten Sitzung wurden die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Hintergründe und Interessensgebiete der Teilnehmenden zusammengetragen und Aufgabenfelder für die Fachgruppe skizziert. Dabei möchte sie sich u. a. mit der stets umstrittenen Frage der Sprachpolitik im KAAD beschäftigen sowie den verschiedenen Sprachen des KAAD (beispielsweise in Form virtueller Sprachcafés) eine Plattform bieten. Zudem soll die Fachgruppe ein Forum für die verschiedenen wissenschaftlichen Projekte der Teilnehmenden sein. Nach dieser konstituierenden Sitzung trafen sich die Teilnehmenden ab Herbst 2021 monatlich im virtuellen Raum.



Paul Ricardo Dávila Mateus, Aram Simonyan, Karine Hovhanisyan und Christine Gamal Zaki Matta (v.l.n.r.)

Vom 07. bis zum 09. März 2022 kamen die Koordinierenden der *Fachgruppe Sprache* dann zum ersten Mal präsentisch bzw. hybrid in Bonn zusammen (s. Foto links), um u. a. die während der Jahresakademie stattfindende Sitzung vorzubereiten. Diese fand dann am 01. Mai 2022 mit 23 Teilnehmenden statt. Die Vorstellung der Ziele der *Fachgruppe Sprache* nahm einen breiten Raum ein

– so verständigten sich die Teilnehmenden auf das Interesse an einem interkulturellen sprachlichen Austausch, an einer wissenschaftlichen Annäherung sprachbezogener Aspekte sowie der Erkundung der kreativen Potenziale der jeweiligen Sprache. Die Vorträge dieses Treffens setzten sich mit Sprache und Identität, der Rolle und Bedeutung der indigenen Sprachen sowie mit Fragen der Selbstübersetzung, Gründen zum Fremdsprachenerwerb und Hemmnissen in der Kommunikation mit Muttersprachlern auseinander. Auch nach dem Treffen auf der Jahresakademie hat es regelmäßige Treffen gegeben, z. B. im Rahmen einer Vortragsreihe der Fachgruppe zum Themenkomplex „Sprache, Kultur und Literatur“: Unter der Leitung von Promotionsstipendiat *Tasun Tidorchibe* tagte die Gruppe zum Thema „Demarginalizing non-global languages“ und fokussierte sich auf die Konkomba-Sprache und deren Literatur in Ghana.

AUSLANDSVERANSTALTUNGEN IM FOKUS

In diesem Kapitel sollen einige der im Berichtsjahr durchgeführten Auslandsveranstaltungen gesondert vorgestellt werden – entweder aufgrund der transnationalen oder sogar transregionalen Ausrichtung oder aufgrund der besonderen inhaltlichen Perspektive der Veranstaltung.

Alumni-Konferenz in Polen „Natur – Geist und Macht“

Vom 23. bis zum 26. Mai 2022 fand in Nysa, Polen, die zehnte Alumni-Konferenz im Rahmen des Projektes „KAAD-Alumni-Vereine, Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa“ statt. Die Konferenz mit 41 Teilnehmenden wurde in Kooperation mit der *Universität Nysa* und der *Universität Wrocław* durchgeführt. Kofinanziert wurde die Tagung von der *Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej* (Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit). Seitens des KAAD wurde die Konferenz von *Markus Leimbach*, Leiter des KAAD-Referats Osteuropa, begleitet.

Die Konferenz beschäftigte sich mit den verschiedenen Facetten des Nachhaltigkeitsdiskurses, der Gegenstand aktueller politischer und wissenschaftlicher Debatten ist. Längst bezieht sich dieser nicht mehr nur auf das ökologische Bewusstsein des Einzelnen, sondern auf sämtliche soziale, ökonomische, ökologische und religiöse Bereiche. Die umfassende Transformation von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung ist ein langfristiger Prozess, der weitreichende Veränderungen in zahlreichen Gesellschaftsbereichen, sogenannten Teilsystemen, hervorruft.



Zu dieser Thematik wurde von den KAAD-Alumni *Dr. Beata Giblak*, *Dr. Krzysztof Źarski* und *Prof. Dr. Wojciech Kunicki* ein breites Programm mit zahlreichen Vorträgen organisiert. In drei Plenarveranstaltungen und mehreren parallel stattfindenden Sektionen wurde der Themenkomplex aus literarischer, philoso-

phischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet, wobei ein Akzent auf den gegenwärtigen klimapolitischen Fragen lag. In diesem Zusammenhang wurde beispielsweise über die Einrichtung von Naturgärten, ‚Smart City Konzepten‘, die Entwicklung von Materialien für den Umweltunterricht sowie das Verbraucherverhalten in Bezug auf Ökoprodukte gesprochen. Auch Fragen zum Zusammenhang von grünem Konservatismus und Umwelt-Aktivismus wurden näher beleuchtet. Die sehr informative Tagung beschäftigte sich maßgeblich mit dem Bereich der kulturellen und sprachlichen Kontextualisierung des Nachhaltigkeitsdiskurses und wurde mit Führungen durch die geschichtsträchtigen Städte Nysa und Wrocław abgerundet.

„Things have a Price, People have a Dignity“ (*Papst Franziskus*) – Die Beteiligung der katholischen Kirche an gesellschaftlichen Prozessen in Afrika

Neben der jährlich stattfindenden KAAD-Akademie im Inland, der Jahresakademie, richtet der KAAD zusammen mit seinem Partnernetzwerk einmal im Jahr eine Akademie in einer der fünf Schwerpunktregionen aus. Bereits für 2020 in Simbabwe geplant, konnte die Auslandsakademie endlich im Berichtsjahr als Konferenz in Kooperation mit der *Arrupe Jesuit University* (AJU) in Harare stattfinden.

Vom 21. bis zum 24. Juli 2022 kamen 85 Geförderte, Alumni und Partner aus über zehn afrikanischen Ländern sowie aus Asien, Lateinamerika, Europa und dem Nahen Osten in Harare zusammen. Auch der *Präsident des KAAD*, *P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, zwei Mitglieder des Akademischen Ausschusses des KAAD, *Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt* und *Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler* sowie der Leiter und die Referentin des Afrika-Referats, *Dr. Marko Kuhn* und *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*, waren vor Ort.

Die Tagung hatte sich die Kontextualisierung der Katholischen Soziallehre in Afrika zum Ziel gesetzt, um die besondere Situation in afrikanischen Gesellschaften in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Verteilung von Wohlstand, Kampf gegen Unterdrückung, Subsidiarität und die Rolle des Staates herauszuarbeiten. Der Erzbischof von Harare, *Robert C. Ndlovu*, und der Apostolische Nuntius in Simbabwe, *Erzbischof Paolo Rudelli*, gingen in ihren Ansprachen auf die besondere Rolle der kirchlichen Lehre für ein Land wie Simbabwe ein. Der deutsche Botschafter in Harare, *Udo Volz*, würdigte in seinem Grußwort den Beitrag der Kirche für die Gesellschaft Simbawwes.

Dr. David Kaulam, Dozent für Philosophie und Sozialethik an der AJU und Mitglied des KAAD-Partnergremiums in Simbabwe, hielt den Hauptvortrag am ersten Abend zum Thema „Pope Francis Declares that ‚Things have a Price and

People have a Dignity.' What does this mean in the Context of Africa?“, in dem er kritisierte, dass sich auch kirchliche Akteure mehr und mehr dem Primat der Ökonomie unterwerfen würden, sei es in kirchlichen Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern oder sozialen Diensten. Dies hätte weltweit negative Auswirkungen, sei aber in einem Land wie Simbabwe verheerend. Er rekurrierte dabei vor allem auf Impulse von *Papst Franziskus*, der betont hat, dass ein rein auf Wachstum und Gewinnoptimierung ausgerichtetes Wirtschaftssystem „tötet, weil es das Geld in den Mittelpunkt stellt und nur dem Geld gehorcht.“



P. Dr. Hans Langendörfer SJ reflektierte in seinem Vortrag am Vormittag des zweiten Konferenztages über die Beteiligung der Kirche an gesellschaftlichen Prozessen im deutschen und europäischen Kontext. Dabei beschrieb er die Faktoren, die dazu beitragen, dass in Deutschland und anderen europäischen Ländern die Möglichkeiten eines erfolgreichen gesellschaftlichen Wirkens der Kirche geringer werden und das Vertrauen vor allem in die katholische Kirche schwindet. Dennoch, so *P. Langendörfer*, haben die Kirchen – gerade in Deutschland – immer noch breite Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements, die gut genutzt werden.

Neben Vorträgen und Plenardiskussionen erarbeiteten die Teilnehmenden aus den verschiedenen Regionen Afrikas und der Welt in Workshops das Thema anhand ihrer eigenen Erfahrungen und Perspektiven und trugen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Die beiden *KAAD-Alumni Dr. Catherine Biira* (Uganda) und *Christopher Otieno Omolo* (Kenia/Tansania) stellten am Ende der Konferenz zehn konkrete Thesen für eine zukünftige Rolle der Kirche in afrikanischen Gesellschaften und darüber hinaus vor. Eine Spitze ihrer Forderungen lag darin, dass kirchliche Akteure in Afrika glaubwürdige Einzelpersonen darin

unterstützen sollten, sich um politische (Wahl-) Ämter zu bewerben. Die Kirche solle somit afrikanische Regierungen mit integren Männern und Frauen ‚versorgen‘, die Gott fürchten und die bevorzugte ‚Option der Armen‘ wählen. Zudem forderten sie, dass Führungskräfte zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Der Kirche in Afrika käme dabei eine zentrale Rolle zu und sie könne den Mächtigen in Unterdrückungssystemen, die Korruption, Rassismus, Diskriminierung, Ausbeutung und Missbrauch marginalisierter Gruppen innerhalb der Gesellschaft aufrechterhalten, die Wahrheit sagen. So könnten Bischöfe und andere kirchliche Akteure die Unzulänglichkeit von einer auf Zwang und Falschheit basierenden Politik aufdecken und aufzeigen, dass die wahre Quelle der Macht eher in der Dienerschaft als in der Herrschaft liegt.

In einem Podiumsgespräch wurden diese Punkte weiter vertieft sowie um andere Perspektiven ergänzt, so beispielsweise von *Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt* (Professur für Dogmatik und Fundamentaltheologie, *Universität Osnabrück*) oder von *KAAD-Stipendiat Oscar Perdomo Cabellos* aus Kolumbien, wobei sich zeigte: Je stärker eine Gesellschaft von religiöser Pluralität geprägt ist, desto weniger werden innerkirchliche Reformthemen diskutiert. Befindet sich die katholische Kirche in einer Minderheitenposition, ist sie sehr viel mehr mit der inneren Stabilisierung beschäftigt sowie damit, ihre Themen in der Gesamtgesellschaft zu platzieren. In Lateinamerika etwa sind vielerorts ähnliche Reformthemen an der Tagesordnung wie in Westeuropa. In Äthiopien oder Albanien geht es aber stärker um Frieden und Interessensausgleich unterschiedlicher Volksgruppen. Alle Diskutanten waren sich einig, dass eine Verlagerung der weltweiten katholischen ‚Gravitation‘ nach Süden eine epochale Veränderung darstellt und sich auch in Theologie und kirchlichen Leitungsstrukturen niederschlagen muss.



Neben dem akademischen Programmteil mit Vorträgen und Workshops kamen die Teilnehmenden bei Besuchen verschiedener Orte in Harare mit Repräsentanten unterschiedlicher Organisationen und Institutionen zusammen, um die gesellschaftliche Rolle der katholischen Kirche in Simbabwe konkret zu erleben und zu reflektieren. Den Bereich „Bildung und Zivilgesellschaft“ illustrierte dabei das landwirtschaftliche Zentrum *Silveira House*, das sich soziale Gerechtigkeit, aktive Bürgerschaft, verantwortungsbewusste Politik und Gemeindeentwicklung auf die Fahnen geschrieben hat und von Jesuiten gegründet wurde und geleitet wird. Dem Thema „Gerechtigkeit und Frieden“ widmete sich der Besuch der *Catholic Commission of Justice and Peace* in ihrer Zentrale in der *Erzdiözese Harare*. Bildung und Erziehung an der Seite von benachteiligten Jugendlichen ließen sich konkret am *St. Peter's Kubatana Training Centre* im Stadtteil Highfield erfahren und diskutieren, während die kirchliche Rolle in der modernen Kommunikation im Zentrum der *Jesuit Communications* erörtert wurde.

Die Gruppe konnte ebenfalls an einer ‚Kunst-Exkursion‘ in die *National Gallery, Mbare Art Space* und in das *Village Unhu* oder an dem Besuch eines ‚Lion Parks‘ teilzunehmen. Die Möglichkeit einer „Zugabe“ dazu bildete tags darauf eine afrikanische Safari im Wildtierschutzpark *Imire Rhino & Wildlife Conservation*, dessen



Führung durch das Stadtviertel Mbare, Harare

Ziel es ist, die Sicherheit der Wildtiere durch langfristiges, nachhaltiges Umweltmanagement und positive Gemeinschaftsprojekte zu gewährleisten.

Am letzten Tag feierten alle Teilnehmenden einen feierlichen Abschlussgottesdienst in der Kirche der *Arrupe Jesuit University*. Die Begleitung der Messe durch Rhythmen und Gesänge aus Simbabwe war vor allem für die Gäste von außerhalb des Landes sehr beeindruckend. Hier erfuhr die Gruppe im gemeinsamen Beten und Feiern noch einmal, wie die Themen der Konferenz mit der Spiritualität vor Ort zusammenhängen und wie kraftvoll die Gemeinschaft über Landes- und Kontinentgrenzen hinweg sein kann – vor allem, wenn es um den Einsatz von Christinnen und Christen für Gerechtigkeit und Menschenwürde geht.

Alumni-Seminar in Kolumbien: Indigene Völker in Kolumbien – Möglichkeiten eines interkulturellen Dialogs in Zeiten der sozio-ökologischen Transformation

Das Alumni-Seminar („Pueblos Indígenas en Colombia: Las oportunidades de un diálogo intercultural en tiempos de transformación socio-ecológica“), das vom 13. bis zum 15. Oktober an der *Pontificia Universidad Javeriana* stattfand, beschäftigte sich mit den verschiedenen Zugangs- und Sichtweisen zur sozio-ökologischen Transformation unter aktiver Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertretern indigener Völker.

In Bogotá kamen zwanzig Alumni, der Leiter des Lateinamerika-Referates, *Dr. Thomas Krüggeler* und *Dr. Hermann Weber*, ehemaliger Generalsekretär des KAAD, sowie zahlreiche Gäste unserer Partneruniversität der *Pontificia Universidad Javeriana* (PUJ) zusammen. Außerdem nahm eine beachtliche Anzahl an Freunden des KAAD aus ganz Lateinamerika via Livestream an der Veranstaltung teil.



Dr. Ana Sabogal (Peru), Dr. Hermann Weber, René Zamora (Guatemala), Dr. Thomas Krüggeler und P. Luís Ferney López (Kolumbien) zu Gast beim Lateinamerikanischen Bischofsrat (CELAM) (v.l.n.r.)

In ihrem Eröffnungsvortrag skizzierte *Dr. Maria Adelaida Farah Quijano*, Prorektorin für Internationale Angelegenheiten der PUJ und Spezialistin für ländliche Entwicklung, den aktuellen sozialwissenschaftlichen Stand zum Thema des Seminars und arbeitete den von *Papst Franziskus* eingebrachten Begriff der Integralen Ökologie ein. Mit theoretischen Aspekten von Identitätsfindung und Interkulturalität setzte sich *Hermann Weber* im Anschluss auch auf der Basis der Gegenüberstellung literarischer Texte auseinander. Weitere Beiträge der Soziologin *Dr. Alexandra Martínez* und der Historikerin *Dr. Amada Carolina Pérez* (beide PUJ) konzentrierten sich auf Themen wie „Dialog zwischen Wissensformen“ und „Erinnerungskulturen“ im Kontext von Interkulturalität.

Ziel der Veranstaltung war es, den wissenschaftlichen Zugang zum Thema mit Aspekten der pastoralen Arbeit zu verbinden und Vertreterinnen und Vertreter indigener Völker in das Seminar mit einzubeziehen. So erläuterte *P. Alfredo*

Ferro SJ, Sekretär der *Kirchlichen Konferenz von Amazonien (Conferencia Eclesial de la Amazonía, CEAMA)* den kirchlichen Auftrag, sich mit den Instrumenten eines interkulturellen Dialogs zu befassen und die Verpflichtung, an der Seite der indigenen Völker zu stehen. Der Direktor des *Instituto Misionero de Antropología (IMA)* und Direktor der *Sección de Etnias de la Conferencia Episcopal de Colombia, P. Ómer Girardo MXY*, skizzierte die Notwendigkeit, den sozio-ökologischen Wandel auch aus der Sicht der indigenen Völker zu denken und einzufordern.

Auch Dank der Vermittlung von *Pfarrer Carlos Jimenez* (Beauftragter der *Erzdiözese Bogota* für indigene Völker im urbanen Raum), nahm eine Gruppe von sieben jungen Männern und Frauen verschiedener Gemeinschaften als Referenten und Gesprächspartner an dem Seminar teil. Als *Anitalia Pijachi*, die als Vertreterin des Volkes der *Okaina* an der *Amazonas-Synode 2019* teilgenommen hatte, von der aktuellen Lage ihres Volkes im Süden von Kolumbien berichtete, hätte man im Hörsaal eine Stecknadel fallen hören können, so konzentriert folgten die rund fünfzig Zuhörerinnen und Zuhörer den Ausführungen. *Anitalia Pijachi* betonte die Rolle der Kirche bei der Verteidigung indigener Rechte und hob hervor, dass die *Amazonas-Synode* dies eindrücklich belegt habe. Nie zuvor habe sie so offen und ausführlich über die Nöte ihres Volkes berichten können und nie zuvor habe sie gespürt, dass ihr tatsächlich interessiert zugehört worden sei. *Oscar Bastidas* vom Volk der *Ynga* betonte, dass die Wissenschaft im Kampf für die Rechte indigener Völker unabdingbar sei und dass Indigene verstärkt den Zugang zu den Universitäten einfordern werden.

Bei diesem internationalen Seminar ist es gelungen, durch wissenschaftliche Beiträge die pastorale Arbeit mit indigenen Völkern zu unterstützen und einen ernsthaften Dialog zwischen Indigenen und Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft zu präsentieren. Darüber hinaus wird die *Alumni-Gruppe „Ecología Integral“* des KAAD von den Ergebnissen der Veranstaltung profitieren. Ebenso konnte die enge Kooperation zwischen der *Javeriana* und dem KAAD erneut unter Beweis gestellt werden, wie auch *Dr. Luis David Prieto Martínez* (Prorektor für Akademische Angelegenheiten der PUJ) betonte. Beziehungen zwischen den Alumni und Vertreterinnen und Vertretern der Ortskirche konnten durch den persönlichen Kontakt und neue Verbindungen zu kirchlichen Einrichtungen (z.B. CELAM, CEAMA, IMA) intensiviert werden. Diese Stärkung der Netzwerke wurde vertieft durch die Beiträge von Alumni aus Peru und Guatemala, die eine vergleichende Perspektive in die Veranstaltung einbrachten. Beim abendlichen Abschluss-Essen des Seminars überreichten die Alumni *Hermann Weber* ein Geschenk und verabschiedeten sich feierlich von ihm.

DIE ARBEIT IN DEN REGIONEN

AFRIKA

Die Situation nach Corona

Die Corona-Pandemie war für die afrikanischen Länder südlich der Sahara aus epidemiologischer Sicht ein wesentlich geringeres Problem als etwa für den ‚globalen Norden‘. Als die Region im vergangenen Jahr bisweilen quälend langsam, bisweilen sehr abrupt wieder zur „Normalität“ zurückkehrte, traten jedoch die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Lockdowns und Beschränkungen deutlich zu Tage: Der Alltag war für viele ohnehin von Armut betroffene Menschen noch schwieriger geworden, Lebensmittel in den Städten wurden fast unerschwinglich. KAAD-Seminare waren für die Alumni und die derzeit Geförderten in Afrika oftmals die ersten Veranstaltungen seit langer Zeit, bei denen Begegnung und Vernetzung wieder möglich waren. Viele berichteten davon, wie sehr dies in ihrem Leben gefehlt habe und wie hart der Alltag für sie und ihre Familien geworden sei. Dies betraf vor allem Familienangehörige in den ländlichen Gebieten, wo es darum ging, Lebensmittel und das tägliche Leben zu sichern. In den ariden und semi-ariden Gebieten (wie etwa Nord-Kenia und am Horn von Afrika) waren in den letzten Jahrzehnten langsame Fortschritte im Kampf gegen akuten Hunger zu verzeichnen. Die Folgen der Pandemie haben diese auf alarmierend schnelle Weise zunichte gemacht.

Dazu kommen vielfältige soziale Probleme, die vor allem im KAAD-Schwerpunktland Uganda augenscheinlich wurden, wo die Schulen im Februar 2022 nach ganzen zwei Jahren (!) erst wieder geöffnet wurden. Die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni aus Uganda berichteten davon, wie sich das für sie und ihre Familien und Großfamilien anfühlte. Für viele der 15 Millionen Schulpflichtigen gab es nach der Dauerschließung überhaupt keine Rückkehr in die Schule, u. a. aufgrund des dramatischen Anstiegs von Teenager-Schwangerschaften. Auch viele Lehrer blieben der Schule fern, weil sie sich in der langen Zeit der Schließung neue Jobs gesucht hatten.

Kaum kam es zu ersten ökonomischen Erholungs-Effekten nach der Pandemie, wurden die Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine spürbar. Die afrikanischen Länder importierten vor dem Krieg bis zu vierzig Prozent Weizen aus der Ukraine und aus Russland. Diese Importe fielen weg und führten nicht nur zu einer Nahrungsmittel-Verknappung, sondern auch zu enormen Preissteigerungen.

Ethnische Konflikte in Äthiopien

Zusätzlich zu den Nachwirkungen der Pandemie kam es im KAAD-Schwerpunktland Äthiopien zu einer noch schlimmeren Entwicklung: die Fortsetzung des Ende 2020 offen ausgebrochenen Konflikts der regionalen *Tigray People's Liberation Front* (TPLF) mit der Zentralregierung Äthiopiens. Überall in Äthiopien war zu spüren, wie der Krieg die Menschen zermürbt hat. In Tigray und in angrenzenden Regionen wurden Hunderttausende getötet. Die äthiopische Menschenrechtskommission hat gemeinsam mit den *Vereinten Nationen* den Konfliktparteien gleichermaßen Gräueltaten bescheinigt, die das Ausmaß von Kriegsverbrechen haben. Die damalige UN-Menschenrechtsbeauftragte *Michelle Bachelet* erklärte, dass „der Tigray-Konflikt durch extreme Brutalität geprägt“ sei. Wie in so vielen Gegenden der Welt und doch um vieles heftiger erhob das Monster der ethnischen Identitätsbildung in Äthiopien den Kopf und droht Äthiopien weit nach unten zu ziehen. Während des KAAD-Seminars im November 2022 in Addis Abeba (s. u.) brach die Nachricht von einem Friedensschluss im Tigray-Konflikt durch. Ein Waffenstillstand zwischen der Zentralregierung und den Führern in Tigray sollte nun das Leid beenden. Dieser Prozess wird sich vermutlich lang und zäh gestalten, nichtsdestotrotz aber hoffentlich zum Frieden führen.

Dass ‚Frieden‘ ein schillerndes Wort und vor Ort leider selten im Sinne eines umfassenden ‚Shalom‘ zu werten ist, spüren der KAAD und seine Community vor allem bei diesem schlimmen Konflikt in Äthiopien. Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten stammen aus dem äußersten Nordosten der Kriegsregion und waren schon viele Jahre vom blutigen Grenzkonflikt mit dem Nachbarland Eritrea betroffen. Dazu kam, dass sich die Katholikinnen und Katholiken in und um Adigrat in diesem Konflikt von ihren Glaubensbrüdern und -schwestern verlassen fühlen. Adigrat ist das Zentrum des Katholizismus im Norden Äthiopiens und die dortigen Katholikinnen und Katholiken klagen nun ihre Glaubensgeschwister im restlichen Teil Äthiopiens an, nicht entschlossen für sie einzutreten. Von genau diesem innerkatholischen Konflikt – welcher parallel in der zahlenmäßig vielfach bedeutenderen orthodoxen Kirche geführt wurde – war und ist die Gemeinschaft des KAAD in Äthiopien betroffen und es wird sich an dieser Stelle zeigen, wie weit eine KAAD-eigene Solidarität, Toleranz und das Gefühl der Zusammengehörigkeit tragen. Zahlreiche Gespräche, individuelle Betrachtungen von Traumata, persönliche Hilfestellungen und konzertiertes, gemeinsames Herangehen an dieses dornige Thema sind Komponenten dieses Prozesses.

Netzwerkarbeit in Äthiopien und Ghana

Zur Beschäftigung mit der Glaubensweitergabe in der Familie und der Wertevermittlung trafen sich am 12. November 2022 Alumni und junge Master-Geförderte des KAAD in Addis Abeba im Rahmen des Seminars der äthiopischen Stipendiaten-Vereinigung KASHA (*KAAD Association from the Horn of Africa*).

Begleitet wurde die Veranstaltung von *Dr. Marko Kuhn*, Leiter des KAAD-Afrika-Referats, sowie von zwei nicht-ortsansässigen Stipendiatinnen, die momentan in Äthiopien leben und arbeiten: *Nakai Munikwa* (Simbabwe) erzählte von ihrer Arbeit im Kriegsgebiet Tigray, wo sie für die UNICEF tätig ist und sich vor allem um Ernährung und Mangelerscheinungen bei Kindern kümmert. *Argaw Fantu* von der päpstlichen Agentur *Catholic Near East Welfare Association* (CNEWA) sowie *Pater Groum Tesfaye SJ*, langjähriger geistlicher Begleiter von KASHA, brachten sich mit Referaten ebenfalls in die Diskussionen und Gespräche ein, die in Kleingruppen am Nachmittag vertieft wurden und von der schwierigen gesellschaftliche Lage, insbesondere von der herausfordernden Frage von Ethnizität und Gewalt in Äthiopien, überschattet waren. So wurde immer wieder die Frage gestellt, wie es möglich ist, dass Äthiopien – trotz der stark religiösen und meist christlichen Grundausrichtung der Menschen und der Gesellschaft – schier zerfressen wird von ethnischer Spaltung, Hass und Gewalt und wo die Unterschiede zwischen (intrinsic) Spiritualität und äußerlich zur Schau getragener Religion liegen. Die auf Spaltung und Abgrenzung basierende Suche nach Identität muss einen Weg finden, sich durch Spiritualität und Menschlichkeit hin zu einer integrativen Identitätsbildung zu läutern. In dieser explosiven und von Leid geprägten politischen Lage gibt der vor kurzem geschlossene Vertrag zu Entwaffnung und Waffenstillstand Hoffnung. Just am Tag des Seminars unterzeichneten Vertreter der Tigray-Rebellen und der Zentralregierung in Addis Abeba ein weiteres Abkommen, das den Fahrplan für das angestrebte Friedensabkommen festlegt. In der kenianischen Hauptstadt einigten sie sich darauf, ab dem 15. November mit der Entwaffnung der TPLF-Rebellen zu beginnen. Ein Komitee der *Afrikanischen Union* (AU) soll die Umsetzung überwachen. Gleichzeitig sollen sich ausländische Kräfte und Milizen, die aktiv am Kriegsgeschehen beteiligt waren, aus der Region zurückziehen. Zudem wollen die unterzeichnenden Parteien gemeinsam dafür sorgen, dass humanitäre Hilfe dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird. Unter der bereits zweijährigen Blockade von humanitärer Hilfe (Nahrungsmittel-Lieferung) und der Abtrennung von jeglicher Kommunikations-Infrastruktur leiden auch die Familien vieler KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Neben der Teilnahme am KASHA-Seminar führte *Marko Kuhn* während seiner fünftägigen Äthiopienreise Netzwerkgespräche mit Alumni sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von Kirche und Gesellschaft sowie deutscher Institutionen, u. a. mit dem Erzbischof, dem Generalsekretär der Bischofskonferenz, Nuntiatur, der Deutschen Botschaft sowie Mitarbeitenden politischer Stiftungen wie der *Friedrich-Ebert-Stiftung* (FES) oder der *Konrad-Adenauer-Stiftung* (KAS).



Die Leitung des ghanaischen KAAD-Netzwerks KASWA mit Dr. Marko Kuhn beim Besuch des neuen Bischofs von Yendi und dem Leitungsteam des Yendi Peace Centers

Nach einem Auftaktbesuch in Äthiopien reiste der *Referatsleiter Dr. Marko Kuhn* zur länderübergreifenden „Joint Conference“, die von der *KAAD Association of Scholars in West Africa* (KASWA) organisiert wurde und in Yendi (Ghana) und in Kara (Togo) stattfand. *Marko Kuhn* hatte die Gelegenheit, mit dem Erzbischof von Tamale und Vorsitzendem der Bischofskonferenz in Ghana, *Philip Naameh*, über den synodalen Prozess in Deutschland zu sprechen und sich mit weiteren kirchlichen Akteuren sowie mit unseren KAAD-Alumni auszutauschen, die die Errichtung eines Friedenszentrums in Nord-Ghana planen. In Kara endete die Veranstaltung mit zahlreichen Fachvorträgen, deren Organisation unserem Alumnus und Universitätsprofessoren *Padabo Kèlèm Tata* zu verdanken ist.

Kunst als Verarbeiten kollektiver und individueller Geschichte(n) und als Aufbruch zu neuen Ufern: Künstlerinnen und Künstler aus Simbabwe und Uganda

Auch in den KAAD-Schwerpunktländern Uganda und Simbabwe gilt es, viele seelische Erschütterungen aufzuarbeiten, die ebenfalls durch Gewalt und schlechte Regierungsführung in den letzten Jahrzehnten zustande gekommen sind. Gleichzeitig gibt es viele Aufbrüche, hoffnungsvolle Talente, kulturelle Ausdrucksformen von Lebensfreude und (höhere) Bildung als Investition in eine bessere Zukunft. Diese Ambivalenz drückt sich in beiden Ländern besonders stark in der Kreativszene und der bildenden Kunst aus – worauf in diesem Bericht ein Schwerpunkt liegen soll.

Das Schaffen von Gemälden, Skulpturen und Installationen ist für die Künstlerinnen und Künstler auch (und in vielen Fällen vornehmlich) eine Auseinandersetzung mit den Dramen und Traumata ihres Lebens und ihrer Gesellschaft. In Simbabwe ist der KAAD besonders mit dem Künstlerpaar *Misheck Masamvu* und *Georgina Maxim* verbunden. Beide haben mit Unterstützung des KAAD in Deutschland studiert und sind neben der eigenen künstlerischen Tätigkeit auch in der Kunstszene ihres Landes aktiv. Sie wirken bei vielen internationalen Projekten mit, so haben sie ihre Werke beispielsweise bereits bei der Kunstbiennale in Venedig ausgestellt. Ihre kuratorische Tätigkeit bei zahlreichen Ausstellungen konzentriert sich auf Simbabwe; daneben sind sie in der Beratung und Organisation von Galerien tätig. In ihrem Zentrum, *Village Unhu*, bieten sie jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, in eigenen Studios zu arbeiten und gleichzeitig an Workshops, Praktika, Ausstellungen und internationalen Begegnungen teilzunehmen. Bei der KAAD-Auslandsakademie 2022 in Harare, Simbabwe spielte auch *Village Unhu* eine wichtige Rolle, bei dessen Besuch den Konferenzteilnehmenden deutlich wurde, wie sehr die dortigen Mitglieder des Künstlerinnen-Kollektivs auf die hier angebotenen Möglichkeiten angewiesen sind, welche beeindruckenden Werke hier entstehen und wie die beiden Gründer im Zentrum der simbabwischen Kunstszene heute die Grundlagen für die Zukunft setzen.



Die Künstlerin Irene Piloya im Gespräch mit einem Besucher der Ausstellung in Gulu, Uganda

Der KAAD ist zudem in Uganda eng mit Künstlerinnen verbunden, die die dortige Kunstszene durch eigene Werke und kuratorische Tätigkeit mitprägen. Am stärksten etabliert ist dabei *Violet Nantume*, die vom KAAD für ihr Masterstudium an der *Hochschule für bildende Künste Hamburg* gefördert wurde. Sie hat das Kunstzentrum *UNDER GROUND* als Raum für zeitgenössische Kunst mit Sitz in Uganda gegründet. Ab 2023 wird *Violet Nantume* an der *Universität*

Bayreuth über das Vermächtnis einer ihrer Mentoren promovieren: dem ugandischen Künstler-Veteranen *Francis X. Nnaggenda*, einem der ersten Kunst-Stipendiaten des KAAD, der in den 1960er Jahren ein Stipendium für das Studium an der *Akademie der Bildenden Künste München* hatte.

Auch *Martha Kazungu* hat an der *Universität Bayreuth* mit einem KAAD-Stipendium studiert (Master in African Verbal and Visual Arts). Nach dem Studium sammelte sie in Deutschland weitere Erfahrung, bevor sie nach Kampala, Uganda, zurückkehrte und dort die *NJABALA FOUNDATION* gründete, die vor allem junge Künstlerinnen unterstützt.

Die dritte im Bunde der ugandischen KAAD-Künstlerinnen studiert mit einem KAAD-Stipendium an der renommierten Kunstschule der ghanaischen *Kwame Nkrumah University of Science and Technology* (KNUST). Diese Universität befindet sich in Kumasi und ist für den KAAD seit vielen Jahren das Zentrum seiner Sur Place-Förderung (Stipendien-Vergabe für Master-Kurse



Irene Piloya (l.) und Violet Nantume

verschiedener Disziplinen). Nachdem bereits viele ghanaische Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert wurden, unterstützt der KAAD nun zum ersten Mal eine Künstlerin und zum ersten Mal eine Stipendiatin aus Uganda: *Irene Piloya*, deren Künstler-Kollegin *Violet Nantume* schon früh eine Brücke von Kampala, Uganda, an die Kunstschule der KNUST gebaut hat. *Irene Piloya* baut diese nun aus und lässt sie durch die Verbindung nach Deutschland zu einem Dreieck werden – durch den KAAD, deutsche Kunst-Institutionen und Kunstschaffende sowie Kuratoren. Im Dezember 2022 bestritt *Irene Piloya* ihre erste Solo-Ausstellung „There is Hope in the Tears of Separation“ und ging zurück zu ihren Wurzeln und gleichzeitig in eine Gegend, die bezüglich der Kunst-Szene als „Hinterland“ bezeichnet werden kann: Gulu in Nord-Uganda, von wo die Künstlerin selbst stammt. Sie war als Kind direkt vom grausamen Kriegsgebaren der *Lord's Resistance Army* unter dem ‚spirituellen Führer‘ *Joseph Kony* betroffen. Immer auf der Flucht vor Entführung, floh sie mit sieben Jahren aus ihrer Heimat, um der ständigen Gefahr und der immanenten Grausamkeit des dortigen Alltags zu entkommen. Die Gewalt der religiösen Rebellen hat eine ganze Region nachhaltig traumatisiert.

Netzwerkarbeit in Tansania – Zivilgesellschaft stärken

Vom 28. bis zum 31. Juli 2022 trafen sich die drei KASEA-Vereinigungen (*KAAD Association of Scholars in East Africa*) aus Uganda, Kenia und Tansania zu ihrem ‚Annual Seminar‘ zum Thema „Die Beteiligung der katholischen Kirche an gesellschaftlichen Prozessen in Afrika“ zunächst in Daressalam und später in Sansibar. Neben den 63 KAAD-Alumni und Geförderten aus Afrika waren sieben weitere KAAD-Alumni sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Asien, Lateinamerika, Osteuropa und dem Nahen Osten dabei, die davor an der KAAD-Auslandsakademie in Simbabwe teilgenommen hatten. Auch der Leiter sowie die Referentin des KAAD-Afrika-Referats, *Dr. Marko Kuhn* und *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*, waren vor Ort.



Die Teilnehmenden des Alumni-Seminars mit Bischof Shao

Als Gastgeber und Referenten des Seminars beleuchteten der Bischof von Sansibar, *Augustine Ndeliakyama Shao CSSp*, und *Fr. Damas Mfoj*, Priester der Nungwi-Gemeinde, die besondere Situation Sansibars in Bezug auf Identität und Religion sowie den interreligiösen Dialog und die Rolle der katholischen Kirche in demselben. Sie rekurrierten dabei vor allem auf den sogenannten ‚Dialogue of Life and Coexistence‘, also dem Zeugnis durch tägliches Zusammenleben und -arbeiten.

Die Teilnehmenden selbst erarbeiteten in Gruppen aus den verschiedenen Regionen Afrikas und der Welt das Thema aus ihren eigenen Erfahrungen und Perspektiven und trugen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Als weitere Referenten stellten *Dr. Catherine Biira* (Uganda) und *Christopher Otieno Omolo* (Kenia/Tansania) ihre zuvor in der Auslandsakademie in Harare erarbeiteten zehn Thesen für eine zukünftige Rolle der Kirche in afrikanischen Gesellschaften vor.

Die drei Vereinigungen von ehemaligen und derzeitigen Geförderten aus Uganda, Kenia und Tansania gaben eine Übersicht über ihre Aktivitäten des letzten Jahres und stellten die neueste Ausgabe des „KASEA-Newsletters“ (s. u.) vor. Als geistlicher Höhepunkt des Seminars wurde in der St. Joseph's Cathedral mitten in Stone Town, dem ältesten Teil von Sansibar City, ein besonderer Gottesdienst gefeiert und die Gegend anschließend mit einer Führung erkundet.

Publikationen

Auch 2022 erschien der Newsletter der KAAD *Association of Scholars from East Africa* (KASEA) wieder rechtzeitig zum jährlichen Seminar. Thematisch stand die Kirche im Gastgeberland Tansania im Vordergrund. In ihrem zentralen Artikel beschrieb *Prof. Dr. Esther Ishengoma*, Vorsitzende von KASEA-Tansania, wie die katholische Kirche sich in ihrem Land politisch und gesellschaftlich engagiert. Weitere Beiträge beschäftigten sich mit Sansibar als dem Ort des KASEA-Seminars und mit den Aktivitäten der anderen beiden Zweige von KASEA, nämlich KASEA-Uganda und KASEA-Kenia.



ASIEN

Die Situation vor Ort – Stillstand und Veränderung in Südostasien

Die Situation in Südostasien zeichnet sich durch Veränderung insbesondere bei den Regierungen aus. Leider stehen diese Veränderungen oftmals nicht für Wandel, sondern – ganz im Gegenteil – meist für Rückschritte. So stehen in Bangladesch im Jahr 2023 zwar Wahlen an, die Themenschwerpunkte sind, wie in der Vergangenheit, jedoch die Herausforderungen durch den Klimawandel, Bevölkerungsdichte (insbesondere in den Metropolregionen) und die Flüchtlingsströme aus Myanmar. Eine große Veränderung kündigt sich in Indonesien an. Die Regierung plant, die Hauptstadt im Jahr 2024 nach Borneo zu verlegen. Ziel ist es, die wirtschaftliche Entwicklung, die sich hauptsächlich auf den Großraum Jakarta konzentriert, auf andere Regionen auszudehnen und die zunehmenden Probleme durch ständige Überschwemmungen zu beseitigen. Allerdings bringt die Verlegung der Hauptstadt auf Borneo auch eigene Probleme mit sich, wie die Zerstörung des bisher unberührten Regenwalds. Dies

ist eine Konstante in dem Land, in dem Infrastrukturprojekte oftmals zu Lasten der Ökologie gehen. Zudem werden in 2023 die Weichen für die Wahlen 2024 gestellt. Die Radikalisierung in manchen Gebieten der muslimischen Mehrheitsbevölkerung, gegen die von Seiten der Regierung bisher Widerstand geleistet werden konnte, bereitet den politisch Verantwortlichen Sorge. Die Präsidentschaftswahlen 2024 werden hier zu einem wichtigen Indikator dafür werden, ob das Eindämmen radikalislamischer Kräfte weiter möglich ist oder ob diese die Oberhand gewinnen. Die Arbeit mit und die Integration von nicht-christlichen Akteuren im KAAD-Netzwerk ist vor diesem Hintergrund äußerst wichtig.

Zwei Jahre nach dem Militärputsch ist in Myanmar auch mittelfristig keine Besserung der Lage in Sicht. Gewalt und Unterdrückung bleiben die bestimmenden Konstanten in dem Land. Das universitäre System ist zusammengebrochen. Gewalt, Zerstörung und Flucht gehören zu den täglichen Herausforderungen der Menschen in Myanmar. Das bedeutet für unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten eine große psychische Belastung. Das Referat versucht hier, zum einen durch verstärkten Kontakt unterstützend tätig zu werden, aber auch durch die Vernetzung mit Organisationen und Exilgruppen im ‚Drittland‘ Thailand Perspektiven und Halt zu geben. In Deutschland bemüht sich das Referat darum, gemeinsam mit Partnern verstärkt eine größere Öffentlichkeit für die Situation in dem Land zu erreichen.



Dr. Anselm Feldmann mit myanmarischen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Bangkok

Auf den Philippinen fanden 2022 Präsidentschaftswahlen statt. Dabei konnte der Diktatorensohn *Ferdinand Emmanuel Romualdez Marcos Junior* die Mehrheit erringen. Als Nachfolger von *Rodrigo Roa Duterte*, der durch die Verfolgung politischer Opposition und seinen blutigen ‚War on Drugs‘ berüchtigt wurde, verspricht seine Wahl wenig Hoffnung auf Besserung. Inwieweit diese Wahl die Arbeit des KAAD auf den Philippinen beeinflussen wird, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Die Probleme durch Armut, Klimawandel und politischer Gewalt bleiben die Hauptthemen in dem Land. In Vietnam führt der Bau von immer mehr Staudämmen am Oberlauf des Mekong zu wachsenden Problemen

für Mensch und Natur in den Anrainerstaaten. Der Klimawandel verschärft diese Problematik zusehends. Die Expertise, die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Vietnam in diesem Bereich vorweisen können, ist daher besonders wichtig für die Zukunft der Region. Ethnische und religiöse Minderheiten sind in der Volksrepublik China weiter Ziel schwerwiegender Unterdrückung und Verfolgung. Die Lage hat sich hier seit der Übernahme durch *Xi Jinping* zunehmend verschärft. Das erschwert die Arbeit des KAAD in dem Land und führt zu einer sehr eingeschränkten Stipendienarbeit.

Die Stipendien- und Vernetzungsarbeit des KAAD in Asien

Vor diesem Hintergrund steht die Stipendien- und Vernetzungsarbeit im Asien-Referat vor besonderen Herausforderungen. Hinzukommt die Tatsache, dass Christen in den meisten Partnerländern in Asien, mit Ausnahme der Philippinen, eine Minderheit bilden. Daher sollen nicht nur akademisch herausragende und sozial engagierte Personen gefördert werden, sondern auch Möglichkeiten der Begegnung von Christen und Nichtchristen geschaffen werden. Dies ermöglicht eine weitere Vernetzung und Sichtbarkeit von Christen und kann, idealerweise, zu einer friedlichen Zusammenarbeit unterschiedlicher Bekenntnisse und Weltanschauungen beitragen.

Eine respektvolle Begegnung auf Augenhöhe ist von herausragender Bedeutung in den multi-religiösen und multi-ethnischen Gesellschaften Asiens. Dazu bietet das Stipendienprogramm mit seinen Seminaren, der Jahresakademie und der gemeinsamen Zeit während des Sprachkurses in Bonn eine herausragende Gelegenheit. Zudem steht die Vernetzung der Alumni-Gruppen im Vordergrund. Die Problemstellungen in der Entwicklungszusammenarbeit ähneln sich in vielen Ländern, insbesondere in Südostasien: Armut, Vulnerabilität marginalisierter Gruppen, Klimawandel, autokratische Systeme sowie multidimensionale Konflikte (sozial, ethnisch, religiös) auch innerhalb der Gesellschaften. Ein Austausch zwischen den Alumni-Gruppen und Partnergremien kann hier zu fruchtbaren Forschungs- und Lösungsansätzen beitragen.



Prof. Dr. Glen Chatelier begrüßt Dr. Anselm Feldmann an der Assumption University in Bangkok

Vertrauen im Miteinander – Vernetzung in Indonesien, den Philippinen und Thailand

Nach der pandemiebedingten Reisepause konnte *Referatsleiter Dr. Anselm Feldmann* als Nachfolger von *Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos*, die einem Ruf an die *Universität Lund* folgte, im Jahr 2022 den persönlichen Kontakt vor Ort wieder aufnehmen und die Partnergremien in Indonesien und auf den Philippinen sowie die Partner, Stipendiatinnen und Stipendiaten an der *Assumption University in Bangkok*, Thailand, besuchen.

Durch den persönlichen Austausch konnten einige Ideen diskutiert werden, die das Asien-Programm des KAAD in den folgenden Jahren prägen werden. Hierbei ist insbesondere eine verstärkte Vernetzung von Alumni und Partnergremien, aber auch die Stärkung professioneller Reintegration in die Heimatregionen der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu erwähnen. Die Alumni-Netzwerke spielen bei der Reintegration wiederum eine herausragende Rolle. Auch der Austausch mit der Deutschen Botschaft in den jeweiligen Ländern wurde intensiviert. Alle Botschaften haben ein großes Interesse daran, dass sich die Alumni-Vereine der unterschiedlichen deutschen Stipendienggeber untereinander vernetzen. Ein erster Schritt zu einer solchen Vernetzung ist der Austausch zwischen den Alumni-Vereinen des KAAD und des DAAD. Zudem wurde bei den Botschaftsgesprächen auf die für den Bildungssektor relevanten politischen Entwicklungen in den Partnerländern eingegangen.



Empfang durch das International Office an der University Santo Tomas, Manila

Search of Everyday Heroes: Our Work in Popular Science, Health and Community Service

Neben dem Asien-Seminar zum Thema „Rhetoriken der Entfremdung. Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien“ vom 14. bis zum 17. Februar 2022 in Münster fanden zahlreiche weitere Veranstaltungen des Asien-Referates statt. Hier soll aber nur vom „National Heroes Day“ unserer Alumni-Vereinigung *Association of KAAD Scholars and Alumni in the Philippines* (AKAP) auf den Philippinen berichtet werden. Am 29. August, dem Nationalfeiertag der Philippinen, fand ein virtuelles Symposium zum Thema „In Search of Everyday Heroes: Our Work in Popular Science, Health and Community Service“ statt. Das Symposium stellte eindrucksvoll die professionelle und

ehrenamtliche Arbeit ehemaliger KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten auf den Philippinen dar. Von kleinen Projekten, die sich mit den Teilhabemöglichkeiten marginalisierter Gruppen an der Gesundheitsvorsorge oder im Umweltschutz beschäftigen, bis hin zu landesweiten Projekten in der medizinischen Versorgung war alles vertreten. Die beeindruckenden Vorhaben wurden von den jeweiligen Initiatoren vorgestellt und im Nachhinein von den Teilnehmenden in Kleingruppen diskutiert. Dass das Teilnehmerfeld sich sowohl aus Stipendiatinnen und Stipendiaten als auch aus Ehemaligen anderer Partnerländer zusammensetzte, war besonders wertvoll. Für die Zukunft werden ähnliche Symposien mit Sicherheit auch in diesen Partnerländern Anklang finden.



Asien im Blick – Austausch in Deutschland

In Deutschland fanden Treffen mit den Partnern der *Diözese Regensburg*, der *Bettina-Kattermann-Stiftung*, des *KMKI (Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia: Indonesische Katholische Studentenfamilie)* und der *Stiftung Asienhaus* statt. Für die neu eingereisten Stipendiatinnen und Stipendiaten organisierte das Referat in Bonn ein Eis-Essen mit Rheinspaziergang durch das Regierungsviertel in Richtung Bonner Rheinaue. Bei dieser Gelegenheit konnten die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre ersten Eindrücke schildern und Erfahrungen austauschen, wodurch die Basis eines gegenseitigen Vertrauens geschaffen wurde.

Ausblick

Der persönliche Kontakt wird in den kommenden Jahren sowohl mit den Partnern im In- und Ausland weiter ausgebaut und mit virtuellen Treffen ergänzt werden, um eine kontinuierliche Vertiefung der Zusammenarbeit sicherzustellen. Zudem sollen in Kooperation mit den Alumni-Vereinigungen virtuelle Treffen mit den derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Thema beruflicher Reintegration veranstaltet werden. Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Drittlandprogramm werden virtuelle Veranstaltungen stattfinden und nach Möglichkeit durch Treffen vor Ort ergänzt werden. Nach der langen Pause durch die Pandemie sollen Seminare in den Schwerpunktländern zudem wieder präsentisch stattfinden.

In Gedenken an Stephanus Mulyadi

Der KAAD trauert um *Stephanus Mulyadi*, den ersten Preisträger der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* (2012). *Stephanus Mulyadi* stammte aus Sejiram, das in West-Kalimantan auf Borneo, Indonesien, liegt. Nach dem Theologiestudium, einer nachfolgenden Tätigkeit bei dem *katholischen Sozialwerk Yayasan Sosial Bina Sejahtera* (YSBS) und in einem Jugendzentrum brach der damals fast Vierzigjährige zum Studium nach Deutschland auf. Als Stipendiat des KAAD absolvierte er von 2006 bis 2008 einen Master in Erwachsenenbildung an der *TU Dresden*. Und das,



was er von dort über Erwachsenenbildung mitnahm, bestimmte ganz wesentlich sein Wirken nach seiner Rückkehr. *Stephanus Mulyadi* war ein gesellschaftlicher Multiplikator und der interreligiöse Dialog war ihm selbstverständlich. Er liebte es, unter Menschen zu sein, ihnen zuzuhören und konkrete Hilfsprojekte zu organisieren. Völlig unerwartet verstarb der zweifache Familienvater Anfang März 2022 im Alter von nur 55 Jahren. Am 05. März 2022 hielten seine Familie und Freunde unter Mitwirkung unseres Partnergremiumsmitglieds und *Priesters Simon Petrus L. Tjahjadi* einen Trauergottesdienst für ihn ab.

Der KAAD blickt mit großer Dankbarkeit auf das Wirken von *Stephanus Mulyadi* zurück. Wie kaum ein anderer verkörperte er, was wir uns unter nachhaltiger Friedensarbeit und einem Einsatz für eine gerechte Gesellschaft vorstellen.

Heinrich Geiger, Leiter des Asien-Referates bis April 2020, gedenkt dem Verstorbenen

Zuerst – während seiner Studienzzeit in Deutschland – habe ich ihn über alle Maßen geschätzt, später – nach seiner Rückkehr nach Indonesien – habe ich ihn über alle Maßen bewundert, und jetzt, nach seinem allzu frühen Tod, betraue ich ihn über alle Maßen. Meine Trauer ist groß, weil er zu früh verstorben ist. Die regelmäßigen Berichte von ihm mitten aus den tropischen Wäldern und Flusslandschaften Borneo/Kalimantans werden mir fehlen. Ganz gleich, ob *Stephanus Mulyadi* einen Workshop in einer Hütte moderierte oder Säcke mit Reis zu weit entfernten Destinationen beförderte – ja, immer war klar, dass er dies tat, weil es ihm eine freudige und selbstverständliche Pflicht war. Obgleich er alle Voraussetzungen für eine akademische Karriere in einer der großen indonesischen Städte erfüllte, entschied er sich für das Leben in der Provinz. Während seines Auslandsstudiums in Dresden hatte er einen Master in Erwachsenenbildung erworben. Zurück in seiner Heimat verstand er, dass die Anwendung des Gelernten, unter den spezifischen Bedingungen Borneo/Kalimantans, ganz anderen Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Academia ade!

Stephanus Mulyadi erkannte ganz intuitiv, dass ganze Ökosysteme degradieren, wenn sie bestimmte Funktionen nicht mehr erfüllen, die auch für den Menschen wichtig sind. Eine der Hauptautorinnen des jüngst veröffentlichten Weltklimaberichts, die Ökologin *Camille Parmesan* von der *Plymouth University*, stellt fest: „Die Regierungen der Welt erkennen damit an: Um gegenüber dem Klimawandel widerstandsfähig zu sein, brauchen wir gesunde Ökosysteme.“ Das wusste *Stephanus* schon lange und hat dieses Wissen zur Grundlage seines Wirkens gemacht. In seinen Augen bildeten Natur und Mensch immer eine Einheit. In der Natur galt seine Aufmerksamkeit zum Beispiel den Wäldern, die Unmengen an Kohlendioxid speichern, oder den Korallenriffen, die Sturmfluten oder sogar den Meeresspiegelanstieg abpuffern. Unter den Menschen befasste er sich mit ehemaligen Bauern, die ihr Land an Plantagenbesitzer allzu billig verkauft hatten, und dann, nachdem das Moped kaputt war, das sie mit dem wenigen Geld erstanden hatten, ohne jede Perspektive und Existenzgrundlage im wahren Sinne des Wortes ‚dastanden‘. Mit seinen Workshops und sonstigen Hilfsmaßnahmen eröffnete er ihnen und ihren Familien neue Perspektiven.

Um in den Herzen der Menschen fortleben zu können, ist im Falle von *Stephanus Mulyadi* eigentlich ein Nachruf nicht nötig. Die von ihm durchgeführten Projekte und die von ihm ins Leben gerufenen Einrichtungen sind so lebendig, dass sie sicherlich auch nach seinem Tod die Nachhaltigkeit seines Wirkens bezeugen. Entscheidend für seinen Werdegang war die Auszeichnung mit dem Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann*, den er im Jahr 2011 zugesprochen und dann im Jahr 2012 verliehen bekam. Gleich nach dem Erhalt des Preises, nämlich im Jahr 2013, gründete er mit dem Preisgeld (es waren 3.000 Euro) die *Merangat Foundation*, mit der er all seine sozialen und ökologischen Aktivitäten durchführte. Zur Begründung des Preises wurden folgende Argumente angeführt: 1. Herr *Mulyadi* hat auf eine vorbildliche Weise unter Beweis gestellt, welche multiplikatorische Wirkung ein KAAD-Stipendium haben kann; 2. Dienst für die Heimatkirche in einer Gesellschaft, die mehrheitlich einer anderen Religion (Islam) folgt; 3. Netzwerkbildung: Herr *Mulyadi* verbindet in seiner Arbeit das Indonesien-Engagement des KAAD mit demjenigen Misereors.

Stephanus Mulyadi war ein Netzwerker par excellence, weil er über hohe kommunikative Fähigkeiten verfügte und die Fähigkeit besaß, sich von nichts, aber auch nichts, von der Verwirklichung seiner Pläne abhalten zu lassen. Selbst die äußerst schwerfällige indonesische Bürokratie vermochte seinen Enthusiasmus nicht zu lähmen oder zu ersticken.

Uns allen hinterlässt er eine wichtige Botschaft: Raus aus den Sesseln, weg von den Schreibtischen! Verlasst eure wohl temperierten Büros und geht hin zu den Menschen, so arm und so wenig gebildet sie auch sein mögen. Es ist eine Freude! Ich werde seine Visionen vermissen. Aber, wir bleiben in Kontakt.

LATEINAMERIKA

Die im Juni 2022 erschienene Ausgabe der Zeitschrift „Misión CELAM“, einer monatlichen Publikation des lateinamerikanischen Bischofsrates (*Consejo Episcopal Latinoamericano*, Bogotá) war der Rolle der Laien und Laiinnen in der Kirche gewidmet. Der Präsident des CELAM, *Mons. Miguel Cabrejos Vidarte OFM*, sieht in ihnen das „Licht der Welt“ und will sie in die „erste Reihe“ der Kirche stellen. Spätestens seit der Bischofssynode für das Amazonas-Gebiet (Oktober 2019) weiß die katholische Öffentlichkeit um die Dringlichkeit, engagierten Männern und Frauen nicht nur in Lateinamerika den nötigen Raum zu geben, um die Zukunft der Kirche mitzugestalten. Unter der Präsidentschaft von *Bolsonaro* in Brasilien, während des Wahlkampfes in Kolumbien oder auch in der politischen Krise Perus hätte eine fest in der Zivilgesellschaft verankerte Kirche noch entschiedener und deutlicher ihre Positionen im Interesse des Gemeinwohls zum Ausdruck bringen können. Die KAAD-Alumni nehmen diese Herausforderung sowohl als Individuen als auch als Mitglieder in verschiedenen Alumni-Gruppen ernst und geben – getragen von der ‚Option für die Armen‘ – der Kirche besonders im akademischen Raum ein Gesicht. Das KAAD-Alumni-Seminar in Bogotá im Oktober (vgl. Bericht, S. 40), bei dem die Teilnehmenden beim CELAM zu Gast waren, ist nur eines von zahlreichen Beispielen, die die Präsenz des KAAD in Lateinamerika belegen.

Die Rolle der Kirche in den lateinamerikanischen Gesellschaften hängt von ihrer Präsenz und von der Verkündigung des Evangeliums in unterschiedlichen Kontexten ab. Die sich intensivierenden synodalen Prozesse sind daher zukunftsweisend. Die Position der Laien und Laiinnen in der Kirche und in den Zivilgesellschaften muss gestärkt werden, beispielsweise weil sie es sind, die zur friedlichen Konfliktbewältigung beitragen, indem sie der Kirche bei sozialen Konflikten (wie jüngst in Brasilien und Peru) eine kraftvolle Stimme geben.

KAAD-Präsenz in Zentralamerika

Das Zentrum des KAAD-Engagements in Zentralamerika ist Guatemala. Es entsteht maßgeblich aus den Bemühungen unserer Partner und Alumni an der *Jesuiten-Universität Rafael Landívar* (URL). So war es naheliegend, dass *P. Dr. Hans Langendörfer SJ* dieses Land auf seiner ersten Lateinamerikareise als KAAD-Präsident in Begleitung des *Referatsleiters Dr. Thomas Krüggeler* vom 18. bis zum 25. Oktober besuchte. Guatemala bietet auf relativ engem Raum fast alle Facetten unserer Arbeit für Kirche und Gesellschaft. Hier ist unter anderem das umfangreichste Sur Place-Programm des KAAD in Lateinamerika angesiedelt: das Masterprogramm in Sozialpädagogik, das von der Hauptabteilung Weltkirche der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* mitgetragen wird.

An unserer Partneruniversität standen zunächst Gespräche des KAAD-Präsidenten auf dem Programm – besonders mit *P. Miquel Cortés Bofill SJ*, der Rektor der URL und Präsident unseres Partnergremiums in Guatemala ist und sich daher bereits mit unserer Arbeit vor Ort vertraut gemacht hatte. Er schilderte eingehend seine Pläne für die Zukunft der Universität. Die Fakultät für Theologie nutzte die Anwesenheit des deutschen Theologen und lud ihn zu einem Vortrag ein. Dieser trug den Titel „Der aktuelle Stand und mögliche Beiträge des Synodalen Weges der Kirche in Deutschland“ („El estado actual y los posibles aportes del Camino Sinodal de la Iglesia en Alemania“) und stieß bei mehr als achtzig Dozentinnen und Dozenten sowie Studierenden auf viel Anklang und provozierte eine ausgiebige Diskussion (präsenstisch und per Video-Konferenz).



Dr. Thomas Krüggeler und P. Langendörfer mit P. Miquel Cortés Bofill SJ, Rektor der URL (mitte)

Vom 21. bis zum 23. Oktober stand ein Seminar in Antigua Guatemala im Mittelpunkt der Reise, das den Titel „Die kirchlich-pastorale Realität in Guatemala“ („La realidad pastoral eclesial en Guatemala“) trug und an dem 27 Alumni und Studierende teilnahmen. In diese Veranstaltung wurden großzügig Zeitfenster eingebaut, die der Vernetzung zwischen den Alumni, die in Deutschland studiert haben und den Sur Place-Geförderten in Guatemala dienten. Referatsleiter *Dr. Thomas Krüggeler* betonte, dass die „Zusammenführung der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs an der URL mit den Alumni mit Deutschlandenerfahrung [...] für die KAAD-Präsenz in Zentralamerika unverzichtbar“ sei. Allgemein zeigte sich der KAAD-Präsident beeindruckt vom Zusammenhalt der Alumni-Gruppe und dem vielfältigen beruflichen Wirken der einzelnen Teilnehmenden. Dieses reicht von Dozententätigkeiten (an verschiedenen Hochschulen) über Engagements in der Privatwirtschaft bis hin zu Tätigkeiten in kirchlichen Einrichtungen wie der Caritas oder dem Menschenrechtsbüro der *Erzdiözese Guatemala*. Inhaltlich bestimmten die Vorträge des Kirchenhistorikers und Maristenbruders *Santiago Otero* und des Pfarrers der Gemeinde San Juan de la Cruz in Guatemala Stadt, *Pedro Jaramillo*, die Veranstaltung. Während *Santiago Otero* die Geschichte der Kirche in Guatemala im zwanzigsten Jahrhundert nachzeichnete, stellte *P. Jaramillo* u. a. drei Stützen der pastoralen Arbeit heraus: die Weitergabe des

Glaubens, die Feier desselben und die Sorge um die Gerechtigkeit. Für diese Art der pastoralen Arbeit sei die aktive Mitwirkung von selbstbewussten Laien unverzichtbar.



P. Dr. Hans Langendörfer SJ und Dr. Thomas Krüggeler mit Alumni beim Seminar in Antigua Guatemala

Die Referenten des Seminars betonten die Bedeutung der Arbeit des KAAD für Kirche und Gesellschaft in Guatemala und hoben dabei besonders das Sur Place-Programm im Bereich der Sozialpädagogik hervor, dessen Absolventinnen und Absolventen weniger in die Wissenschaft streben, sondern unmittelbar in der pastoralen Arbeit wirken. Gegen Ende seiner Reise traf sich *P. Langendörfer* mit der deutschen Botschafterin *Ricarda Redeker* in Guatemala, um sich mit ihr über die Lage im Land auszutauschen und ihr vom dortigen KAAD-Engagement zu berichten. Wenige Tage später lud die Botschafterin die KAAD-Alumni-Gruppe im Rahmen eines Empfangs persönlich in ihre Residenz ein. Aus dem Besuch von *P. Langendörfer* und *Thomas Krüggeler* sind auch Ideen erwachsen, die Arbeit des KAAD von Guatemala aus auf benachbarte Länder der Region auszuweiten.

„Ecología Integral“: Gründung einer neuen interdisziplinären Alumni-Gruppe

Bereits im Jahr 2021, als sich Alumni der Gruppe „Salud Global“ in Argentinien trafen, entschlossen sich einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Fachgebieten wie Biologie, Ökonomie, Agrar- und Umweltwissenschaften dazu, ihre eigene Fachgruppe zu gründen, die die Thematik der integralen Ökologie in den Fokus nehmen würde. Auf die virtuelle Gründungsveranstaltung der Gruppe mit dem Titel „Beiträge von Laudato si‘ zum sozialökologischen Übergang“ am 12. August (24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht Ländern) folgte eine zweite Videokonferenz am 02. Dezember, bei der Planungen für

das Jahr 2023 im Vordergrund standen. Die Arbeit der Gruppe wird sich im Jahr 2023 an dem Thema „Agrar- und Ernährungsumstellung in Lateinamerika“ orientieren; dabei sollen konkrete Themen für gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen vorgeschlagen werden. Ein erstes Seminar soll im November 2023 in Verbindung mit einer Auslandsveranstaltung der Kolleginnen und Kollegen des *Stipendienwerks Lateinamerika – Deutschland* (ICALA) in Costa Rica stattfinden.

Die neue Vereinigung kann auf eine ganze Reihe von Aktivitäten der vergangenen Jahre rekurrieren. So wurde das an der *Katholischen Universität von Santa Fe* (Argentinien) angesiedelte und sehr erfolgreiche Diplomprogramm „Ecología Integral“, das u. a. von KAAD-Alumni initiiert wurde (ein achtmonatiges internationales Online-Programm), im Berichtsjahr offiziell auf die Laudato Si'-Webseite des Vatikans aufgenommen (www.laudatosi.va/en/calendario-eventi/2021/laudato-si-institute-granada1.html). Einige Absolventinnen und Absolventen des Programms studieren mittlerweile mit einem KAAD-Stipendium in Deutschland. Die Mitarbeit mehrerer Alumni bei der vom Vatikan lancierten *Laudato si' Action Platform* (LSAP) verleiht der neuen KAAD-Gemeinschaft zusätzliche Dynamik. Auch beim Aufbau der „Open Access Laudato Si' Integral Ecology Collection“ des *Laudati Si' Research Institute* der *Oxford University* waren Alumni beteiligt. Diese Online-Bibliothek dient als Informationsquelle für zahlreiche Forschungsprojekte zum Thema und wird auch der Alumni-Gruppe zur Verfügung stehen.

Von gemeinsamer Forschung und akademischem Austausch zu institutioneller Kooperation

Es gehört mittlerweile zum Alltag der Zusammenarbeit von KAAD-Alumni, sich gegenseitig zu Vorträgen und Veranstaltungen über Ländergrenzen hinweg einzuladen und sich in verschiedenen Kontexten virtuell zu treffen – dies bietet sich besonders in einem riesigen Land wie Brasilien an, wo Alumni die Arbeit der Bolsonaro-Regierung besorgt und kritisch verfolgt haben. Am 09. Dezember traf sich eine kleine Gruppe von Alumni zu einem intensiven Austausch bei einer virtuellen Diskussionsrunde mit dem Titel „Friedenskultur, Ethik, Politik und Religion in Brasilien“ („Cultura de paz, ética, política e religião no Brasil atual“). Neben KAAD-Alumnus Prof. Dr. Paulo Nodari hielten Prof. em. Dr. Érico Hammes von der *Pontificia Universidade Católica do Rio*



Roberlaine Ribeiro Jorge und Guillermo Kerz bei der Vertragsunterzeichnung

Grande do Sul und der renommierte Philosoph *Prof. Dr. Delamar Dutra* (*Universidade Federal de Santa Catarina*) einführende Kurzvorträge. Alumni regten an, dass sich die KAAD-Gemeinschaft in Brasilien verstärkt mit dem Thema der Wissenschaftsfeindlichkeit extremer politischer und religiöser Gruppen beschäftigen solle.

Brasilianische Partner und KAAD-Alumni haben auch offizielle Kooperationen zwischen brasilianischen und argentinischen Universitäten vermittelt. Die Zusammenarbeit zwischen der *Katholischen Universität von Santa Fe* (UCSF, Argentinien) und der *Universidade Federal do Rio Grande* (Brasilien) im Bereich Gesundheitswissenschaften, die es Dozentinnen und Dozenten der UCSF ermöglicht, in Brasilien zu promovieren, ist bereits etabliert. Nun haben der *KAAD-Alumnus Dr. Guillermo Kerz*, Prorektor für Forschung und Lehre der UCSF, und die brasilianische *Alumna Dr. Aline Neutzling* (Biologin) einen Kooperationsvertrag ausgearbeitet, der den Austausch von Studierenden und Dozenten im Bereich Veterinärmedizin der UCSF und der südbrasilianischen *Universidade Federal do Pampa (Uni Pampa)* vorsieht. Im Mai 2022 unterzeichneten der Rektor dieser Universität, *Robelaine Ribeiro Jorge*, und *Guillermo Kerz* den genannten Vertrag. Erste Begegnungen zwischen Studierenden und Repräsentanten beider Universitäten gab es im Berichtsjahr in Brasilien an der *Uni Pampa* und in Argentinien an der UCSF (Campus Reconquista und Campus Santa Fe). Beide Verträge sind Ergebnisse der Arbeit der Alumni-Gruppe *Salud Global*.

Publikationen „El concepto católico de desarrollo en América Latina hoy“

Im Verlag der *Katholischen Universität von Peru* (PUCP) ist das Buch „El concepto católico de desarrollo en América Latina hoy“ (Der katholische Entwicklungsbegriff in Lateinamerika heute) erschienen. Diese Publikation vereint Arbeiten von internationalen Fachgrößen und Alumni der lateinamerikanischen *Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit* und entstand ursprünglich im Rahmen der KAAD-Auslandsakademie 2020 in Lima. Hervorzuheben ist die Mitwirkung des Münchner Sozialethikers *Prof. Dr. Markus Vogt* und von *Pedro Ricardo Kardinal Barreto Jimeno SJ*, Erzbischof von Huancayo (Peru). Es ist neben den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven besonders die international zusammengesetzte Autorengruppe, die der Publikation ihren besonderen Wert gibt. Das Buchprojekt entstand in bewährter Zusammenarbeit zwischen der PUCP und dem KAAD.



NAHER UND MITTLERER OSTEN

Im Referat Naher und Mittlerer Osten gab es 2022 personelle Veränderungen: Im Juni kam *Nils Fischer* als Referatsleiter neu zum KAAD, im November kehrte *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* in das Sekretariat des Referats zurück und zum Jahresende wurde *Jonas Weber* verabschiedet, der als studentischer Mitarbeiter die Referentin *Santra Sontowski* seit dem Jahreswechsel 2021/2022 in der Referatsarbeit unterstützt hatte. In dem neu gefassten Team setzt das Referat die Arbeit in der Region mit den Schwerpunktländern Ägypten, Jordanien, dem Libanon, den Palästinensischen Gebieten, Israel und Syrien fort.

Situation im Nahen und Mittleren Osten

In diesen Ländern, deren Bevölkerung heute mehrheitlich muslimisch ist, leben bedeutende christliche Minderheiten. In der Region gibt es zahlreiche politische, kulturelle, ethnische und religiöse Konflikte – im Land selbst, zwischen

den Ländern der Region sowie darüber hinaus. Die politisch-soziale Situation im Nahen und Mittleren Osten ist in weiten Teilen unverändert bzw. hat sich in einigen Ländern deutlich verschlechtert. Große ökonomische Unterschiede zwischen den verschiedenen Län-



dern sowie eine große Ungleichheit innerhalb den Bevölkerungen eines Landes sind festzustellen und führen u. a., wie derzeit im Libanon, zu wirtschaftlichen und politischen Krisen. Auch für Syrien und seine Bevölkerung ist Frieden weiterhin nicht absehbar. Nach wie vor nehmen viele Länder in der Region eine große bis sehr große Zahl von Geflüchteten auf, hauptsächlich Jordanien und der Libanon. Das wiederum führt in den Aufnahmegesellschaften zu Spannungen. Vor diesem Hintergrund wird verständlich, dass die Berichte über die Region vornehmlich von Konflikten bestimmt sind und vielfach Themen zu konkreten und grundlegenden Lebensbedingungen wie Gesundheit, Ernährung und Technik im Vordergrund stehen.

„Wir wählen das Leben in Fülle“

2022 wurde die ökumenische arabische Initiative „We Choose Abundant Life“ vorgestellt, die sich damit befasst, wie sich Christinnen und Christen des Nahen und Mittleren Ostens in die Entwicklung ihrer Gesellschaften im Lichte

ihres christlichen Glaubens einbringen können. Ziel ist das dauerhaft friedliche interreligiöse Zusammenleben mit allen Religionsangehörigen. Deshalb betonen sie das „Engagement der Christen im Nahen Osten für menschliche Solidarität und ein würdiges Leben für jeden Menschen in unserer Region.“ Sie fordern: „Unsere christliche Präsenz muss sich auf den Dienst (diakonia) an jedem Menschen, auf hingebungsvolle Liebe und echte Vergebung im Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes stützen. Unser Ziel muss eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft sein.“ Einer der Initiatoren und Autoren des Positionspapiers, *Pfarrer Dr. Mitri Raheb*, ist Mitglied des palästinensischen Partnergremiums des KAAD.

Der KAAD im Nahen und Mittleren Osten

Der KAAD richtet sich in seiner Arbeit im Nahen und Mittleren Osten auf Zukunft und Entwicklung aus und nimmt Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Digitalisierung in den Blick. Dabei soll ein Beitrag zur Unterstützung der christlichen Gemeinschaften in der Region durch die Ermöglichung der akademischen Ausbildung sowohl in Deutschland als auch vor Ort geleistet werden. Der Fokus der Förderung liegt dabei auf den Schwerpunktländern. Durch die gezielte Förderung in einschlägigen Studienprogrammen, die KAAD-eigene Bildungsarbeit und die Praxis interreligiöser und interkultureller Verständigung wird die Friedens- und Versöhnungsarbeit in der Region gefördert. Im Jahr 2022 hat der KAAD 85 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten gefördert, davon kam etwas mehr als die Hälfte zu einem Studium nach Deutschland, die andere Hälfte studiert vor Ort in verschiedenen Förderprogrammen in Jordanien und im Libanon.

Fortführung des KZE-Projekts für Geflüchtete in Jordanien und im Libanon

Besonders wichtig ist für das Referat – und seine Partnerinnen und Partner vor Ort – die Bewilligung der dritten Förderphase des Stipendienprogramms zur Unterstützung von geflüchteten Studierenden im Nahen Osten durch die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e. V.* (KZE) im November. Durch das Projekt werden Geflüchtete und Sektorexpertinnen und -experten im Libanon und in Jordanien für ein Master-Studium gefördert. Neben der finanziellen Zuwendung umfasst das Stipendium auch eine ideelle Förderung durch Workshops, persönliche Unterstützung und die Einbindung in das KAAD-Netzwerk. Die Geflüchteten sind zumeist aus Syrien und dem Irak. Bisher konnten bereits 65 junge Menschen dank eines Stipendiums aus diesem Programm ein Master-Studium in Jordanien bzw. im Libanon absolvieren. Dieses Projekt leistet einen Beitrag, den Migrationsdruck in der Region zu verringern und Geflüchteten durch das Studium eine Perspektive in der Region zu eröffnen. Die nun dritte Förderphase läuft von Dezember 2022 bis November 2026. Finanziert wird dieses Programm mit Mitteln der KZE, des

Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD). Das Projekt wird von den Mitgliedern des libanesischen Partnergremiums von Anfang an kontinuierlich begleitet und unterstützt. In Zusammenhang mit dem Projekt ist auch das Master-Studienprogramm „Muslimisch-Christliche Beziehungen“ an der *Université Saint-Joseph (USJ)* in Beirut hervorzuheben, da es theoretische und praktische Grundlagen für interreligiöse Vermittlung legt. Das Programm wird von *Prof. Dr. Roula Talhouk* verantwortet, die Mitglied des libanesischen Partnergremiums ist.

„Memorandum of Understanding“ mit der Notre Dame University – Louaize (NDU)

Die Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern im Libanon und die daraus resultierenden Ergebnisse waren im Berichtsjahr herausragend: Im Januar haben der KAAD und die *Notre Dame University – Louaize (NDU)* ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) für die Fortsetzung ihrer Partnerschaft und zur Vertiefung der Kooperation unterzeichnet. Im Zusammenhang mit diesem MoU gewährt die NDU den Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD eine erhebliche Reduktion ihrer Studienkosten.



KAAD-Präsident P. Dr. Hans Langendörfer SJ, Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk bei der Vertragsunterzeichnung mit dem Präsidenten der Notre Dame Universität – Louaize, Father Bechara Khoury, und Prof. Dr. Ziad Fahed (l.)

Netzwerkarbeit in Deutschland

Das Referat hat sich auch im vergangenen Jahr weiter in der Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der Kommission Weltkirche der *Deutschen Bischofskonferenz* eingebracht. Besonderer Höhepunkt auf der Delegationsreise des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, *Weihbischof Dr. Udo Bentz*, in den Libanon war ein Treffen mit libanesischen Sur Place-Geförderten an der NDU, bei dem über Studien- und Lebensbedingungen im Libanon gesprochen worden ist.

Regionale Vernetzung – Jordanien, Israel und die Palästinensischen Gebiete

Die intensive Zusammenarbeit mit den Partnergremien in Ägypten, Israel, in den Palästinensischen Gebieten und dem Libanon wurde fortgesetzt. In Jordanien wurden Gespräche für die Besetzung des Partnergremiums geführt. Sein erster Besuch als Referatsleiter führte *Nils Fischer* vom 13. bis zum 23. November 2023 nach Jordanien, Israel und in die Palästinensischen Gebiete. Ziel seiner Reise nach der durch die Corona-Pandemie sowie durch die Vakanz bedingten Pause war es, die Gespräche vor Ort wieder aufzunehmen und den KAAD und seine Tätigkeit in der Region weiter bekannt zu machen. Deshalb traf er sich mit den Leitungspersonen lokaler Universitäten, u. a. mit *Prof. Dr. Reiner Finkeldey*, Vizepräsident der *German Jordanian University (GJU)*, *Prof. Mamoun Akroush*, Präsident der *American University of Madaba (AUM)* und *Prof. Dr. Irene Hazou*, Vizepräsidentin der *Bethlehem University (BU)* sowie mit Vertreterinnen und Vertretern bedeutender nationaler und internationaler Institutionen, u. a. vom *Jesuit Refugee Service (JRS)*, der *Konrad-Adenauer Stiftung (KAS)* und schließlich mit Vertretern der Ortskirchen. Während des Besuchs führte *Nils Fischer* mehrere Informationsveranstaltungen für Studierende durch, beispielsweise an der *American University of Madaba (AUM)* und beim *Jesuit Refugee Service (JRS)* in Amman. Höhepunkte seines Besuchs waren das KAAD-Seminar mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten in Amman zu Bildung in Jordanien im Vergleich zu Deutschland, das Treffen mit den Mitgliedern des ehemaligen Partnergremiums in Jordanien und die Sitzung mit dem palästinensischen Partnergremium. Dabei kamen *Prof. Dr. Ghassan Handal*, *Dr. Hiyam Marzouka* und *Pfarrer Prof. Dr. Iyad Twal* in Beit Sahur bei Bethlehem zusammen.

Nils Fischer nahm aus den Besuchen und Gesprächen in Jordanien, Israel und den Palästinensischen Gebieten wichtige Eindrücke zur schwierigen Situation der

christlichen Gemeinschaften im Heiligen Land mit: Zentrale Probleme sind die hohen Kosten für die akademische Ausbildung und die Abwanderung von akademisch Qualifizierten in den Globalen Norden (brain drain). Diese Probleme reflektiert auch die angepasste



Treffen mit dem palästinensischen Partnergremium in Beit Sahur (Westjordanland) im November 2022, v.l.n.r.: Prof. P. Dr. Iyad Twal, Nils Fischer, Dr. Hiyam Marzouqa, Dr. Ghassan Handal

KAAD-Förderstrategie im Nahen und Mittleren Osten, die auch Sur Place-Stipendien in den Palästinensischen Gebieten, namentlich an der *Bethlehem Universität*, ermöglicht.

Neuigkeiten aus der Community

Auch 2022 haben viele Stipendiatinnen und Stipendiaten des Referates ihr Studium erfolgreich abgeschlossen bzw. ihre Dissertationen eingereicht und verteidigt, feierten persönliche Erfolge oder freuten sich über Ehrungen. Eine besondere Auszeichnung ist dem Stipendiaten *Eshak Gris* zuteil geworden, dessen Dissertation mit dem Titel „Paleography of Egypt about 2000 B. P. Geospacial Analysis and Cartographic Verification of the Journey of The Holy Family using GIS and Remote Sensing“ mit dem *Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis* ausgezeichnet wurde.



Für seinen außerordentlichen Einsatz wurde das libanesische Partnergremium auf der Jahresakademie im April mit dem Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünermann* ausgezeichnet. Darüber hinaus ist es eine große Freude, dass *Papst Franziskus* im Mai seine Zustimmung zu der von der Bischofssynode des syrischen Patriarchats von Antiochia vorgenommenen Wahl von *Pfarrer Prof. Dr. Jules Boutros* (2. v.l.) zum Bischof der Patriarchalkurie erteilt hat. Seine Bischofsweihe durch *Patriarch Ignatius Joseph III. Younan* erfolgte am 22. Juni 2022 in der syrisch-katholischen Marienkirche in Harissa.



Veranstaltungen zu Bildung, Gesundheit und Diversität

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie brachte das Jahr 2022 auch für die Arbeit des Nahost-Referats eine weitgehende Normalisierung des Lebens, Studierens und Arbeitens. Es konnten beispielsweise Veranstaltungen

wieder in Präsenz durchgeführt werden. So wurde das Regional-Seminar zu „Bildung im Nahen Osten – aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven“ im Juni in Odenthal und das KAAD-Seminar „Mental Health – allgemein und interkulturell: Psychosoziale Folgen der Pandemie und ihre Überwindung“ im November in Bonn durchgeführt. In Amman fand ebenfalls unter der Leitung von *Nils Fischer* am 18. November 2022 mit den Geförderten in Jordanien das Seminar „Study Experiences in Jordan and in Germany“ statt.

Eine Besonderheit unter den Veranstaltungen des Referats war die online stattfindende Workshop-Reihe „Welcoming the ‚Other‘ ... How to be a Perfect Stranger“, die im Herbst 2021 startete und am 13. Januar 2022 mit einer Abschlussveranstaltung endete. Die von *Santra Sontowski* organisierte Reihe richtete sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Referats Naher und Mittlerer Osten und wurde mit großem Erfolg und hoher Teilnehmendenzahl durchgeführt. Wissenschaftlich konzipiert und durchgeführt wurde sie von *Prof. Dr. Ziad Fahed*. Im Mittelpunkt des Workshops standen die Erfahrungen der Teilnehmenden, die sich in der Reflexion als eine alle verbindende Fremdheit zeigten.

Neben dem gemeinsamen Arbeiten und Diskutieren war in allen Veranstaltungen das persönliche Treffen und miteinander Sprechen, das ausführliche Erörtern der Inhalte und auch das gemeinsame Feiern wichtig. Die auf den Seminaren zur Bildung gefassten Ergebnisse wurden weitergeführt und mit Praxisbeispielen vertieft und erweitert, wodurch die Seminare die Stipendiatinnen und Stipendiaten sowohl persönlich als auch inhaltlich miteinander verbinden und vernetzen. Mit den älteren und neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten traf sich das Referat regelmäßig zu online durchgeführten Meetings bzw. Workshops. Im Mai war *Bischof Dr. Jules Boutros* (auf dem Bild ganz links) zu Besuch in Deutschland; dabei schaute er auch in der KAAD-Geschäftsstelle in Bonn vorbei und unternahm mit den Geförderten des Nahost-Referats, die in Bonn leben oder zu diesem Zeitpunkt einen Sprachkurs absolvierten, einen Ausflug zum Drachenfels im Siebengebirge.



Osteuropa

Nachdem das Jahr 2021 durch viele neue Einreisen der Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Osteuropa einen guten Abschluss gefunden hatte, blickte das Osteuropa-Referat optimistisch in das Jahr 2022, denn durch das zurückgehende Infektionsgeschehen und die damit verbundenen Lockerungen sollten wieder vermehrt Reisen in die Zielländer unternommen und Alumni-Konferenzen möglich gemacht werden können.

Situation in Osteuropa

Die politische Situation in Mittel- und Osteuropa hat sich 2022 jedoch dramatisch verschlechtert. Durch den russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und den daraus resultierenden Krieg kam es zu großen Fluchtbewegungen und zu einer beträchtlichen internationalen Solidarität mit der Ukraine. Ein Ende des Krieges ist nicht abzusehen. Für das gesellschaftliche und wissenschaftliche Leben in der Ukraine bedeutet dies große Einschränkungen, wobei Schulen und Universitäten – vor allem in den weniger betroffenen Gebieten der Westukraine – versuchen, den Bildungsauftrag weiter zu erfüllen. Durch den Krieg ist ein vielfältiges Angebot an digitalen Kursen in sämtlichen Bildungseinrichtungen entstanden – in beeindruckender Weise wurden Online-Kurse für das Schul- und Universitätswesen ausgebaut. In dem schwelenden Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan werden ebenfalls immer wieder militärische Mittel eingesetzt. Ein erneuter Ausbruch des Krieges konnte bisher durch diplomatische Mittel verhindert werden. Das Regime in Belarus unterdrückt weiterhin gewaltsam die demokratischen Kräfte und die oppositionelle Bewegung und hat sich aktiv auf die Seite der Russischen Föderation gestellt. Damit ist es für Studierende und Wissenschaftler schwierig, wenn nicht sogar unmöglich geworden, ins Ausland zu gehen. Die europaskeptischen Regierungen in Kroatien, Ungarn und Polen belasten weiterhin das europäische Binnenverhältnis – diese Situation wird von den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Ländern immer wieder thematisiert. Die Haltungen der eigenen Regierungen werden dabei zunehmend kritischer gesehen und mit großer Überzeugung wird an einem gemeinsamen Europa gearbeitet.

Das Osteuropa-Programm des KAAD unterstützt seit mehr als dreißig Jahren die Aus- und Weiterbildung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die durch einen universitären Aufenthalt in Deutschland die Möglichkeit erhalten, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut zu machen sowie in Bibliotheken und Archiven Informationen zu recherchieren, die im Heimatland nicht in diesem Umfang zur Verfügung stehen. Vor allem aber haben sie die Möglichkeit, sich mit Forschenden aus der ganzen Welt zu vernetzen.

Ukrainesonderförderung

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine stellt der KAAD seit dem Frühjahr 2022 – zusätzlich zu den regulären Stipendien für das Osteuropa-Programm – kurzfristig zu bewilligende Stipendien für Studien- und Forschungsprojekte in Deutschland für die durch den Krieg betroffenen Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Verfügung. Mit dem Förderprogramm spricht der KAAD vor allem Geflüchtete aus der Ukraine, die ein Studium oder ein Forschungsprojekt in Deutschland aufnehmen wollen, an. Auch studienvorbereitende Sprachkurse können von ukrainischen Geflüchteten beantragt werden. Gefördert werden zudem bereits in Deutschland Studierende aus der Ukraine, Belarus und Russland.



Osteuropa-Gruppe bei der Jahresakademie in Bonn

Alumni-Konferenzen und Reisen 2022

Im Jahr 2022 konnten wieder Alumni-Konferenzen durchgeführt werden. Fast genau zwei Jahre nach der letzten Konferenz in Ungarn fand vom 10. bis zum 13. Februar in Gjumri, Armenien, eine Konferenz zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ statt. An der von *Markus Leimbach* geleiteten Konferenz nahmen 15 Alumni aus Armenien, Georgien, Bosnien und Herzegowina und der Ukraine teil. Nach Begrüßungen durch *Eduard Saroyan* (Partnergremium Armenien), *Dr. Yelena Etaryan* (Alumni-Verein Armenien), *Prof. Dr. Vaja Vardidze* (Partnergremium Georgien) und *Markus Leimbach* begann der eigentliche Konferenzteil mit Vorträgen zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“. Neben kulturwissenschaftlichen und literarischen Zugängen ging es auch um die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation in der Bildungsarbeit und in der Musik, eindrucksvoll illustriert anhand eines Forschungsprojekts zur Nutzung der deutschen Sprache im HipHop.

Genauso wichtig wie die akademischen Inhalte der Konferenz war auch der persönliche Austausch, der durch digitale Treffen nicht ersetzt werden kann. Am Rande der Konferenz in Gjumri war ein Gespräch mit Vertretern der armenisch-katholischen Diözese, unter anderem mit *Msrgr. Youssef Karnik*, möglich. Die armenisch-katholische Kirche ist mit ca. 220.000 Gläubigen eine Minderheit in Armenien; ihr Zentrum befindet sich in Gjumri. Die meisten Katholiken leben in Gegenden mit einem schlechten Zugang zu universitärer Bildung, weshalb die Unterstützung durch den KAAD von besonderer Bedeutung ist. Zum Abschluss der Reise fand ein Treffen mit dem Leiter des Internationalen Büros der *Staatlichen Universität Jerewan (YSU)*, *Prof. Alexander Makarov*, statt.



Markus Leimbach im Gespräch mit der Leitung der katholischen Sulkhana-Saba Orbeliani-Universität in Georgien

Im Rahmen des Aufenthaltes in der Kaukasusregion fanden in Georgien verschiedene Gespräche mit *Bischof Giuseppe Pasotto CSS* und der Leitung der katholischen *Sulkhana-Saba Orbeliani-Universität* rund um die weitere Zusammenarbeit zwischen dem KAAD und der katholischen Universität statt. Vom georgischen Partnergremium wurden ein Treffen mit neun georgischen Alumni und eine Informationsveranstaltung organisiert. Da zu diesem Zeitpunkt in Georgien alle universitären Veranstaltungen online stattfanden, wurde die Informationsveranstaltung über den KAAD in einem Online-Format abgehalten. Organisiert von *Dr. Ana Bakuradze* und *Prof. Dr. Levan Tsagareli* nahmen sieben Studentinnen und Studenten an der Veranstaltung teil.

Zudem hat es eine Alumni-Konferenz in Polen zum Thema „Natur – Geist und Macht“ gegeben (siehe S. 35).



Teilnehmende des Osteuropa-Seminars in Brüssel

Weitere Netzwerkarbeit des Osteuropa-Referates

Am Rande des KAAD-Seminars, das im Oktober in Berlin stattfand, gab es ein kleines regionales Stipendiatinnen-Treffen mit acht Teilnehmerinnen. Neben einem informellen Austausch bot sich hier die Gelegenheit, vor allem über Schwierigkeiten mit den Promotionsprojekten und den zukünftigen angestrebten Tätigkeiten zu diskutieren.

Der 26. *Internationale Kongress Renovabis* zum Thema „Aufbruch in ein besseres Leben? Herausforderung faire Arbeitsmigration“, der vom 31. August bis zum 01. September in München stattfand, bot *Markus Leimbach* die Möglichkeit, Kontakte mit Partnern der katholischen Universitäten in Mittel- und Osteuropa zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

ALUMNAE UND ALUMNI

Im folgenden Abschnitt möchten wir fünf Alumnae und Alumni aus unseren Schwerpunktregionen sowie zwei ehemalige Geförderte der Sur Place- und Drittlandprogramme vorstellen, die auf ihre Weise und mit ihrem jeweiligen fachlichen Hintergrund beispielhaft in ihren Ländern wirken. Die sogenannte ‚Re-Integration‘ in die Gesellschaft des Heimatlandes ist nicht selten mit Schwierigkeiten verbunden – auch diese Herausforderung wird in den Portraits thematisiert. Im Anschluss werden Preise und Publikationen der Alumni aufgelistet.

DIE GESICHTER DES KAAD: ABSCHLUSS UND REINTEGRATION ANHAND AUSGEWÄHLTER BIOGRAFIEN

Dr. Mekdem Tesfamichael Hassen, Äthiopien

- geb. 1980 in Alamata, Äthiopien
- 2002-2006 Bachelorstudium in Psychologie,
Addis Ababa University, Äthiopien
- 2012-2014 Masterstudium in Guidance and
Counseling, *Holy Trinity University*,
Puerto Princesa, Philippinen
- 2016-2020 Promotion in klinischer Psychologie,
Universität Konstanz
(KAAD-Förderung)
- 2021-2022 Projektmanagerin, *Tikuret Mahiber*
(TLLM), Addis Abeba
- seit 2022 Psychologin und Projektmanagerin,
Katholisches Sekretariat der *Erzdiözese Addis Abeba*
- seit 2022 Dozentin, *Kotebe Metropolitan University*, Addis Abeba



Dr. Mekdem Tesfamichael Hassen wuchs gemeinsam mit ihren zwei kleinen Geschwistern bei ihren Eltern im Stadtzentrum der Hauptstadt Äthiopiens, Addis Abeba, auf und besuchte die wichtigste katholische Mädchenschule im Land. Schon früh entwickelte sie den Wunsch, Mitmenschen durch professionelle psychologische Intervention helfen zu können. Sie erzählt, dass sie mit zehn Jahren einer trauernden Frau begegnete, die ihre Kinder bei einem Unfall verloren hatte. Dieser Fall ging ihr nicht mehr aus dem Kopf, denn sie wünschte sich schon damals, der Frau die Last und den Kummer erträglicher zu machen. Motiviert durch diesen Wunsch zu helfen, studierte sie Psychologie an der *Addis Ababa University* und konnte danach auch direkt und praktisch ‚in medias

res' gehen, indem sie an mehreren Stellen als psychologische (Lebens-) Beraterin (Counselor) tätig war: im Jugendzentrum einer Schule der *Salesianer Don Boscos*, in einem Zentrum zur Rehabilitation von Straßenkindern und im großen Flüchtlingslager Mai Aini in der Tigray-Region Äthiopiens. Dort leistete sie mit dem *Jesusit Refugee Service (JRS)* vor allem psychologische Betreuung eritreischer Flüchtlinge.

2012 erhielt sie ein Stipendium für ein Masterstudium in den Philippinen, wo sie in der *Erzdiözese Manila* an einer von Dominikanerinnen geleiteten Universität den Studiengang „Guidance and Counseling“ absolvierte. Auch dort war sie in der praktischen Arbeit als Counselor tätig. Nach ihrer Rückkehr nach Äthiopien sammelte sie weitere Berufserfahrung sowohl in der praktischen Beratungsarbeit als auch in der wissenschaftlichen Arbeit. 2016 kam *Mekdem Tesfamichael* als KAAD-Stipendiatin nach Deutschland. Sie promovierte in der Arbeitsgruppe von *Dr. Michael Odenwald* am Zentrum für Psychiatrie Reichenau, *Universität Konstanz*. *Michael Odenwalds* Schwerpunkte sind – sowohl in der psychotherapeutischen Arbeit, als auch in der Forschung – psychotische Störungen, Traumafolgestörungen und Suchtmittelkonsum. Dabei verbindet er seine Tätigkeit in Konstanz mit Forschungs- und Weiterbildungsprojekten im östlichen Afrika. Dort kümmert er sich, ebenso wie in Deutschland, um die Weiterentwicklung von psychotherapeutischen Methoden und des psychotherapeutischen Versorgungssystems für vernachlässigte Patientengruppen. Das Forschungsprojekt der KAAD-Stipendiatin passte hervorragend zu seiner Arbeit, denn *Mekdem Tesfamichael* beschäftigte sich mit der negativen Wirkung der amphetaminhaltigen Alltagsdroge Khat, die sowohl in Äthiopien als auch den angrenzenden Ländern viele Probleme verursacht. *Michael Odenwald* hatte dazu bereits mehrfach publiziert und seine Doktorandin trug mit ihrer Arbeit mit dem Titel: „Khat Use Patterns, Associated Features Psychological and Neuropsychological Problems in Counseling Seeking Students in Ethiopia“ zur Weiterentwicklung auf diesem Forschungsfeld bei. 2021 wurde sie an der *Universität Konstanz* promoviert.

Als sie 2021 nach Äthiopien zurückkehrte, arbeitete sie zuerst für *Tikuret Mahiber (TLLM)*, einer lokalen NGO, die sich um die Verbesserung der Lebensbedingungen armer Frauen und Kinder in Addis Abeba bemüht. Das Wieder-Ankommen in ihrem Heimatland war nicht einfach, weil es in Äthiopien zu dem Zeitpunkt eine große Unsicherheit aufgrund des Krieges um die Region Tigray im Norden Äthiopiens gab. *Mekdem Tesfamichael* schildert das Unverständnis vieler Familienmitglieder und Bekannter darüber, dass sie angesichts dieser Lage überhaupt in ihre Heimat zurückgekehrt war. Sie konnte sich jedoch gut in Addis Abeba etablieren und wurde neben ihrer Tätigkeit bei der NGO auch Dozentin für klinische Psychologie an der staatlichen *Kotebe Metropolitan University* in Addis Abeba.

Im Sommer 2022 wechselte sie zum *Katholischen Sekretariat der Erzdiözese Addis Abeba*. Hier ist sie seither als Psychologin und Projektmanagerin für den Aufbau eines Beratungszentrums tätig, welches Menschen mit Traumata, Substanzkonsum und anderen Alltagsstressoren Hilfestellung bieten soll. Zu den Tätigkeiten des Beratungszentrums sollen zukünftig ebenfalls Trainingsprogramme für das Personal im Bildungssektor der *Erzdiözese Addis Abeba* gehören. Die Beschäftigten sollen dort über mentale Gesundheit, menschliche Dynamiken sowie über die Beratungs- und Entwicklungspsychologie aufgeklärt werden. *Mekdem Tesfamichael* engagiert sich ehrenamtlich beim Fernsehsender *Catholic TV Ethiopia*, wo sie in Diskussionsrunden ihre Expertise als Psychologin einbringt und Aufklärungsarbeit zu psychischer Gesundheit leistet. Diese Aufklärungsarbeit ist in Äthiopien besonders wichtig, weil bei psychischen Problemen traditionell eher auf Fasten und Gebet, vor allem aber auf das Besprengen mit Weihwasser gesetzt wird.



Dr. Mekdem Tesfamichael Hassen und äthiopische KAAD-Alumni mit Kardinal Berhaneyesus beim Friedens-Forum in Addis Abeba

Als Alumna des KAAD ergänzt *Mekdem Tesfamichael* seit 2022 auch das KAAD-Partnergremium in Äthiopien. Dieses unterstützt die Vorauswahl der zukünftigen Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD. Aktiv ist sie auch in der Alumni-Vereinigung KASHA (*KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa*) und vertrat diese bei der KAAD-Konferenz in Simbabwe im Juli 2022. Zusammen mit anderen Mitgliedern von KASHA und den katholischen Studierenden in der *Erzdiözese Addis Abeba* hat sie ein Friedens-Forum zu der Thematik „Peace Through Accountability, National Integrity Psychological Intervention and Education“ durchgeführt. Solche Projekte werden möglich durch die Seminare des KAADs, bei denen sich Freundschaften und Verbindungen zwischen den Stipendiatinnen und Stipendiaten entwickeln können.

Trinnah Marie Caracho, Philippinen

- geb. 1992 in Cebu City, Philippinen
- 2009-2013 Bachelorstudium in Development Communication, Major in Educational Communication, *Xavier University - Ateneo de Cagayan*, Philippinen
- 2013-2015 Beauftragte für Dokumentation und Information Education Campaigns (IEC), Agro Ecological Forum, College of Agriculture, *Xavier University - Ateneo de Cagayan*, Philippinen
- 2016-2018 Masterstudium in Public Policy, Willy Brandt School of Public Policy, *Universität Erfurt* (KAAD-Förderung)
- 2020-2022 Dozentin, *Xavier University - Ateneo de Cagayan*
- seit 2023 Ehrenamtlichen-Koordinatorin, *Habitat for Humanity International Asia-Pacific Office*, Manila



Trinnah Marie Caracho ist eine Sozialwissenschaftlerin, die ihren akademischen Schwerpunkt auf die Bereiche Kommunikation, Public Policy und Entwicklung gelegt hat. Sie arbeitete nach ihrem vom KAAD finanzierten Studium in Deutschland – das auch ein Praktikum in Kenia beinhaltete – als Dozentin an der *Xavier University - Ateneo de Cagayan*, bevor sie Koordinatorin für Freiwilligenprogramme bei *Habitat for Humanity International* wurde. Sie ist Teil einer wachsenden KAAD-Gemeinschaft in und aus Mindanao im Süden der Philippinen. Ihr Fachwissen in den Bereichen Entwicklung und Kommunikation sowie ihre Erfahrungen, die sie während eines Praktikums in Kenia gesammelt hat, machen sie zu einem Gewinn für die Entwicklung im von Armut und Konflikten geprägten Mindanao. Als Teil unseres Partnerkomitees auf den Philippinen spielt sie eine wichtige Rolle für die derzeitigen und zukünftigen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Akquise, Vernetzung und Reintegration.

Sie zeigte schon früh ein Interesse daran, bei der Bewältigung der Sorgen und Nöte ihrer Heimat zu helfen. Ihre Familie verfügte jedoch nicht über die finanziellen Mittel, um ihr den Besuch einer weiterführenden Schule – geschweige denn ein Studium – zu ermöglichen, das ihr das nötige ‚Know-How‘ dafür gegeben hätte. Ihre Schullaufbahn konnte sie durch ein Stipendium für den High-School-Besuch und ein weiteres Stipendium der Stadtverwaltung für den College-Besuch realisieren. Kurz nach ihrem College-Abschluss wurde sie als Vertreterin der Philippinen

für die Sommerschule der *United Nations Alliance of Civilisations – Education First* (UNAOC) in New York ausgewählt – neben weltweit insgesamt einhundert Repräsentierenden und aus etwa einhunderttausend Bewerbungen. Durch die Erfahrung der internationalen Zusammenarbeit, die sie dort sammeln konnte, wuchs ihr Interesse daran, mehr Wissen in diesem Bereich zu erwerben. So absolvierte sie zunächst ein Bachelorstudium in Entwicklungskommunikation, bevor sie durch ein Stipendium des KAAD den Master in Public Policy an der Willy Brandt School of Public Policy der *Universität Erfurt* abschließen konnte.

Das Studium in Deutschland und die Zeit mit den anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD haben ihren Blick auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit verändert, sagt sie. Während ihrer Zeit im Sprachkurs in Bonn schloss sie Freundschaften mit KAAD-Stipendiatinnen aus Afrika. Sie entdeckte, dass es zwar Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten bei den Entwicklungsproblemen in Asien und Afrika gibt. Inspiriert von den Gesprächen mit den KAAD-Geförderten absolvierte sie ihr Praktikum in Kenia bei *Kisumu Urban Apostolate Programmes*, einer lokalen NGO, die sich u. a. in der Fürsorge für Kinder und Jugendliche engagiert. Die Arbeit in Kenia war für sie eine Offenbarung. Die Entwicklung auf den Philippinen, so *Trinnah Caracho*, wird oft von einer westlichen Perspektive dominiert oder nur im Kontext der Philippinen verstanden. Ein Süd-Süd-Austausch könne jedoch sehr fruchtbar sein, um auf der Grundlage gemeinsamer Erfahrungen Lösungen für die Gemeinschaften zu entwickeln.



Trinnah Caracho trifft Mekdem Tesfamichael (Äthiopien) und Caroline Kandowe (Simbabwe) auf der Auslandsakademie 2022 in Harare, Simbabwe, wieder, mit denen sie zusammen ihre Sprachkurszeit auf dem Kreuzberg in Bonn 2016 absolviert hatte.

Auf den Philippinen lehrte *Trinnah Caracho* nicht nur Entwicklungszusammenarbeit an der *Xavier University*, sondern arbeitete auch direkt mit Gemeinden und Graswurzelorganisationen in Mindanao zusammen. Während der

Pandemie führte sie mit einer ihrer Klassen ein Forschungs- und Kommunikationsprogramm durch, um das Zögern der lokalen Bevölkerung bei der Impfstoffannahme und die unsachgemäße Verwendung von Gesichtsmasken zu verstehen. Ihre Klasse, die aus angehenden Fachleuten für Entwicklungskommunikation besteht, entwickelte Ideen zur Verbesserung der Kommunikation mit gefährdeten Bevölkerungsgruppen durch lokale Verwaltungen und Organisationen. Dabei konzentrierte sie sich auf einen emphatischen Ansatz, der Entwicklungsprobleme aus der Perspektive lokaler Gemeinschaften verstehen will und ihre Arbeit als Dozentin sowie als Beraterin für Graswurzelorganisationen und für die Kapazitätsentwicklung in Mindanao beeinflusst. Die lokalen Gemeinschaften brauchen Teilhabe und müssen sich Entwicklungsprojekte zu eigen machen, so *Trinnah Caracho*.

Sie ist der KAAD-Gemeinschaft sehr dankbar für die Unterstützung und die Erfahrung, Gleichgesinnte aus der ganzen Welt getroffen zu haben. Die Zeit beim KAAD hat nicht nur für ihre akademische Arbeit Früchte getragen. Sie ist tief beeindruckt von der Bescheidenheit, die Alumnae und Alumni trotz ihrer herausragenden akademischen Leistungen an den Tag legen. Dieser Demut fühlt sie sich selbst verpflichtet. Im KAAD hat sie neue Freunde aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Hintergründen gefunden, die, so *Trinnah Caracho*, zu einem Teil ihrer Familie geworden sind.



Trinnah Caracho mit KAAD-Alumni Christopher Otieno Omolo (Kenia/Tansania) und Chukwudi Johnpaul Okolo (Nigeria) auf der Auslandsakademie 2022 in Harare, Simbabwe. Sie studierten ebenfalls Public Policy in Erfurt - jedoch alle drei zu unterschiedlichen Zeiten.

**Prof. Dr. Carlos Miguel Gómez Rincón,
Kolumbien**

- geb. 1976 in Bucaramanga, Kolumbien
- 1995-1998 Studium der Literaturwissenschaft, *Pontificia Universidad Javeriana*, Bogotá
- 1999-2002 Lizentiat in Philosophie, *Pontificia Universidad Javeriana*, Bogotá
- 2003-2004 Masterstudium in Religionswissenschaften, *Lancaster University*, Großbritannien
- 2005-2007 Dozent der Philosophie, *Universidad Minuto de Dios*, Bogotá
- 2008-2011 Promotionsstudium in Religionsphilosophie, *Goethe Universität Frankfurt* (KAAD-Förderung)
- seit 2012 Professur an der geisteswissenschaftlichen Fakultät der *Universidad del Rosario*, Bogotá
- 2018 Gastprofessur, Department of Study of Religions, *University College Cork*, Irland



Prof. Dr. Carlos Miguel Gómez hat seine akademische Laufbahn und seine Forschungen dem Dialog zwischen religiösen Traditionen und Kulturen sowie der Untersuchung von Themen gewidmet, die er für das zeitgenössische Denken als zentral erachtet. Dazu zählen etwa die Veränderungen im Verhältnis zwischen Glaube und Rationalität, das Problem der Wahrheit im Kontext einer pluralistischen Gesellschaft, das Verständnis traditioneller Wissensformen und die Frage nach dem Wert und der Bedeutung der spirituellen Suche in der heutigen Welt. Dank eines KAAD-Stipendiums promovierte er in Religionsphilosophie im Studiengang Religion im Dialog an der *Johann-Wolfgang-Goethe-Universität* in Frankfurt und gehört bis heute der *KAAD-Fachgruppe Religion im Dialog* an.

„Meine Jahre in Deutschland waren nicht nur für meine akademische Ausbildung entscheidend, die durch den ständigen Austausch mit Kollegen und Freunden aus verschiedenen Teilen der Welt und mit ähnlichen Interessen gefördert wurde, sondern auch für mein Familienleben, denn in Frankfurt wurde meine erste Tochter Amaranta geboren. Ich blicke mit großer Dankbarkeit und Zuneigung auf diese Zeit zurück, in der ich mich drei Jahre lang ganz dem Studium, dem Denken, dem Schreiben und dem Erlernen der Elternschaft widmen konnte,“ sagt *Carlos Miguel Gómez*, weil es aus kolumbianischer Sicht ein Privileg ist, sich jahrelang nur der Forschung widmen zu können. Er führt weiter aus: „Diese Zeit der weitreichenden intellektuellen, erfahrungs-

bezogenen und spirituellen Anregungen ermöglichte es mir, auf der Suche nach einer eigenen philosophischen Stimme voranzukommen und mehr Sicherheit und Vertrauen zu erlangen, um es zu wagen, selbständig, kreativ und frei zu denken.“ Seit seiner Rückkehr nach Kolumbien ist *Carlos Miguel Gómez* als Professor an der Fakultät für Geisteswissenschaften der *Universidad del Rosario* in Bogotá tätig. Hier koordiniert er das *Zentrum für Theologische und Religiöse Studien* (CETRE) und gehört dem Fachbereich Philosophie an. Mittlerweile hat er sich durch die Lehre, die Organisation von Veranstaltungen, die Realisierung verschiedener Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und den Aufbau nationaler und internationaler Netzwerke um die Entwicklung der Religionsphilosophie und der Religionswissenschaft in Kolumbien und Lateinamerika sehr verdient gemacht.

„Mein derzeitiges berufliches Bestreben“ so fasst *Carlos Miguel Gómez* zusammen, „hat mit der Integration meiner spirituellen Suche, meiner philosophischen Arbeit und meines literarischen Wirkens zu tun. Ich versuche, mich als gläubiger Akademiker in einem säkularen und pluralistischen Kontext zu verorten, der daran interessiert ist, für die Philosophie die Dimension der Weisheit wiederzugewinnen.“

Carlos Miguel Gómez blieb dem KAAD stets verbunden und hat in zahlreichen KAAD-Publikationen Beiträge veröffentlicht. Seit 2014 arbeitete er mit viel Enthusiasmus in unserem Partnergremium („Consejo KAAD Colombia“) mit, bevor er zu Beginn des Berichtsjahres dessen Präsidentschaft übernahm.



Carlos Miguel Gómez während des Unterrichts mit Studierenden der Universidad del Rosario

Dr. Sami Samir Gohar Farag, Ägypten

- geb. 1980 in al-Minya, Ägypten
- 1997-2004 Magisterstudium in Germanistik,
al-Minya-Universität, Ägypten
- 2000-2005 diverse Sprachstipendien des DAAD
- 2007-2014 Promotion in Germanistik,
Universität Siegen (KAAD-Förderung)
- seit 2015 Dozent an der Fakultät Al-Alsun
(Sprachen), *al-Minya-Universität*
- 2018-2019 Forschungsaufenthalt, *Universität
Siegen (KAAD-Förderung)*
- seit 2021 Direktor der Fakultät al-Alsun, *al-Minya-Universität*



Dr. Sami Gohar wurde in al-Minya geboren, einer Stadt, die südlich von Kairo am Westufer des Nils liegt. Nach seinem exzellenten Abitur hätte ihm das Studium in jedem der in Ägypten sehr begehrten Studiengänge, vor allem Medizin, frei gestanden. Jedoch entschied er sich aufgrund seiner Leidenschaft für die deutsche Sprache und Literatur für ein Studium der Germanistik. Schon früh fasste er dann das Ziel einer akademischen Karriere in Ägypten und verfolgte es beharrlich und in allen Etappen mit außerordentlichem Erfolg. Deshalb fand er nach Abschluss seines Magister-Studiums direkt eine Anstellung an der Fakultät al-Alsun (Sprachen) der *Minya-Universität*. Während seines Magisterstudiums wurde er vom *Deutschen Akademischen Austauschdienst* (DAAD) gefördert. Danach fasste er den Entschluss zu einer Promotion in Deutschland, um vor Ort mit den für die Dissertation in Germanistik notwendigen Quellen zu arbeiten. Vor dem Hintergrund seines religiösen Engagements als koptisch-katholischer Christ in Ägypten versteht er sich als Brückenbauer und Vermittler zwischen der deutschen und ägyptischen Kultur. Was das für ihn konkret bedeutet, machte er deutlich, als er sich erfolgreich um ein Stipendium des KAAD bewarb und 2007 in die Promotionsförderung im S1-Programm in Deutschland aufgenommen wurde. Der Titel seiner Doktorarbeit lautete: „Zur Form und Funktion des Grotesken bei Friedrich Dürrenmatt am Beispiel ausgewählter Dramen“. Für ihn selbstverständlich, engagierte er sich während seines Promotionsstudiums in Deutschland sozial im kirchlichen Kontext. In Siegen brachte er sich u. a. in einem Begegnungscafé der Caritas ein, das für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige eingerichtet ist. Daneben war er in der Katholischen Hochschulgemeinde in Siegen sehr aktiv.

Sein Promotionsstudium an der *Universität Siegen* beendete er 2014 erfolgreich und kehrte in seine Heimatstadt al-Minya zurück. Dort erntete er den Erfolg seiner Promotion in Deutschland und wurde 2015 zum Dozenten an

der Fakultät al-Alsun der *al-Minya-Universität* ernannt. Seitdem lehrt er dort Germanistik und Deutsch als Fremdsprache (DaF), forscht und ist in die akademische Verwaltung eingebunden. An seiner Heimatuniversität ist er Gremienmitglied und dort zudem seit 2016 Research-Ambassador für den DAAD. Durch den beruflichen Erfolg ist es *Sami Gohar* gelungen, akademischer Kulturmittler zu werden. Dies ist auch im Zusammenhang mit seinen religiös-sozialen Ehrenämtern zu sehen, denn in seiner Heimat übernimmt er beispielsweise ehrenamtliche Übersetzungen, wenn deutsche Delegationen (z. B. von *Misereor*) in Ägypten zu Besuch sind. Das ist sowohl für die koptisch-katholische Kirche wichtig, weil sie klein und auf internationale Vernetzung und Kooperation angewiesen ist, aber auch für die deutschsprachigen Partnerinnen und Partner, denn sie haben mit *Sami Gohar* nicht nur einen kompetenten Übersetzer, sondern auch einen Kenner der deutschen sowie der ägyptischen Kultur.

Um die nächste Hürde in seiner universitären Laufbahn zu überwinden, bewarb sich *Sami Gohar* 2018 um ein KAAD-Forschungsstipendium, um über „Den Dramatiker Erich Kästner“ an der *Universität Siegen* zu forschen. Im Zuge des Forschungsprojekts zeigte er auf, dass trotz der geringen Bekanntheit seiner Theaterstücke das Theater einen zentralen Stand in *Erich Kästners* Schaffen einnimmt. In seiner wissenschaftlichen Arbeit vermittelt *Sami Gohar* dem ägyptischen Publikum, welche Mittel *Erich Kästner* in der künstlerisch-sozialen Auseinandersetzung mit seinem politischen und gesellschaftlichen Kontext einsetzt und dadurch Veränderung erzeugt.

Als Alumnus bringt sich *Sami Gohar* seit 2018 als Mitglied des ägyptischen Partnergremiums in die Arbeit des KAAD ein und unterstützt den Auswahlprozess und die Netzwerkarbeit des KAAD vor Ort.



Sami übersetzt beim Besuch der Delegation christlicher Hilfswerke und der Erzdiözese Köln in Ägypten

Dr. Narine Ghazaryan, Armenien

- geb. 1986 in Kapan Town, Armenien
- 2002-2006 Studium der Biophysik (B.Sc.)
Staatliche Universität Jerewan
- 2006-2008 Studium der Biophysik (M.Sc.),
Staatliche Universität Jerewan
- 2009-2015 Forscherin am Blut- und Diagnosezentrum "Viola" sowie an der *Armenischen Nationalen Akademie der Wissenschaften (NAS RA)*, Jerewan
- 2011-2013 Promotionsstudium der Biologie,
L.A. Orbeli Institute of Physiology NAS RA, Jerewan
- 2013-2017 Forschungsaufenthalte am *Max-Planck-Institut, Göttingen* und an der *Universität Porto, Portugal*
- 2017 sechsmonatiger Forschungsaufenthalt, *Max-Planck-Institut, Göttingen* (KAAD-Förderung)
- seit 2018 Abteilungsleiterin (Molekularbiologie) am *Hematology Center after Prof. R. Yeolyan*, Jerewan
- 2019-2020 Forschungsaufenthalte am *Universitätsklinikum Essen*, an der *University of Tokyo (Japan)* und *Harvard Medical School (USA)*
- 2020-2021 Sechsmonatiger Forschungsaufenthalt am *Max-Planck-Institut, Göttingen* (KAAD-Förderung)



Dr. Narine Ghazaryan studierte Biophysik und spezialisierte sich vor allem in den Bereichen Membranbiophysik, Toxikologie, Biochemie und Krebsbiologie weiter. Ihre wissenschaftliche Ausbildung schloss sie 2013 mit einer Promotion ab. Ihr Vater hatte ihr zu Beginn des Studiums folgenden Rat gegeben: „Welchen Beruf du auch immer wählst, du solltest es vermeiden, mittelmäßig zu sein, wenn du Spaß an dem haben willst, was du tust“. Diesem Rat schlag folgend und um sich wissenschaftlich weiter zu betätigen, bewarb sie sich beim KAAD um ein Forschungsstipendium. Die Zeit des Forschungsaufenthaltes beschreibt sie so: „Da ich in einem kleinen Land lebe, in dem die Optionen, wissenschaftlich tätig zu werden, begrenzt sind, suchte ich nach Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen und ich fand diese Möglichkeit mit Hilfe des KAAD. Ich zog als KAAD-Stipendiatin nach Deutschland und landete am *Max-Planck-Institut* für experimentelle Medizin im Labor von *Prof. Dr. Luis Pardo*. Es kam mir vor, als wäre ich auf einem anderen Planeten, die Labore und das wissenschaftliche Umfeld waren völlig anders. Jeden Tag lernte ich etwas Neues und sammelte neue Kenntnisse.“

Diesem Forschungsaufenthalt folgten weitere Forschungstätigkeiten an der *Universität Porto* (Portugal), der *Juntendo University Graduate School of Medicine* (Japan) und an der *Harvard Medical School* (USA). Sie hat bisher fünfzig Artikel in Fachzeitschriften mit Peer-Review veröffentlicht.

Heute ist *Dr. Narine Ghazaryan* Leiterin der Abteilung für Molekularbiologie und Zytogenetik sowie stellvertretende Direktorin des *Hematology Center After Prof. R. Yeolan* in Jerewan, Armenien. Hier wurde eine Methode entwickelt, mit der die Diagnosestellung der akuten Leukämie-Erkrankung revolutioniert wurde. *Narine Ghazaryan* gehört damit zu den führenden Krebsforschenden in Armenien. Als Krebsforscherin leistet sie einen bemerkenswerten Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems in Armenien, was von einer gesellschaftlichen Relevanz ist, die KAAD-Alumni auszeichnen. Allen wissenschaftlich tätigen Personen rät sie, „jeden Tag zu lernen und



sich neues Wissen anzueignen“, denn sie ist sich sicher, dass „das Wissen der Schlüssel ist, der alle Türen öffnet“. Auch ihr Engagement im Alumni-Verein des KAAD in Armenien passt zu diesem Lebensmotto.

Joan Wangari Mutahi, Kenia

- geb. 1993 in Muranga, Kenia
- 2012-2016 Bachelorstudium in Counseling Psychology, *Kenyatta University*, Nairobi
- 2016 Diplom in Kenianischer Gebärdensprache, *Kenya Institute of Special Education*, Nairobi
- 2016-2022 Ausbildung in klinischer Psychologie, *Kenyatta National Hospital* und *Mathari National Teaching and Referral Hospital*, Nairobi
- 2018-2022 Masterstudium in Klinischer Psychologie, *University of Nairobi* (KAAD-Förderung)
- seit 2022 Studienkoordinatorin, *Behavioral Research Center for HIV* (BIRCH), Nairobi



Joan Mutahi absolvierte ein Bachelorstudium in Counseling Psychology an der *Kenyatta University* (KU) in Kenia und begann danach die Ausbildung zur Therapeutin („Clinical Psychologist in Training“). Als Vorsitzende der „Guidance and Counseling Group“ an der katholischen Hochschulpfarrei konnte sie erste Erfahrungen in der Beratung von Studierenden in schwierigen Lebenslagen sammeln und war im dortigen „Justice and Peace Committee“ und im Pfarrgemeinderat aktiv. Bemerkenswert ist vor allem, dass sie zu den Laienmissionaren gehörte, die von dieser Gemeinde in sehr entlegene Gegenden Nordkenias entsandt werden. Durch diese Arbeit entstand ihr dringender Wunsch, die klinische Psychologie durch ein universitäres Masterstudium zu vertiefen, was aber aufgrund der Kosten und Gebühren nicht möglich war. Möglich wurde dies erst durch ein KAAD-Stipendium, auf das sie durch die katholische Hochschulgemeinde aufmerksam gemacht wurde.

Nach Gewährung des Stipendiums fügte sie sich nahtlos und als sehr aktives Mitglied in die Gemeinschaft der Stipendiatinnen und Stipendiaten ein. Darüber hinaus gehört sie zur *Alumni-Vereinigung Association of Scholars from East Africa* – KASEA, wo sie seither auch ihre fachliche Expertise immer wieder mit einbringt. Während des Masterstudiums, bei dem sie ihren Schwerpunkt auf das Problemfeld der Exklusion von Gehörlosen gelegt hat, konnte sie auch ihre Ausbildung zur Psychotherapeutin abschließen. Aufgrund der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie entstand im Bereich der psychischen Gesundheit auch in Kenia eine akute Notlage. Vermehrter Alkoholkonsum und der Missbrauch anderer Substanzen gehörten zu den dokumentierten

Problemen ebenso wie die Zunahme von häuslicher und sexueller Gewalt. Die Krankenhäuser verzeichneten einen ungekannten Anstieg von depressiven Erkrankungen, Schlaf- und Angststörungen. So wurde sie schon vor Abschluss ihrer Ausbildung im Krankenhaus der *Kenyatta University* eingesetzt, wo sie in einem Team psychologische Ersthilfe leistete und Einzel- und Gruppentherapien durchführte. Auch die psychologische Betreuung akut an Covid-19 Erkrankter auf einer isolierten Station gehörte zu ihrem Tätigkeitsbereich sowie die Mitbetreuung besorgter Angehöriger.

Nach Abschluss der Therapieausbildung und des Masterstudiums stand *Joan Mutahi* die Möglichkeit offen, eine Anstellung in der klinisch-psychologischen Forschung zu bekommen: Am *Behavioral Research Center for HIV (BIRCH)* wird erforscht, wie der Einbezug von Maßnahmen zur mentalen Gesundheit die HIV-Prävention verbessert und wie dies auch in die Behandlung von HIV-infizierten Personen integriert werden kann. Seit September 2022 hat *Joan Mutahi* dort die Stelle der Studienkoordinatorin inne. Finanziert wird diese vom Global Assistance Program der *University of Washington*. *Joan Mutahis* Hauptaufgabe ist das Arbeiten mittels einer sogenannten ‚Mixed-Methods-Studie‘, durch die die Resonanz der Patientinnen und Patienten bei Diensten der mentalen Gesundheit geprüft wird. Ihre Forschungsgruppe beschäftigt sich mit der psychischen Gesundheit von Frauen nach der Niederkunft.



Joan Mutahi mit einem Teil des Kollegiums im Krankenhaus in Nairobi

Ehrenamtlich ist sie nach wie vor sehr aktiv und engagiert sich vor allem als Gebärdensprachdolmetscher bei Gottesdiensten. Diese Tätigkeit nahm sie initial in ihrer örtlichen Pfarrgemeinde auf, 2019 wurde sie zur liturgischen Dolmetscherin der *Erzdiözese Nairobi* und übersetzt mittlerweile auch Fernsehgottesdienste in nationalen Sendern. Auch dieser Dienst war während der Lockdowns in



Joan Mutahi beim Gebärdendolmetschen eines Gottesdienstes im Fernsehprogramm der Kenya Broadcasting Corporation (KBC)

der Pandemie besonders wichtig. *Joan Mutahis* Zukunftstraum ist es, eine Organisation zu gründen, die sich der Erforschung und Implementierung von psychotherapeutischen Maßnahmen für gehörlose Menschen widmet. Sie möchte andere Psychologinnen und Psychologen gerne für die Arbeit mit gehörlosen Menschen sensibilisieren und weiterbilden, da die gesellschaftliche Exklusion von Gehörlosen zu Frustration und daraus resultierenden psychischen Syndromen führt.

An der KAAD-Community hat sie die Möglichkeit schätzen gelernt, sich mit anderen, gleichgesinnten KAAD-Geförderten zu verbinden. Besonders die jährlichen Seminare haben dafür gesorgt, dass sie weibliche Vorbilder kennengelernt hat, die eine akademische Karriere gemacht haben und sich trotzdem ehrenamtlich in der Gesellschaft einbringen. Auch sie möchte für junge Frauen eine Vorbildfunktion einnehmen und sie dazu ermutigen, Führungsverantwortung zu übernehmen und sich für ihre Gesellschaft einzusetzen.

Michael Ghaith, Syrien

- geb. 1981 in Damaskus, Syrien
- 2000-2006 Studium der Rechtswissenschaften, *Universität Damaskus (Diploma of Law)*
- 2007-2009 Zulassung als Rechtsanwalt (Syrian bar)
- 2010-2018 Arbeit als Anwalt
- 2019-2022 Masterstudium in „Muslimisch-Christliche Beziehungen“, *Universität Saint-Joseph (USJ)*, Beirut, Libanon (KAAD-Förderung)
- seit 2022 Arbeit als Anwalt in Damaskus



Michael Ghaith ist griechisch-katholischer Christ und stammt aus Damaskus, wo er aufgewachsen ist und Rechtswissenschaften studiert hat. Seit seinem Studium engagiert er sich als aktives Mitglied in der Kirche. Darüber hinaus arbeitet er ehrenamtlich bei *Basma*, einem Verein, der krebserkrankte Kinder unterstützt. *Michael Ghaith* ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der Ausbruch des bewaffneten Konflikts in Syrien 2011 war für ihn eine Zäsur. Denn ihm wurde bewusst, dass Religionen die Auseinandersetzungen verstärken können und damit Teil des Konflikts sind. Daraufhin engagierte sich *Michael Ghaith* u. a. beim syrischen *Jesuit Refugee Service* (JRS) und in ihm wuchs der Wunsch, in seinem Umfeld einen Beitrag zur Konfliktlösung zu leisten und Brücken zwischen den Religionen zu bauen.

Dank der KAAD-Förderung mit Mitteln der *Diözese Rottenburg-Stuttgart* konnte er 2019 den Masterstudiengang „Muslimisch-Christliche Beziehungen“ an der *Universität Saint-Joseph* (USJ) in Beirut beginnen. Dabei konnte er sein Wissen aus dem Diplom-Studium der Rechtswissenschaften nutzen und die Projekte im Studium durch seine langjährige Erfahrung als Anwalt bereichern. Das Masterprogramm „Muslimisch-Christliche Beziehungen“ wird in dieser Form in der Region und darüber hinaus nur an der USJ angeboten. Die Einzigartigkeit des Studiengangs besteht darin, dass er sich zum einen an alle Interessierten richtet, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Zum anderen ist er speziell auf die Frage- und Problemstellungen in der Region zugeschnitten. Daher ist es Teil des Programms, dass die Studierenden ihr Wissen schon während des Studiums direkt vor Ort in die Praxis einbringen. Konzipiert und betreut wurde dieser Studiengang von *Prof. Dr. Roula Talhouk*, die weit über den Libanon hinaus für ihren Einsatz im christlich-muslimischen Dialog bekannt und an zentraler Stelle im *Pluriel-Netzwerk*, einer universitären Plattform für

die Erforschung des Islam in Europa mit dem Ziel des interreligiösen Dialogs, engagiert ist. *Roula Talhouk* ist zudem Mitglied des libanesischen KAAD-Partnergremiums.

Die Schwerpunkte seiner akademischen Qualifikation hat *Michael Ghaith* v. a. auf die Themen Religionsfreiheit, Menschenrechte und kontextuelle Theologie gelegt. Diese arbeitet mit verschiedenen methodischen Ansätzen der christlichen Theologien, des interreligiösen Dialogs, des kanonischen Rechts und der islamischen Rechts Hermeneutik, um auf dieser Grundlage die christlich-muslimischen Beziehungen zu analysieren, weiterzuentwickeln und Herausforderungen im Dialog herauszuarbeiten. Wie viele andere auch erlebte er die Corona-Pandemie als einschneidend während des Studiums: Wie andernorts auch fand die Lehre nicht mehr vor Ort in der Universität statt, sondern online. Für ein Studienprogramm, das auf Kommunikation, Dialog und Diskussion ausgerichtet ist, war das eine enorme Umstellung. Trotz der Hindernisse und Beschwerden – neben der Pandemie hatte und hat der Libanon mit multiplen Krisen zu kämpfen, die in die Region ausstrahlen – brachte *Michael Ghaith* sein Studium zielstrebig zum Abschluss und beendete es im Juni 2022 erfolgreich.

Sein persönliches Interesse und Bedürfnis wird an dem Thema deutlich, das er für seine Master-Arbeit gewählt hat: „Religiöse Gruppierungen in Syrien – religiöse und politische Polarisierungen“. In seiner Abschlussarbeit geht er von der aktuellen Konfliktsituation in Syrien aus und zeigt, inwiefern sie durch die jüngere Geschichte des Landes geprägt ist. Das sind v. a. die französische Mandatszeit (1920/1922-1943) und die darauf folgende Unabhängigkeit Syriens, bei der er die Einflussnahme der verschiedenen Parteien nachzeichnet.



Michael Ghaith in seinem Anwaltsbüro

Nach seinem Master-Abschluss ist *Michael Ghaith* nach Syrien zurückgekehrt und arbeitet als Rechtsanwalt in der Nähe von Damaskus. Dort bringt er die im Studiengang erworbenen Kenntnisse sowohl in seine berufliche Praxis als auch in sein ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde ein und ist im gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog aktiv. Seine besondere Expertise liegt in der Konfliktprävention und in Kommunikationsstrategien. So setzt er sich persönlich für Toleranz, Frieden und Versöhnung vor Ort ein. Über sein Studium sagt Michael: „Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass das Studium meinen Lebensweg verändert hat.“

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN DER KAAD-ALUMNI UND STIPENDIATEN

Reñosa, Mark Donald: Philippinen, Global Health, S2 seit 04/2020: Auszeichnung von Health Systems Global (HSG) als eine der 44 „Emerging Voices for Global Health in 2022“

Gris, Eshak: Ägypten, Geoinformatik, S1 09/2018 bis 07/2022: Dr. Dieter und Sigrun Neukirch-Preis zur Förderung herausragender wissenschaftlicher Abschlussarbeiten der Justus-Liebig-Universität Giessen

PUBLIKATIONEN DER KAAD-ALUMNI UND STIPENDIATEN (AUSWAHL)

Ala Kharatyan: The Allegory of the bird at the basis for secularization of medieval Armenian poetry. In: Vem Pan-Armenian Journal, Nr. 4, S. 88-117, Yerevan, 2022

Ameyaw, Prince Donkor mit W. T. de Vries: Toward Smart Land Management: Land Acquisition and the Associated Challenges in Ghana. A Look into a Blockchain Digital Land Registry for Prospects. In: Land, Bd. 10, 239, 2022

Awad, Rehan et al.: Faktoren, die die anhaltende Nutzungsabsicht der Schüler von E-Learning während der COVID-19-Pandemie beeinflussen: Erweiterung des Erfolgsmodells von Delone & Mclean IS. In: International Journal of Emerging Technologies in Learning, Bd. 17, Nr. 10, S. 120-144, 2022

Baghmanyany, Vanuhi: Altarmenisch-Deutsches Phraseologisches Wörterbuch. PHILOGOGIA – Sprachwissenschaftliche Forschungsergebnisse, Band 266. Hamburg, 2022

Cáceda Adrianzen, Julio Alejandro: ¿Libertad de qué? La Libertad social o el reconocimiento mutuo como condición de posibilidad de las Capacidades. [Freiheit von was? Die soziale Freiheit oder gegenseitige Anerkennung als Bedingung für Entwicklungsmöglichkeiten] In: Ideas y Valores, Band 71, Nr. 179, S. 138–160, 2022 (Originalsprache Spanisch)

Dinika, Adio-Adet: US-China ICT investments: implications for Africa's socio-economic development. In: Africa in Fact, S. 16-22, Johannesburg, 2022

Elfarnawany, Amira mit Faramarz Dehghani: Palmitoylethanolamide Mitigates Paclitaxel Toxicity in Primary Dorsal Root Ganglion Neurons. In: Biomolecules Nr. 12, Artikel 1873, 2022

Gomes, Kamol et al.: Resource nexus oriented decision making along the textile value chain: The case of wastewater management. In: Current Research in Environmental Sustainability, 4, Artikel 100153, 2022

Jebada, Sarafinus L.: Die Wirklichkeit Gottes nach Thomas J. J. Altizer. Auf der Suche nach einer trag- und aussagefähigen Vorstellung von Gott. In: Münchener Theologische Zeitschrift, Band 73, Heft 2, S. 182-197, 2022

Jorgačević Kisić, Jelena: Erzbischof Stanislav Hočevar SDB – ein Brückenbauer auf schwierigem Terrain". In: OST-WEST. Europäische Perspektiven, Nr. 1/2022, S. 50-56, 2022

Joseph, James et al.: Selectivity of artificial water channel-polyamide composite membranes towards inorganic contaminants. In: Journal of Membrane Science, Volume 664, 15, Artikel 121019, December 2022

Kachmar, Maria mit Maksym Tymo und Jurij Osinčuk: Десять різдвяних стихир з Лаврівського кулізмяно-невменного рукопису кінця XVI століття [Zehn Stichera auf die Geburt Christi aus der neuimierten Handschrift von Lavriv vom Ende des 16. Jahrhunderts mit Transkription in Liniennotation der Hirmologij] 30 S. Lviv, 2022 (Originalsprache Ukrainisch)

Kalyegira, Juma: Basic psychological needs satisfaction and psychological well-being of refugees in Africa. In: Discover Psychology. 2, Artikel Nr. 40, 2022

Kamel, David et al.: Removal of tramadol from water using *Typha angustifolia* and *Hordeum vulgare* as biological models: Possible interaction with other pollutants in short-term uptake experiments. In: Science of The Total Environment, Bd. 809, Artikel 151164, 2022

Kapriev, Georgi: Изток-Запад [Miscellanea], Sofia, 2022. (Originalsprache Bulgarisch)
Грехът на Адам и Ева в учението за човека на Максим Изповедник [Die Sünde von Adam und Eva in der Anthropologie des Maximus Confessors] In: Християнство и култура [Christentum und Kultur] Bd.7, S. 5-21, 2021 (Originalsprache Bulgarisch)

Kenyatta, Gloria Nyambura: Womans political Participation in Kenya. In: Proceedings of the third Global Conference on Woman's Studies. S. 100-112, 2022

Khroul, Viktor: «Постправа» в глобальном контексте: популярность, эвристическая ценность и онтологическая сущность.[«Postwahrheit» in einem globalen Kontext: Popularität, heuristischer Wert und ontologische Essenz.] In: Communications. Media. Design, Bd. 7, Nr. 1, S. 5-22, Minsk, 2022 (Originalsprache Russisch)
Stereotypes on Religion in Media: A Case of Muslims in Russia and the USA. In: Studia Humanitatis. Nr. 3, Moskau, 2022

Kinuthia, Carol Nyathama: Africanizing Inclusive Education: Why, How, Who, Where and What to be Included. In: East African Journal of Education Studies, Bd. 5, Nr. 1, S. 195-203, 2022

mit M. Karia: Education for Learners with Learning Disabilities during Pandemic. In: Journal of Research Innovation and Implications in Education, Bd. 6, Nr. 1, S. 166-177, 2022

Kiyko, Svitlana mit O. Kudriavtseva: Modelle der bilingualen Sprachproduktion. In: Proceedings of the XXXVI International Scientific and Practical Conference "The main prospects for the development of science in modern life". S. 264-273, Warschau, 2022

Deutsch-ukrainisches Wörterbuch für Zivil- und Katastrophenschutz. In: XXIX. UDGV-Tagung „Mit der deutschen Sprache gemeinsam Grenzen überwinden“. S. 63-65, Lwiw, 2022

Komor, Marcin mit J. Krawczyk: Internacjonalizacja polskiego przedsiębiorstwa sektora spożywczego - studium przypadku [Internationalisierung eines polnischen Lebensmittelunternehmens – Fallstudie] In: A. Jaki, B. Ziębicki (Hrsg.) Wiedza, gospodarka, społeczeństwo. Wyzwania współczesnych organizacji i gospodarek [Wissen, Wirtschaft, Gesellschaft. Herausforderungen zeitgenössischer Organisationen und Ökonomien] Instytut Nauk Ekonomicznych PAN, S. 107-116, Warschau 2021 (Originalsprache Polnisch)

Political and legal conditions of marketing activity of businesses in the European market, In: Marketing of Scientific and Research Organizations, Bd 44, Nr. 2, S. 1–20, 2022

Kurzom, Nawras mit Avi Meldsson: A tradeoff between musical tension perception and declarative memory. In: Psychonomic Bulletin & Review, Nr. 29, S. 1913-1924, 2022

Margaret, Mary mit Chompu Nuangjamnong: Factors Affecting Customer Satisfaction and Customer Loyalty toward Myanmar Green Tea. In: International Journal of Business Marketing and Management (IJBMM), Bd. 7, Nr. 5, S. 1-17, 2022

Mohamed, Maisa et al.: Validation of a QTL on Chromosome 1DS showings a Major Effect on Salt Tolerance in Winter Wheat. In: International Journal of Molecular Sciences, Nr. 23, Artikel 13745, 2022

Moturo, Noreen et al.: Dietary performance of cheetahs (*Acinonyx jubatus*) in south-east Kenya. In: Ecology and Evolution Journal, Bd. 12, Nr. 3, 2022

Ngo, Anna Christina et al.: In vitro and in silico analysis of Brilliant Black degradation by Actinobacteria and Paraburkholderia sp. In: Genomics Bd. 114, Nr. 2, Artikel 110266, 2022

et al.: Cell-Free Protein Synthesis for the Screening of Novel Azoreductases and Their Preferred Electron Donor. In: ChemBioChem, 2022

Nguyen, Thi Hong Van et al.: Primary Mechanical Modification to Improve Performance of Miscanthus as Stand-Alone Growing Substrates. In: *Agronomy*, Bd. 12, 420, 2022

Nyabwengi, Bosibori Catheline: The 'Male Gaze' of Security: A Case of the Military Service in Kenya. In: *Journal of Theology, Governance and Peace Studies*, Bd. 63, S. 143-156, 2022

Women Terrorist and Violent Actors in the Lens of the Media in Kenia: 1980-2019. In: *East African Journal of Interdisciplinary Studies*, Bd. 5, Nr. 1, S. 8-21, 2022

Reñosa, Mark Donald et al.: Misinformation, infighting, backlash and an 'endless' recovery; policymakers recount challenges and mitigating measures after a vaccine controversy in the Philippines. In: *Global Health Action*, Bd. 15, Nr. 1, 2022

et al.: Bargaining and gendered authority: a framework to understand household decision-making about childhood vaccines in the Philippines. In: *BMJ Global Health*, Bd. 7, Nr. 9, 2022

Syrotynska, Natalia: Ірмоси канонів на [Heirmoi der Kanones zu Pfingsten], 32 S., Lviv, 2022 (Originalsprache Ukrainisch)

Tran, Diep Anh et al.: Entwicklung und Struktur der Verkarstung des Dong Van Karst Plateau UNESCO Global Geopark, Nordvietnam basierend auf Höhlenuntersuchungsdaten. In: *Internationale Zeitschrift für Geowissenschaften*, 111, S. 1573-1592, 2022

Turai, Gabriella: Medieval Female Mysticism and Weber's Charismatic Authority. The Case of Angela of Foligno, Wiesbaden 2022

Vu Huu, Long et al.: Datasets of land use change and flood dynamics in the vietnamese mekong delta. In: *Data in Brief*, Bd. 42, Artikel 108268, 2022

Wiegand Cruz, Augusto mit Julio Carvalho: The Augustan Novel and the Cultural Foundations of Human Dignity. In: *Archiv für Rechts und Sozialphilosophie*, Bd. 108, Nr. 1, S. 108-127, 2022

Yeboah, Edmund et al.: How equitable is health spending in curative services institutional delivery in Malawi? Evidence from a quasi-longitudinal benefit incidence analysis. In: *International Journal for Equity in Health*, Bd. 22, Nr. 1, S. 25, 2022

et al.: Every drop matters: combining population-based and satellite data to investigate the link between lifetime rainfall exposure and chronic undernutrition in children under five years in Burkina Faso. In: *Environmental Research Letters*, 147, Nr. 5, Artikel 54027, 2022

4. FÖRDERUNG

DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

Im Jahr 2022 konnte der KAAD insgesamt 424 Personen fördern. Damit haben sich die Förderzahlen im dritten Jahr der Pandemie stabilisiert (Vorjahr: 432). Etwa drei Viertel der Geförderten studierten bzw. forschten 2022 in Deutschland, 23 % der vom KAAD Geförderten studierten in ihrem Heimatland oder einem Drittland. Unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland wurden 51,7 % durch das Stipendienprogramm 1 und 24,5 % durch das Stipendienprogramm 2 gefördert. 23,8 % sind den Ländern des Osteuropa-Programms zuzurechnen. Beinahe die Hälfte aller Stipendiatinnen und Stipendiaten kommt aus Schwerpunktländern Afrikas bzw. des Nahen und Mittleren Ostens, wobei sich der überwiegende Teil der Studierenden aus Afrika in Deutschland befand, während 48 % der Geförderten des Nahost-Referats im Heimatland oder in einem Drittland in der Region studierten.

KAAD insgesamt

	Deutschland	Sur Place	Drittland	Gesamt
Afrika	86	31	4	121
Asien	55	–	10	65
Lateinamerika	61	15	–	76
Nahost	44	23	18	85
Osteuropa	77	–	–	77
Summe	323	69	32	424

ABSCHLUSSARBEITEN UND PUBLIKATIONEN VON STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Dissertationen

Araujo Piedra, María Daniela: The Impact of Teachers on Children's Human Capital Accumulation – Evidence from a developing a developes Economy. Volkswirtschaftslehre, Universität Bamberg 2022

Avila-Varela, Daniela Susana: Phonological and Semantic Overlap Between Words: Effects on Recognition of Familiar and Recently Acquired Words in Early Childhood. Psychologie, Universität Göttingen 2022

De Sousa Pinheiro, Guilherme: Leistungsanalyse im Elitefußball. Sport- und Gesundheitswissenschaften, Technische Universität München 2022

Dun-Dery, Frederick: Malaria Control among pregnant Women in Ghana: A mixed-methods Study on the uptake of intermitted preventive Treatment and Insecticide Treatment Mosquito Nets. Public Health, Universität Heidelberg 2022

Eshak, Gris: Paleogeography of Egypt about 2000 B.P. Geospatial Analysis and Cartographic Verification of the Journey of The Holy Family using GIS and Remote Sensing. Geoinformatik, Universität Giessen 2022

Fiedler, Eduard: Kinder der Trinität: Eine trinitarische Ontologie der Schönheit in Anlehnung an die deutschsprachige trinitarische Ontologie des 20. Jahrhunderts. Philosophie, Universität Regensburg/Masaryk Universität Brno, Tschechische Republik 2022

Figuroa Campos, Gustavo Adolfo: Wet-coffee processing production wastes: Quality, Potentials and Valorization Opportunities. Lebensmittelchemie, Universität Potsdam 2022

Githua, Titus Komani: Integrated Water Resources Management (IWRM) Implementation based on a Case Study in the Mara River Basin, Kenya. Water Resource Management, Karlsruher Institut für Technologie/Universität Witten Herdecke 2021

Gonza, Jebby: Examining the Role of Regional Community Courts in Integration: Case Study of the East African Court of Justice with Lessons from the Court of Justice of the European Union. International Law, Universität Bayreuth 2022

González Sarango, Esthela Margarita: Biochar as soil amendment in afforestations on Ultisols of the Ecuadorian Amazonia. Geoökologie, Karlsruher Institut für Technologie 2022

Günther, Ljuba: Rekonstruktion der Geschichte des Russischen Werberats. Erzählungen der beteiligten Akteure über seine Gründung, Arbeit und Schließung. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Hamburg 2021

Hanna, John: Computational Fracture Modeling and Design of Encapsulation-Based Self-Healing Concrete Using XFEM and Cohesive Surface Technique. Bauingenieurwesen, Universität Weimar 2022

Iosip, Anda-Larisa: Molekulare Mechanismen der Mechanoperzeption in der fleischfressenden Pflanze *Dionaea muscipula*. Biologie, Universität Würzburg 2022

Kerikous, Emeel: Optimization of a Hydraulic Savious Turbine. Maschinenbau, Universität Magdeburg 2022

Kupado, Moses Mananyi: Price and Volatility Effects of Commodity Financialization. Wirtschaftswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg 2020

Marulanda Hernández, Juan Carlos: The Moral Permissibility of Killing in War. An Experimental Approach to the Moral Judgment of Side-Effect and Defensive Killing. Kognitionswissenschaft und Moralphsychologie, Universität Göttingen 2022

Moualla, Yara: Mobilising Syrian Cultural Heritage: making change towards social and cultural inclusion and integration. A Meta-Frame Analysis of two Case Studies. Architektur, University of West of Scotland, Großbritannien 2022

Ngo, Anna Christina: Multiple applications of dye-degrading enzymes. Biologie und Mikrobielle Biotechnologie, Universität Bochum 2022

Nguyen, Thi Hong Van: Miscanthus as primary feedstock for growing media in soilless cultivation. Organic Farming, Universität Bonn 2022

Olado Paredes, Carlos Manuel: „Una especie de ilusión agradable y fecunda de reflexiones“. La Real Sociedad Bascongada de los Amigos del Pais, sus entrelazamientos y planes de reforma (1765-1810) [„Eine Art angenehme Illusion und tiefe Reflexionen“. Die Königlich Baskische Gesellschaft der Freunde des Landes, ihre Verflechtungen und Reformpläne (1765-1810)]. Geschichte, Freie Universität Berlin 2021 (Originalsprache Spanisch)

Sheini, Felicia Memunatu: Dagbani English – the Influence of Dagbani on the Use of English in Ghana. English Linguistics, Universität Bayreuth 2021

Supriatna, Dennie: Numerical Analysis of Wooden Structures: Ductile and Brittle Behavior. Bauingenieurwesen, Technische Universität Dresden 2022

Tran, Anh Diep: Karst and cave development and groundwater resources of Dong Van Karst Plateau, Northern Vietnam. Hydrogeologie, Karlsruher Institut für Technologie 2022

Urbán, Ilona Anna: Az Énekek éneke korai rabbinikus értelmezése: Az ismételts irodalmi mintázatai a Canticum Rabbában [Die frühe rabbinische Interpretation des Hoheliedes: Literarische Wiederholungsmuster im Lied Rabbah]. Judaistik, Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Ungarn 2021 (Originalsprache Ungarisch)

Vargas-Toscano, Andres: Precision Medicine Developments against Glioblastoma Stem Cells in a Preclinical Setting. Medizin, Universität Düsseldorf 2022

Weerasekara, Permani Chandika: Food Commercialization, Hidden Hunger and Malnutrition: A Study of Food and Nutrition Security focusing on the Marginalized Society in Sri Lanka. Agrarwissenschaften, Universität Kassel 2020

Masterarbeiten

Alhijazeen, Joud: The Correlation between the PD-L1 Expression and High Risk genotypes of Human Papilloma Virus amost Lung Cancer Tissues in Jordan. Medical Laboratory Sciences, Al-Ahliyya University Amman, Jordanien 2022

Al-Madanat, Lama: Verluste archäologisch neumoabischer Ausgrabungen im Hübel von Al Karak (Originalsprache Arabisch). Archeology and Tourism, Mu'tah University Karak, Jordanien 2022

Amankona, Vincent: Data Protection Model using Reed Salomon Coding Sheme and Elliptic Curve Cryptography. Computer Science, Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi, Ghana 2022

Aung, Mai Mar Mar: A Correlational Study of Millennial Teachers' Perception Toward Principal's Transformational Leadership Style and their Job Satisfaction at Basic Education High School Kani in Sagaing Region, Myanmar. Educational Administration and Leadership, Assumption University of Thailand, Bangkok 2021

Capaliku, Sara: Business and Human Rights – From 'Soft' Norms to 'Hard' Norms in Climate Justice Litigation. International Human Rights and Humanitarian Law, Universität Frankfurt an der Oder 2022

Cypi, Manushaqe: Analysing Factors Influencing Customer Demand in the Case of the Donaubad Ulm/Neu-Ulm. International Enterprise Information Management. Hochschule Neu-Ulm, 2022

Eleyas Wolde Endashaw: Reliability of probabilistic finite element method over deterministic and traditional probabilistic method in slope stability analysis. Geotechnical Engineering, Addis Ababa University, Äthiopien 2022

El Feghali, Christelle: Embraced Wood - Building with Unprocessed Reclaimed Timber. Integrative Technologies & Architectural Design Research, Universität Stuttgart 2022

Elias, Kinda: Assessment of the Earthquake Performance of a Cultural Heritage Building applying the Equivalent Frame Method in Dubrovnik, Croatia. Natural Hazard and Risk in Structural Engineering, Universität Weimar 2022

Ghait, Michael: Sects in Syria - Religious and Political Polarization. Christian-Muslim Studies, Université Saint-Joseph Beirut, Libanon 2022

Hapsari, Fransisca Mira: Adaptive Sensorimotor training for amnesic mild cognitive impairment: a randomized and controlled study of a tablet – based sensorimotor home training. Cognitive Science, Technische Universität Kaiserslautern 2022

Irianto, Teresa Tamara: Die Erforschung der Rolle von IGFBP-6 als neuartiges Ziel für die Krebstherapie bei durch Strahlentherapie ausgelösten Anti-Tumor-Immunreaktionen. Integrated Immunology, Universität Erlangen-Nürnberg 2022

Ja Hkam: The Mediation Role of Resilience in the Relationship between Coping Strategies and Psychological Well-Being among Internally Displaced People in Myitkyina, Kachin State, Myanmar. Counseling Psychology, Assumption University, Bangkok, Thailand 2022

Katsektor, Thywill Josephine: Assessing the Empowerment Potentials among Woman Shea Actors. The Case of Savelugu District. Development Planning and Management, Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi, Ghana 2022

Kazungu, Martha: Makere Graphic Art – A Discussion in the Question of Style. African Visual and Virtual Arts, Universität Bayreuth 2022

Kupaai, Vincent Solitei: Mothers socio-demographic, psychosocial support and health utilisation patterns associated with child HIV transmission in Kajiado County, Kenya. Public Health, Kenyatta University Nairobi, Kenia 2022

Le, Kieu Ngan: The Go-To-Market Strategies for Vietnamese SMES into the German Market: an Analysis with Regard to the EVFTA. International Business Management, Hochschule Furtwangen 2022

Li, Shuwei: Brechts Dramensprache in Ding Yangzhongs chinesischer Übersetzung von „Der gute Mensch von Sezuan“. Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Universität Mainz 2022

Macazana Galdos, Ivonne Yarina: Ahora y en la hora de la muerte: la Virgen del Carmen y las almas del purgatorio en la pintura virreinal peruana del siglo XVIII. [Jetzt und in der Stunde des Todes: Die Jungfrau del Carmen und die Seelen im Fegefeuer in der peruani-

schen Malerei des Vizekönigreichs Peru im 18. Jahrhundert] Kunstgeschichte, Päpstliche Katholische Universität von Peru, Lima 2022 (Originalsprache Spanisch)

Magwaku, Takudzwa Petronella: Frequency of the TP₅₃ codon 47 and codon 72 polymorphisms in HIV infected women with histologically confirmed cervical and vulvar pre-cancer and invasive cancer, reporting at an HIV clinic in Harare, Zimbabwe. Biotechnology, University of Zimbabwe, Harare 2020

Makumucha, Musavengana Pride: An Interrogation of Prerequisite Attributes for Innovation in the Public Sector Service Delivery in Zimbabwe: A Case Study of the Netone. Governance and Public Management, University of Zimbabwe, Harare 2022

Moufarrej, Jad: La position du pape François: un pluralisme implicite? Étude des discours du pape François sur sa position par rapport aux religions non-chrétiennes [Die Position von Papst Franziskus: ein impliziter Pluralismus? Untersuchung der Reden von Papst Franziskus über seine Haltung zu nicht-christlichen Religionen] Christian-Muslim Studies, Université Saint-Joseph, Beirut, Libanon 2022 (Originalsprache Französisch)

Nyakangi, Vivian Nyansarora: Variation of Catastrophic Health Expenditure by Chronic Disease in Kenya. Health Economics, University of Nairobi, Kenia 2020

Platchiashvili, Khatia: Georgia-EU relations - Georgia's commitments under the Association Agreement in Security and Justice. European Studies, Hochschule Bremen 2022

Rajab, Laina: Recommending a way to create the climate to integrate technology in a school setting in Aleppo, Syria. Educational Technology, Notre Dame University - Louaize, Zouk Mosbeh, Libanon 2022

Sintupattanapun, Weerawut: Wenn die Emotion bildlich erzählt wird. Multimodell-semiotische Darstellungen von Emotionen und deren Lektürerezeption bei thailändischen Deutschlernenden am Beispiel von Flix' Faust. Deutsch als Fremdsprache, Universität Jena 2022

Tamayo Cáceres, Lourdes Gabriela: Differentiating between perimortem blunt force trauma and postmortem breakage on cranial bones: the case of Phaleron cemetery. Naturwissenschaftliche Archäologie – Paläoanthropologie, Universität Tübingen 2022

Zan, Thet Hsu: Knowledge, Attitude and Practice Regarding Fast-Food Consumption among Undergraduate Students, Magway, Myanmar. Public Health, Mahidol University Bangkok, Thailand 2022

DIE IDEELLE FÖRDERUNG

Die Schwerpunkte der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbietet, lagen 2022 in den Bereichen der Erinnerungskulturen, Religion und Spiritualität, der psychischen Gesundheit, der Auseinandersetzung mit dem katholischen Reformprozess in Deutschland, der Kultur- und Identitätsforschung, der Begegnung mit der deutschen Gesellschaft und Wissenschaftsgeschichte sowie im technischen Bereich. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit vielen Jahren besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können (vgl. auch Kap. 2). Dieser Austausch erstreckt sich auch auf die Jahresakademie bzw. Jahrestagung sowie auf deren inhaltliche Mitwirkung. Seit 2014 nehmen auch Theologen des *Albertus Magnus-Programms* an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 2).

Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie* (KMKI). Es fanden im Berichtsjahr im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

Die Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2022 in Zahlen:

- >> KAAD-Seminare und Bildungskommission mit 354 Teilnehmenden (2021: 437)
- >> KAAD-Jahresakademie mit 195 Teilnehmenden in Präsenz und weiteren 350 digital (2021: 320 nur digital)
- >> KAAD-Fachgruppentreffen mit 140 Teilnehmenden (2021: 218)
- >> KAAD-Einführungsseminar und Interkultureller Workshop mit 24 Teilnehmenden (2021: 18)
- >> KAAD-Auslandsseminare (inkl. Fachgruppenkonferenzen) mit 762 Teilnehmenden (2021: 1036)
- >> KMKI-Seminare mit 139 Teilnehmenden (2021: 154).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 2.044 Personen (2021: 2.183) an 65 (62) Bildungsveranstaltungen teilgenommen sowie 101 Teilnehmende an sieben Örtlichen Treffen (80) und 175 Teilnehmende an sieben sonstigen Treffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten.

BILDUNGSKOMMISSION

In der Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen drei Vertreterinnen bzw. Vertreter entsenden können.



Unsere Bildungskommission im Jahr 2022

So hat die Bildungskommission – bestehend aus 15 Delegierten der Stipendiatinnen und Stipendiaten, der Leitung des KAAD, zehn Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den beiden geistlichen Beiräten – am 17. und 18. Juni 2022 im *Katholisch-Sozialen Institut* Siegburg getagt und das Bildungsprogramm des KAAD für das Jahr 2023 beraten und beschlossen. Wie üblich gingen auch dieser Bildungskommission einige intensive Wochen voraus, in der sich die Delegierten mehrmals zusammen mit ihren jeweiligen Regionalgruppen ausgetauscht und die aus ihrer Perspektive wichtigen Themen definiert und ausformuliert haben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten haben sich dabei mit einer Vielzahl an Themenbereichen auseinandergesetzt – seien es die Bereiche Gesundheit und Bildung, Fragen von Rollenbildern, Frieden und Konflikt, Demokratie-Erziehung und Leadership, Kirchliche Reformen und Interreligiöser Dialog, Kolonialismus und Identität oder Technik und Nachhaltigkeit.

Die Jahresakademie 2023 mit dem Titel „Die Zukunft unseres Planeten – Globale Perspektiven in der Sorge für das ‚gemeinsame Haus‘“ greift verschiedene Seminarvorschläge der Stipendiatenschaft auf, die sich u. a. mit den technisch-naturwissenschaftlichen sowie geisteswissenschaftlichen Aspekten der Bewältigung des Klimawandels bzw. seiner Folgen beschäftigen.

Das Rundgespräch am Abend stellte die Frage in den Mittelpunkt, welche Erfahrungen (positiver oder negativer Art) die Stipendiatinnen und Stipendiaten als internationale Studierende in Deutschland bisher gemacht haben und ob darunter auch diskriminierende oder rassistische Erlebnisse gewesen seien. Zunächst einmal hielten die Stipendiatinnen und Stipendiaten fest, wie prägend der Aufenthalt in Deutschland für die eigene Identität sei. Oftmals, so berichteten Geförderte aus afrikanischen Ländern, zähle für das Gegenüber nur die Hautfarbe, weitere Herkunftsmerkmale oder Differenzierungen würden von anderen Personen nicht vorgenommen. So entstehe eine Art „black identity“. Zusätzlich zu diesen pauschalisierenden und z. T. auch diskriminierenden Differenzenerfahrungen wurde beispielsweise von diskriminierenden Erfahrungen bei der Wohnungssuche berichtet.

SEMINARE

Im folgenden Abschnitt werden die verschiedenen Seminare und Veranstaltungen, die im Rahmen der ideellen Förderung in Deutschland bzw. für die in Deutschland studierenden Geförderten stattgefunden haben, vorgestellt.

Allgemeine Themen



Vom 07. bis zum 10. Juni kamen in Bonn 13 KAAD-Geförderte sowie eine Stipendiatin des *Cusanuswerkes* zusammen, um unter der Leitung von *Dr. Thomas Krüggeler* über **Space and Sustainability: Zur Vereinbarkeit von Weltraumforschung und sozial-ökologischer Transformation** zu diskutieren. *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* übernahm die geistliche Begleitung der Gruppe und reflektierte in

einer Messe am Morgen des 09. Juni. über das Thema. In seinem Einführungsvortrag „Wir sind alle Astronaut*innen: Die Raum-Fahrt der Gesellschaft“ bot der Berliner Soziologe *Prof. Dr. Dierk Spreen* einen sehr informativen Einblick in die Genese der institutionellen Raumfahrt und in den Prozess, der die Raumfahrt zu einem gesellschaftlichen und sogar zu einem privatwirtschaftlichen Gegenstand machte. *Dierk Spreen* sieht dabei keinen Widerspruch zwischen dem menschlichen Streben nach nachhaltigem Wirtschaften und der Raumfahrt; vielmehr definiert er diese als integralen Teil eines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten menschlichen Wirkens.

Dabei erkennt er an, dass ganz allgemeine Fragen (z. B. „Wem gehört das All?“) und politische Fragen nach der Teilhabe an Nutzen und Gewinnen der Weltraumforschung auf internationaler Ebene noch längst nicht geklärt sind. Auch der Programmleiter Biowissenschaften im *Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)* in Bonn, *Dr. rer. nat. habil. Markus Braun*, hob in seinem Vortrag „Forschung im Weltraum und Exploration für den Menschen auf der Erde“ hervor, dass die deutsche Raumfahrtstrategie ihre Rechtfertigung aus der Orientierung an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen auf der Erde bezieht.

Markus Braun ermöglichte der Gruppe einen beeindruckenden Besuch im *German Aerospace Center* des *Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt* in Köln. Dort erhielt die Gruppe Führungen durch das *Microgravity User Support Center (MUSC)* und die medizinischen Forschungseinrichtung *EnviHab*. Abschließend empfing der Leiter des *European Astronaut Centre (EAC)* der *European Space Agency (ESA)*, *Dr. Rüdiger Seine*, die Stipendiatinnen und Stipendiaten in seinem Institut. Live-Aufnahmen des Geschehens auf der internationalen Raumstation ISS und der konkrete Einblick in das Originalmodell des europäischen Raumlabor *Columbus* werden den Teilnehmenden dieses spannenden Seminars lange in Erinnerung bleiben.

Die Lust der Deutschen am Wandern zu ergründen, war eines der Ziele des **Wanderseminars am Mittelrhein**, das vom 11. bis 15. August 2022 stattfand. Elf Stipendiatinnen und Stipendiaten aus neun Ländern trafen sich in der Jugendherberge auf der Festung Ehrenbreitstein und wanderten – begleitet von *Ute Baumgart* aus der Geschäftsstelle – über drei Tage durch das *UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal*, entlang des Rheinburgenweges. Mit der Besichtigung der Burg Rheinfels, einer der größten Burganlagen Deutschlands, deren imposante Ruine nur einen kleinen Teil der ehemaligen Festungsbauten ausmacht, begann



© DaPeng Li

der zweite Wandertag. Hier wurde die Gruppe durch tiefe, sehr enge und dunkle Gänge bis weit in den Felsen geführt und erfuhr nebenbei viel über das deutsche Mittelalter. Immer oberhalb des Rheines folgten sie dem Weg nach Oberwesel. Nach dem Besuch des örtlichen Sonntagsgottesdienstes, der von der KAAD-Gruppe mitgestaltet wurde, setzten sie die Wanderung in Begleitung von *Manuel Andrack*, Autor u. a. von Wanderbüchern, fort. Er referierte nicht nur über die Geschichte des Wanderns und das System der Wanderwege, sondern konnte auch Auskunft über den Weinbau am Rhein – begleitet von einer kleinen Weinprobe – sowie über Geologie und Geschichte des Rheintals geben und stand den ganzen Tag für Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung. Sein Vortrag war in die Wanderung eingegliedert (s. Foto vorherige Seite), sodass alle Pausen mit neuen Vortragsteilen gefüllt wurden.

Den Abschluss bildet ein Abend hoch über dem Rhein auf Burg Stahleck, wo die Gruppe zusammen mit *Manuel Andrack* und *Ute Baumgart* den Abend und das Ende der anstrengenden Wanderung genießen konnte.

Emotionen bewegen – Menschsein kann ohne Emotionen nicht gedacht und gelebt werden. Sie sind Grundbestandteil dessen, was uns ausmacht. Aber was heißt das im digitalen Zeitalter? Drücken wir Emotionen dort nur anders aus oder bedeutet das eventuell doch viel mehr? Und was macht das Digitale mit uns und unseren Emotionen? Um diesen Fragen nachzugehen, trafen sich vom 29. August bis zum 01. September 14 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten im *Thomashof* in Karlsruhe zum Seminar **Das tief empfundene Emoji? – Emotionen leben im digitalen Zeitalter** unter der Leitung von *Dr. Anselm Feldmann*. Sich wiedersehen zu können, war eine große Freude für die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus ganz unterschiedlichen Teilen der Welt. Nach einem ausgiebigen Brainstorming, in welchem die Teilnehmenden ihre Ideen zu Emotionen im digitalen Zeitalter teilten, wurden die Ergebnisse reflektiert. Sowohl positive wie negative Konnotationen wurden erkannt und besprochen. So waren Möglichkeiten, mit Menschen in Kontakt zu treten und – für unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten besonders interessant – zu bleiben, sehr wichtig. Das führe zu einem Gefühl der Verbundenheit, weiterhin Teil zu sein und Teil zu haben an dem Leben derer, die in der Heimat weilen. Im Negativen wurde aber auch erkannt, dass insbesondere in den sozialen Medien viel Oberflächlichkeit herrscht und Hass geschürt wird. Gefühle der Angst und Minderwertigkeit, aber auch der Isolation sind oft das Resultat. Dies habe häufig schlimme Konsequenzen für Individuen als auch Gesellschaften, so die Teilnehmenden.

Im darauffolgenden Teil, der Präsentation von *PD Dr. Bernd Bösel* von der *Universität Potsdam*, ging es u. a. darum, wie Technologiekonzerne sich menschliche Emotionen zu Nutze machen. Dabei kommt Technologien zur Erkennung von Emotionen eine herausragende Rolle zu. Diese Entwicklung kann für sich genommen problematisch sein und muss aufgrund der umstrittenen Art, wie Emotionen konzeptualisiert werden, um technologisch überhaupt erfasst werden zu können, kritisch hinterfragt werden, so *Bernd Bösel*. Die Auswirkungen sind allerdings aufgrund der Marktmacht der Big Five (Apple, Google, Microsoft, Facebook, Amazon), welche auf eben jene Konzeptualisierung zurückgreifen, realitätsprägend. Das hat z. B. Folgen für den Umgang mit psychischen Erkrankungen, aber auch für polizeiliche Einsätze bei Demonstrationen – auch in nicht-demokratischen Staaten. Die Erkenntnis, dass z. B. negative Emotionen eher zu Interaktion führen, wird von den Big Five in den Algorithmen ihrer Plattformen angewandt. Die Auswirkungen für Gesellschaften weltweit sind weithin spürbar. In der anschließenden Reflexion konnten Brainstorming und Präsentation zusammengeführt werden. Die individuellen Erfahrungen spiegelten die Betrachtungen aus der konzeptuellen Perspektive des Vortrags und fügten sich so zu einem schlüssigen Bild.

Abends wurde unter freiem Himmel unter Leitung



von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* Gottesdienst gefeiert. Mit Gebeten und Gesängen in unterschiedlichen Sprachen konnte die Gruppe die für den KAAD typische Einheit in Vielfalt erleben. Nachfolgend besuchten einige Teilnehmende die Lichtspiele am Schloss Karlsruhe: eine äußerst beeindruckende Veranstaltung, die Licht und Musik zusammenführte und somit Emotionen weckte. Dies bot einen großartigen Einstieg in die Führung am Tag darauf im *Zentrum für Kunst und Medien (ZKM)*, Karlsruhe. Sehr eindrücklich konnten die Teilnehmenden erfahren, dass Emotionen und Technologie auch im künstlerischen Bereich eng miteinander verwoben sind. Sie gelangten zu der Erkenntnis, dass die Technologie zwar immer neu ist, die Fragen, die sie uns als Gesellschaften stellt, aber oftmals die Gleichen sind. Fasziniert von der Führung erforschte die Seminargruppe nachfolgend die Stadt und ihren Schlossgarten, um sich abends beim gemeinsamen Pizzaessen der Gemeinschaft zu erfreuen.

Vom 09. bis zum 12. Oktober trafen sich 23 Studierende aus allen Regionalreferaten des KAAD in der *Alten Feuerwache* in Berlin zum Seminar **Lernen aus der deutschen Geschichte – Versöhnen und Erinnern**, um mehr über die deutsche Geschichte zu erfahren und Lehren aus ihr zu ziehen. In einem einführenden Vortrag gaben *Carla Sperandio*, Praktikantin des KAAD und *Markus Leimbach*, Leiter des Osteuropa-Referates des KAAD, einen Überblick über die deutsche Geschichte bis zum Jahr 1989. Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von *Christine Hoffmann*, Generalsekretärin von *Pax Christi*, die die Schwierigkeiten und Chancen der kirchlichen Versöhnungsarbeit nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges aufzeigte. Sie machte deutlich, dass die Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit viel Zeit benötigt: Zeit zu erinnern, Zeit zu versöhnen, Zeit zu akzeptieren sowie Zeit, um Schuld anzuerkennen. Im zweiten Vortrag von *Corinna Jentsch* von der Stiftung *Erinnerung, Verantwortung und Zukunft* – eine Stiftungsinitiative, mit der Staat, Wirtschaft und Gesellschaft für das Leid der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter des nationalsozialistischen Unrechtsregimes Verantwortung übernehmen – wurde deutlich, in welcher Weise sich der deutsche Staat in diesem Bereich engagiert.

Der Nachmittag begann mit einem Besuch der *Gedenkstätte Berliner Mauer*, um zu verstehen, was die Trennung Berlins für die betroffenen Menschen, aber auch für das Leben in der Stadt bedeutete. Anschließend ging es in den *Deutschen Bundestag* zu einem Gespräch mit *Nicole Westig*, Bundestagsabgeordnete der FDP des Rhein-Sieg-Kreises, die mit der Gruppe über ihre Arbeit im *Bundestag* diskutierte und sich sehr interessiert an den Anliegen der



Stipendiatinnen und Stipendiaten zu aktuellen politischen Konflikten in ihren Heimatländern zeigte. Den Abschluss des Tages bildeten ein Vortrag im Plenarsaal des *Bundestages* und der Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Vor allem der Blick in den abendlichen Himmel Berlins war sehr eindrucksvoll, genauso bemerkenswert wie die Erfahrung, dass der *Deutsche Bundestag* bis in die Nachtstunden arbeitet und die Kuppel für Besucher bis Mitternacht geöffnet ist.

Der letzte Seminartag führte die Gruppe zunächst zur *Gedenkstätte Plötzensee*. Hier wurden während der nationalsozialistischen Diktatur nahezu dreitausend Menschen hingerichtet, insbesondere Personen aus dem deutschen Widerstand – wie beispielsweise der *Roten Kapelle*, einem Netzwerk aus Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus. Von der Gedenkstätte führte der Weg der Erinnerung die Gruppe zu *Maria Regina Martyrium* – der „Gedenkkirche der deutschen Katholiken für die Opfer des Nationalsozialismus“. *Schwester Myriam OCD* führte die Gruppe durch die Kirche und erklärte die verschiedenen Elemente, beispielsweise die Pieta vor der Krypta, das Marienbild auf der Außenwand oder die Besonderheit, dass der Kirchhof durch die Umfassung mit Betonwänden einem Gefängnishof nachempfunden ist.

In der Krypta der Kirche feierte die Gruppe gemeinsam mit *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*, geistlicher Beirat des KAAD, einen Gottesdienst. In der Predigt erinnerte *P. Ulrich Engel* an die Opfer des Unrechtsregimes in Deutschland und sprach von seinen persönlichen Begegnungen mit einem Mitbruder, der in Plötzensee inhaftiert war. Den Abschluss des Seminars bildete eine Auswertungsrunde in Form eines World-Cafés, bei dem sich die Teilnehmenden anhand von vier Fragen über das Seminar austauschen und überlegen konnten, welche Bedeutung Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit für ihr Land haben kann. Insbesondere für Teilnehmende aus Ländern, in denen derzeit Krieg herrscht, war es schwer vorstellbar, sich Gedanken über eine Versöhnung mit dem Aggressor zu machen. Begleitet wurde das Seminar durch morgendliche Meditationen der Stipendiatinnen und Stipendiaten in unterschiedlichen Ausprägungen – durch ein gemeinsames Gebet, eine pantomimische Performance oder eine Atemmeditation. Nach den gemeinsamen Tagen in Berlin, in denen sich die Teilnehmenden mit den schwersten Stunden der deutschen Geschichte beschäftigten, haben sie viele Eindrücke gewonnen, die auch zur Versöhnungsarbeit in ihren jeweils eigenen Kontexten beitragen können.

Vom 01. bis zum 04. November 2022 fand in Bonn das Seminar **Mental Health – allgemein und interkulturell: Psychosoziale Folgen der Pandemie und ihre Überwindung** statt. Organisiert wurde es von *Nils Fischer*, Leiter des Referats Naher Osten. Insgesamt nahmen zwanzig KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie vier Geförderte des *Cusanuswerks* an der Veranstaltung teil. Das Seminarthema „Mental Health“ wurde vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erörtert, die die Gesellschaften weltweit und auf allen Ebenen – vom Staat bis zu den einzelnen Personen – vor Herausforderungen gestellt hat. Neben den unmittelbar mit der Infektion verbundenen Folgen bergen auch die Schutzmaßnahmen eigene Gesundheitsfolgen und -gefahren: Mobilitäts- und Kontakteinschränkungen, Erfahrungen von Einsamkeit und finanzielle Nöte können zu psychischen Gesundheitsproblemen wie z. B. Depressionen oder Zwangsstörungen führen. Die Folgen hängen vielfach von soziokulturellen Kontexten und der ökonomischen Situation eines Einzelnen ab.

Prof. Dr. Ulrike Kluge, Charité Berlin, führte mit einem Vortrag in das Thema ein und setzte dabei einen Fokus auf die interkulturellen Aspekte der psychischen Gesundheit. Sie hob besonders hervor, dass Betroffene nicht nur professionelle Hilfe benötigten, sondern ebenso konkrete, als geschützt erfahrbare Räume, in denen sie offen sprechen können. Dazu benötige es vor allem Übersetzungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen, die es derzeit noch nicht ausreichend gebe, was dazu führe, dass niedrigschwellige Hilfsangebote nicht angeboten und Betroffene nicht adäquat behandelt werden könnten. *Julia Manek, medico international*, erarbeitete mit den Teilnehmenden verschiedene ‚Best Practice‘-Beispiele für die Stärkung der mentalen Gesundheit. Sie zeigte, welche vielgestaltigen Angebote Hilfsorganisationen im globalen Süden entwickeln und von welcher herausragenden Bedeutung die damit verbundenen sozial-kulturell eingebetteten Angebote sind.

Das Tagungsprogramm wurde durch eine Führung durch Bonn unter einem weiten psychologischen Blickwinkel auf *Ludwig van Beethoven* und einen Besuch im *Psychiatrie-Museum „Ver-rückte Zeiten“* an der *LVR-Klinik Bonn* ergänzt. Dort wurde deutlich, wie sehr sich die Psychiatrie in den vergangenen 150 Jahren entwickelt und wie sich der Blick auf psychisch erkrankte Menschen geändert hat.

Folgende Methoden und Hilfsmöglichkeiten zur Organisation von Hilfe bei psychischen Schwierigkeiten im persönlichen Umfeld wurden erörtert:

- Einrichtung von Schutzräumen (sog. ‚Safe Spaces‘) auch in Schulen und auf der Arbeit
- Bewusstsein schaffen für psychische Erkrankungen und Entstigmatisierung
- Schaffen einer Atmosphäre des Zuhörens, der Aufmerksamkeit und Rücksicht
- Ermutigung zur eigener Aufmerksamkeit in Hinblick auf den psychischen Status
- Einsatz von verschiedenen Methoden, um psychischen Problemen entgegen zu wirken, z. B. Musik, Sport, Spazieren
- Positive Nutzung sozialer Medien, um Betroffene zu erreichen und ihnen zu helfen
- Beachtung sozialer, kultureller und religiöser Unterschiedlichkeiten
- Ganzheitlicher Blick auf sich selbst und andere unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Biographie

Im Seminar wurden sowohl positive als auch negative Pandemie-Erfahrungen zum Anlass genommen, um das Thema ‚Mental Health‘ mit Blick auf die Zukunft zu erschließen. Da die Teilnehmenden wie bei allen KAAD-Seminaren aus vielen verschiedenen Regionen und Ländern kamen, konnten auch im Rahmen dieser Veranstaltung viele soziale, kulturelle und religiöse Unterschiede geteilt, diskutiert, reflektiert und eingeordnet werden.



Katholikentag

Der 102. Katholikentag, der vom 25. bis zum 29. Mai in Stuttgart unter dem Motto „Leben teilen“ stattfand, bot auch dem KAAD die Möglichkeit, sich und seine Netzwerke zu präsentieren, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen und miteinander zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen. Mit einer Gruppe von 46 Personen – darunter 38 Stipendiatinnen und Stipendiaten, fünf Mitarbeitende, *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*, einer unserer beiden geistlichen Beiräte, der KAAD-Präsident und die Generalsekretärin – war der KAAD vor Ort, betreute einen Stand auf der Kirchenmeile und organisierte zwei öffentliche, sehr gut besuchte Podien zum Themenkomplex „Synodaler Weg aus weltkirchlicher Perspektive“.

Das erste Podiumsgespräch mit dem Titel **„Der synodale Weg – weltweite Perspektiven. Junge Erwachsene aus aller Welt im Gespräch“** fand in Kooperation mit der *Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden* (AKH) statt. Die Veranstaltung wurde von einem Impulsvortrag von KAAD-Generalsekretärin *Dr. Nora Kalbarczyk* eröffnet, in dem sie – basierend auf der ersten Phase der Studie des KAAD und des *Instituts für Weltkirche und Mission* (IWM) – verschiedene weltkirchliche Perspektiven auf den deutschen innerkirchlichen Reformprozess beleuchtete. Das anschließende Podiumsgespräch, das von *Dr. Marko Kuhn*, Leiter des Afrika-Referats des KAAD, moderiert wurde, brachte die Perspektiven von vier Studierenden aus verschiedenen Ländern zusammen: *Maria Lucía Valle Vera*, Peru (Promotionsstipendiatin des KAAD), *Christopher Otieno Omolo*, Kenia/Tansania (Promotionsstipendiat des KAAD), *Federica Demattè*, Italien/Schweiz (Delegierte in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden) und *Viola Kohlberger*, Deutschland (U30-Synodale beim Synodalen Weg). Die Relevanz der verschiedenen Reformthemen für die jeweilige Ortskirche stand im Mittelpunkt des Gesprächs. Dabei wurde deutlich, dass Debatten auch an anderen Orten der Weltkirche stattfinden, die sich jedoch in den Diskurs in Deutschland nicht widerspiegeln.



Das zweite Podiumsgespräch „Leben und Glauben teilen in der Weltkirche – Der synodale Weg und die Katholik:innen der Weltkirche“ wurde mit einem Impulsvortrag von *Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt*, Dogmatikerin und Fundamentaltheologin an der *Universität Osnabrück*, eröffnet, in dem sie die Begriffe „Weltkirche und Synodalität“ analysierte und kontextualisierte. Für die weitere Diskussion war besonders von Bedeutung, dass Weltkirche nicht „Universalkirche“, sondern vielmehr „die Ortskirche in der Gemeinschaft der vielen Ortskirchen“ bedeute. Im anschließenden Gespräch tauschten sich *Margit Eckholt* und der *Präsident des KAAD, P. Dr. Hans Langendörfer SJ* unter der Moderation von *Dr. Nora Kalbarczyk* mit den beiden Doktoranden *Maria Lucía Valle Vera* und *Christopher Otieno Omolo* über die Einbettung des deutschen Reformwegs in die verschiedenen Diskussionsprozesse von Katholikinnen und Katholiken an anderen Orten der Welt aus. Es bestand Einigkeit darüber, dass das Gespräch zu diesem Thema gerade erst begonnen hat. Der *Anwalt des Publikums, P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*, brachte die Fragen und Anliegen aus den vollbesetzten Publikumsreihen des Max-Eyth-Saales im Haus der Wirtschaft in die Diskussion mit ein.



Für die am Katholikentag teilnehmenden Geförderten des KAAD war der Katholikentag in ein allgemeines Seminar zum Thema **'Die Frau schweige in der Gemeinde': Zwischen Paulus und Maria 2.0** eingebettet, das aus gemeinsamen Besuchen ausgewählter Veranstaltungen des Katholikentages sowie aus internen Gesprächs- und Reflexionsrunden bestand. Für eine Gruppe mit internationalen Teilnehmenden bedarf



es nicht nur der sprachlichen Übersetzung, sondern auch der kulturellen Vermittlung der Inhalte eines solchen Großereignisses. Die fünf Tage waren ausgefüllt mit bereichernden, weiterführenden, mitunter auch kontroversen Gesprächen sowie mit inspirierenden

Begegnungen und natürlich mit gemeinsamen Gebeten. Zum Abschluss des Katholikentages traf sich die Gruppe noch zu einem kurzen Austausch mit *Kardinal Peter Turkson* (s. Foto vorherige Seite), der dem KAAD seit Jahren verbunden ist. Den internationalen Studierenden hat der Katholikentag insgesamt ein junges und lebendiges Bild der deutschen Kirche vermittelt – eine für manche mitunter überraschende Erfahrung.



Regionalspezifische Seminare

Die politische Instrumentalisierung religiöser Vielfalt gehört, auch in Zeiten der Pandemie, zur erlebten Realität, speziell dann, wenn sie sich mit ethnischen Identifikationen verbindet. Vom 14. bis zum 17. Februar 2022 trafen sich 19 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten im *Franz Hitze Haus* in Münster zum Seminar **Rhetoriken der Entfremdung. Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien** unter der Leitung von *PD Dr. Esther-Maria Guggenmos*. Die Beschäftigung mit interreligiösen Prozessen in Asien stieß bei allen Teilnehmenden auf großes Interesse. Den Einführungsvortrag hielt *Prof. Imtiyaz Yusuf (International Islamic University Malaysia)*, der aus Kuala Lumpur zugeschaltet war, zum Thema „Islam and Buddhism Relations in Contemporary Southeast Asia“. Dabei faszinierten insbesondere das breite religions-spezifische Südostasienwissen des islamischen Theologen sowie seine außergewöhnliche Spezialisierung auf die Begegnung mit dem Buddhismus. Am Nachmittag befasste sich die Gruppe mit länderspezifischen Eigenheiten von Interreligiosität, wobei sich deutlich herausstellte, dass das religiöse Leben und seine politischen Verflechtungen im südostasiatischen Raum

regional sehr verschieden sind. Religionsspezifisches Wissen, das sich auf Süd-asien bezieht, gehört in Asien nicht zum Grundwissen, das beispielsweise im Rahmen der Schulbildung vermittelt wird. Für die Teilnehmenden war es faszinierend zu sehen, wie sich die Situation in Indonesien, Thailand, Vietnam und auf den Philippinen, aber auch in anderen Ländern wie Kambodscha, Ecuador oder Uganda darstellt. Religiöse Vielfalt kann, muss aber keineswegs Konfliktpotenzial bergen, sondern gehört zur bereichernden Alltagserfahrung vieler Teilnehmenden. Woher kommen dann die immer häufiger werdenden Extremismen und Polarisierungen, wo doch den meisten Menschen in der Region selbstverständlich ist, andere Religionen im Alltag anzuerkennen und folglich ein pluralistisch-theologischer Ansatz aus dieser Alltagserfahrung heraus keineswegs fremd scheint?

Am dritten Seminartag lag der Fokus auf der Situation in Myanmar. Die verfassungsrechtliche Situation der Religionspolitik Myanmars brachte *Dr. Madlen Krüger, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (FEST)* in ihrem Vortrag auf den Punkt. *Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel* bettete diese in die Forschungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der *Westfälischen Wilhelms-Universität Münster* ein. Der Westfälische Friede von 1648 beschloss den Dreißigjährigen Krieg und konnte damit religionspolitische Konflikte erfolgreich beruhigen. So bot sich eine Exkursion in den Friedenssaal in Münster an, in dem ein Teil dieser Friedensverträge geschlossen wurde. Die Überlagerung religiöser, politischer und ethnischer Fragestellungen wurde auch hier deutlich und zugleich wurde klar, wie mühsam, aber doch zentral eine engagierte Friedensarbeit ist und wie wertvoll religionsübergreifendes Wissen und ein selbstverständliches, gutes interreligiöses Miteinander sind. Letzteres, so wurde im Laufe des Seminars immer wieder deutlich, muss aber gerade unter den Bedingungen der Globalisierung aktiv bewahrt werden – durch Bildung, konkretes Engagement und institutionelle Einbindung. An den gemeinsamen Abenden, beim Gebet mit *Pater Altus Jebada SVD* und durch die Exkursion in die Innenstadt wurde die wertvolle KAAD-Gemeinschaft wieder besonders erfahrbar.

In Brüssel fand vom 27. Juni bis zum 01. Juli 2022 unter dem Titel **Die Europäische Union und Osteuropa – Zwischen Hoffnung und Ernüchterung** das Osteuropa-Seminar statt. Dazu trafen sich 23 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus neun Mittel-, Südost- und Osteuropäischen Ländern. Geleitet wurde das Seminar von *Markus Leimbach*, Leiter des Referats Osteuropa im KAAD, und geistlich begleitet von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*.

Marek Misak, außenpolitischer Referent der ComECE (*Kommission der europäischen Bischofskonferenzen*), führte die Gruppe in das Thema ein, indem er den Ablauf und die verschiedenen Phasen des Beitritts eines Landes in die EU darstellte. Er machte deutlich, dass in der Vergangenheit eine gewisse Zögerlichkeit der EU zu tatsächlichen Beitrittsverhandlungen zu beobachten war und der Fokus eher auf einer unverbindlichen Nachbarschaftspolitik zu potentiellen Beitrittskandidaten lag, während sich – nicht zuletzt aufgrund des Krieges in der Ukraine – gegenwärtig eine Änderung in der Herangehensweise beobachten lässt. *Marek Misak* stellte auch heraus, dass die EU die Erfahrung machen musste, dass in einigen der neueren EU-Länder die demokratische Entwicklung nicht nur stagniert, sondern demokratische sowie rechtsstaatliche – und damit für die EU grundlegende – Prinzipien geradezu ihre Gültigkeit verlieren. Durch solche Prozesse der Entdemokratisierung werden aus Sicht vieler EU-Bürger die Erweiterungen der europäischen Union insgesamt fragwürdig. *Marek Misak* ging auch auf Haltung der katholischen Kirche in Europa ein, die den Erweiterungsprozess der EU durchaus positiv betrachtet und die Entwicklungen unterstützt. Abschließend wurde die Zukunftsfähigkeit der EU in den Blick genommen: institutionelle Reformen wie die Einführung von Mehrheitsbeschlüssen, die Einschränkung der Anzahl der Kommissionen und mehr Bürgerbeteiligung über Bürgerforen sollen die zukünftige Handlungsfähigkeit sichern. An den Vortrag schloss sich eine lebhaft Diskussions an, bei der viele der angesprochenen Themen vertieft wurden.

In einem zweiten Teil des Seminars hielten die Teilnehmenden selbst Vorträge darüber, wie die EU in ihren Heimatländern Albanien, Armenien, Georgien, Kroatien und der Ukraine wahrgenommen wird. Hierzu einige Schlaglichter: Für Albanien fasste *Edia Herri* die Aussagen zur EU in dem Satz „Die Albaner träumen von Europa, obwohl es für sie derzeit unerreichbar erscheint“ zusammen. Armenien, so stellten *Nelli Voskanyan* und *Karine Hovhanisyan* dar, würde eine Aufnahme in die *Europäische Union* u. a. Sicherheit sowie eine weitere wirtschaftliche Entwicklung bedeuten. In Kroatien gehen, so *Sr. Tea Barnjak*, die Meinungen bezüglich einer Aufnahme in die EU zwischen einem weiterhin bestehenden Enthusiasmus und einer beginnenden Skepsis gegenüber der EU auseinander. Die geplante Euro-Einführung am 01. Januar 2023 schürt bei einem Teil der Bevölkerung die Angst vor Verarmung, die anderen erwarten eine wirtschaftliche Prosperität. *Evelin Menteshavili* berichtete über Georgien, dass sich die Mehrheit der Bevölkerung für einen EU-Beitritt ausspricht, während die Politik verhaltener darauf reagiert. Die Ukraine sieht ihren Kandidatenstatus als ein Zeichen der Solidarität, die Stipendiatin *Olha Zubyk* weiß aber auch, dass ein schneller Beitritt nicht zu erwarten ist. Die Hoffnung liegt vor allem auf der Zeit nach dem Krieg, denn ein Wiederaufbau des Landes wird ohne europäische Solidarität nicht leistbar sein.

Fortgesetzt wurden die Diskussionen in Arbeitsgruppen, in denen anhand von Leitfragen geklärt werden sollte, wie die Teilnehmenden die EU verstehen und welche Erwartungen sie an die EU haben. In der Ergebnispräsentation stellten alle Gruppen klar, dass Europa größer ist als die EU und dass sich dies auch in der EU abbilden sollte, also eine klare Haltung zu einer Erweiterung der EU auf möglichst alle europäischen Länder. Ein weiterer Punkt, der vorgebracht wurde, betraf den Abbau von Bürokratie und Doppelstrukturen. Darüber hinaus sehen viele Seminar-Teilnehmenden die EU auch als eine Organisation, die für die Sicherheit in Europa maßgeblich ist, was stärker betont werden müsse. Nebeneinander standen die Forderungen zur Entwicklung einer europäischen Identität und dem Erhalt der kulturellen Eigenständigkeit der Länder. Wichtig war allen Beteiligten, dass die EU nicht nur mit den Regierungen arbeiten soll, sondern es wurde eine stärkere Bürgerbeteiligung gefordert, auch um damit Entscheidungen transparenter zu gestalten und ein besseres Bewusstsein für die EU in der Bevölkerung zu schaffen.



Bei einem Besuch im *Europäischen Parlament* wurde in der Führung deutlich, wie herausfordernd der Umgang mit der Sprachenvielfalt im Europäischen Parlament manchmal sein kann und welche große Leistung die Dolmetscher als Sprachmittler erbringen müssen, um den 24 gesprochenen Sprachen gerecht zu werden. Das Beispiel der Sprachenvielfalt war exemplarisch für die Vielfalt der verschiedenen Kulturen und Meinungen, die im EU-Parlament vorhanden sind und vor deren Hintergrund eine gemeinsame Verständisebene zur Vorbereitung einer Entscheidung gefunden werden muss.

Abgerundet wurde das Seminar durch einen von *P. Thomas Eggensperger* gestalteten Gottesdienst und morgendliche Meditationen, die von der Gruppe vorbereitet wurden. Das Kennenlernen der Stadt Brüssel geschah im Rahmen einer Stadtführung und durch abendliche Exkursionen. Insgesamt war es ein informatives und diskussionsreiches Seminar zu einem hoch aktuellen Thema.

Vom 16. bis zum 19. August fand das Seminar **Bildung im Nahen Osten – aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven** in Odenthal statt, das von *Nils Fischer* und *Santra Sontowski* aus dem Referat Naher und Mittlerer Osten organisiert wurde. Das Seminar richtete sich vor allem an die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dieser Region, stand jedoch auch Interessierten aus den anderen Referaten offen. Insgesamt nahmen zwölf Geförderte an dem Seminar teil. Bildung ist ein zentrales Thema in den Staaten des Nahen und Mittleren Ostens, in denen junge Menschen die Bevölkerungsmehrheit bilden. Ziel des Seminars war es, den aktuellen Stand der Bildung in der Region nachzuvollziehen, die einzelnen Aspekte herauszuarbeiten und mögliche Lösungen in den Blick zu nehmen.

Prof. Dr. Abdeljalil Akkari, Universität Genf, Mitglied der Schweizer UNESCO-Kommission, führte die Teilnehmenden in das Thema und in die „Agenda Bildung 2030“ ein. Vor dem Hintergrund seiner Forschungen und seiner internationalen bildungspolitischen Erfahrung gab er sowohl einen weiten Überblick als auch tiefe Einblicke: Die Länder der Region haben in den letzten Jahren zwar große Erfolge in der Quantität der Bildung erzielt (v. a. Verringerung der Analphabeten-Quote, Erhöhung der Anzahl der Abschlüsse), jedoch die Qualität der Bildung nicht gesteigert. Vielfach besteht dort ein Kontrast zwischen staatlichen Hochschulen (ohne Gebühren und schlecht ausgestattet) und privaten Hochschulen (mit hohen Gebühren und gut ausgestattet). Diesen Sachverhalt diskutierte daraufhin *Dr. Daniele Cantini, Universität Halle*, ausführlich am Beispiel Ägyptens und seiner Hochschulpolitik. Er verwies auf aktuelle Planungen der ägyptischen Regierung, u. a. im Kontext des Großprojekts der ‚neuen Hauptstadt‘ Ägyptens. Dort sind Plätze und Ressourcen für staatliche und private Bildungseinrichtungen, darunter auch Universitäten, vorgesehen.

In mehreren Gruppenarbeiten und im Plenum wurden persönliche (positive und negative) Erfahrungen des individuellen Bildungsweges nachvollzogen und eingeordnet. Dabei zeigte sich, dass die informelle Bildung außerhalb der entsprechenden Institutionen besonders bedeutsam ist. Auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse der Gruppen wurden Empfehlungen für die Verbesserung der Bildung im Nahen und Mittleren Osten ausgearbeitet.



Das Freizeitprogramm beschäftigte sich am ersten Tag mit der Umgebung des Tagungshauses, v. a. mit der Geschichte der Zisterzienser und dem christlichen Friedensengagement nach dem Zweiten Weltkrieg. Vertieft wurde dies bei einer Führung durch den Altenberger Dom und das ihn umgebende Gelände und erlebbar in Spaziergängen und Erkundungen in der Umgebung. Am zweiten Tag erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in die Kunst des Bogenschießens, wobei Konzentration und ein entspannter Geist erforderlich waren, um das Ziel zu treffen.

Spirituell wurde das Seminar durch *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* begleitet. In den Morgenimpulsen und dem gemeinsamen interkulturell-interreligiösen Abschlussgottesdienst klang das Bitten und Geben (Mt 7,7-10) an, das sozial bedeutsam und spirituell zentral ist. Am Ende des Seminars beschlossen die Teilnehmenden, die erarbeiteten Empfehlungen weiter auszubauen und praktisch umzusetzen, um so Veränderungen und Verbesserungen zu initiieren.

Unter der Leitung von *Renate Flügel*, Referentin Lateinamerika und *P. Prof. Dr. Thomas Eggenberger OP*, geistlicher Beirat des KAAD, kamen vom 07. bis zum 10. November 2022 zwanzig Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sieben Ländern Lateinamerikas in Münster zusammen, um sich mit **Erinnerung, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika** zu beschäftigen.

Referentin und *KAAD-Alumna Dr. Gladys Ayllón*, die heute Dozentin an der *Pontificia Universidad Católica del Perú* (PUCP) in Lima ist, wählte mit ihrem Vortrag über die Konstruktion von Erinnerung einen pädagogisch sehr geschickten Einstieg in das Thema, indem sie alle Teilnehmenden in einer meditativen Arbeitseinheit zunächst an ihre ganz persönlichen Erinnerungen heranführte. In vier Arbeitsgruppen wurden diese individuellen Bilder an Schlüsselereignisse der eigenen (nationalen) Geschichte in der Gruppe ausgetauscht und schließlich im Plenum vorgestellt. Durch diesen emotionalen Zugang wurde allen Teilnehmenden bewusst, wie sehr einerseits das persönliche Andenken auch immer mit der eigenen nationalen Vergangenheit verknüpft ist und dass jede Rückschau von der eigenen Erfahrungswelt ausgeht, wodurch es keine neutrale Erinnerung geben kann. Andererseits wurde durch den intensiven Austausch in der Gruppe deutlich, wie wichtig es ist, die Erzählungen der Anderen zu hören, sich in den Anderen hineinzusetzen und die eigene Perspektive zu wechseln, um voneinander zu lernen und um ein Gespür für die Geschichte und das kollektive Gedächtnis zu bekommen, das immer vielschichtig ist.

Am Beispiel der Statuen des Eroberers *Sebastián de Belalcázar* in Popayán und Cali, die von Vertreterinnen und Vertretern der indigenen Bevölkerung vernichtet wurden, beschäftigte sich der kolumbianische *KAAD-Stipendiat Oscar Armando Perdomo Ceballos*, Promovend an der FU Berlin im Fach Mittelalterliche Geschichte, mit der Bedeutung von Denkmälern für die Erinnerungskultur eines Volkes. In einem simulierten Gerichtsprozess mussten die Teilnehmenden Partei für Gegner oder Befürworter der Wiedererrichtung dieses Symbols der Eroberungsgeschichte Kolumbiens ergreifen. Hier wurde deutlich, wie wichtig es ist, bei der Konstruktion des kollektiven Gedächtnisses und somit einer gemeinsamen Identität auch die Stimmen der indigenen Bevölkerung nicht zu vergessen.

Dank digitaler Zuschaltung hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten am Abend noch die Gelegenheit, sich dem Thema der Erinnerung aus guatemaltekischer Perspektive zu nähern. Die *KAAD-Alumna Brenda Yvone Pineda Morales* gab einen Einblick in die erschreckende jüngste Geschichte Guatemalas und berichtete in diesem Zusammenhang aus ihrer Arbeit im Menschenrechtsbüro des Erzbistums Guatemala. Der zweite Seminartag begann mit einer sehr anschaulichen Vorstellung des Museums *Stiftung Haus der Geschichte*, Bonn, durch *Carolin Freitag*. Sie konzentrierte sich auf ihre herausfordernde Aufgabe als Bildungsreferentin dort, indem sie die Themen „Erinnerung und Geschichte“ ansprechend darstellte und pädagogisch aufbereitete. Es ergaben sich interessante Gespräche u. a. über die Frage, nach welchen Kriterien Ausschnitte einer Erinnerungskultur gewählt und aus welcher Perspektive diese sichtbar gemacht werden können und sollten. *Carolin Freitag* machte den Teilnehmenden klar, dass – bei allen Bemühungen um Objektivität – absolute Neutralität in Museen nicht möglich ist.



Ein gemeinsamer Spaziergang entlang des Aasees führte die Gruppe schließlich in die geschichtsträchtige Altstadt von Münster, wo bei einer geführten Stadtbesichtigung rund um das Thema des westfälischen Friedens von 1648 noch einmal veranschaulicht wurde, wie sehr das kollektive Gedächtnis von Symbolen lebt und wie wichtig es ist, öffentliche Räume zu schaffen und Denkmäler zu erhalten, um diese erfahrbar zu machen. Nach der Besichtigung des ‚Foucault’schen Pendels‘ von *Gerhard Richter* in der Dominikanerkirche und der von der Künstlerin *Billi Thanner* in

und an der Lambertikirche installierten Himmelsleiter endete das offizielle Seminarprogramm mit einem sehr stimmungsvollen Gottesdienst in der Marienkapelle des St.-Paulus-Doms, zelebriert von *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*. Die Teilnehmenden kehrten nach diesem lebendigen und interaktiven Seminar in vielerlei Hinsicht bereichert an ihre Studienorte zurück: Sie konnten Einblicke in die nationale Vergangenheit vieler ihrer Nachbarländer bekommen und ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass Erinnerungskultur vielstimmig ist und mit Respekt und Partizipation immer wieder neu gedacht, gedeutet und gestaltet werden muss.

Beim KAAD-Seminar **Leadership und Governance in Afrika – Tradition und Zukunft** in Heiligkreuztal stand die Frage nach einer neuen Führungskultur im Mittelpunkt. Sowohl in der Diskussion mit KAAD-Geförderten als auch mit vielen anderen, die die politischen und gesellschaftlichen Prozesse in Afrika beobachten, ist der Terminus ‚Leadership‘ ein gern und innig erörtertes Thema, bei dem entscheidende Defizite, die eine bessere, holistische Entwicklung der Länder verhindern, identifiziert werden. Die immer wieder geforderte ‚Good Governance‘ ist dabei nicht nur ein Schwerpunktthema der europäischen Geberländer in der Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika. Auch auf dem Kontinent selbst wird vermehrt und lautstark betont, dass nur eine Generation mit neuen Führungsqualitäten eine nachhaltige Verbesserung für Politik und Gesellschaft bringen kann. Die Forderung nach verantwortungsvoller Führung und Leitung wird oft zusammen mit Forderungen nach starken Institutionen gestellt, die Verlässlichkeit bringen und als solide Pfeiler für zivilgesellschaftliches Engagement dienen können. Immer wieder taucht dabei die Frage auf: Ist Korruption in den Ländern Afrikas eine Folge von ‚schlechter‘ Führung oder wird eine korrupte Elite vielmehr immer wieder von der Bevölkerung toleriert? Eine wiederkehrende wichtige Rolle spielt dabei häufig auch die ethnische Identität von Regierenden und Leitungspersonen – ein Phänomen, das oftmals noch auf kolonialen Strukturen fußt.

All diese Aspekte wurden bei dem Seminar, das vom 28. November bis zum 01. Dezember in Heiligkreuztal stattfand, von den 31 teilnehmenden afrikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten aus zehn unterschiedlichen Herkunftsländern kontrovers diskutiert. Geplant, geleitet und moderiert wurde das Seminar von *Dr. Marko Kuhn* und *Miriam Rossmerkel* aus der Geschäftsstelle des KAAD in Bonn und geistlich unterstützt durch *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*.

Vier externe Referate gaben hierfür mit ihren Vorträgen wertvolle Inputs. So nahmen *Dr. Ursula Eid*, Präsidentin der *Deutschen Afrika-Stiftung*, und

Dr. Michael Vollstädt vom Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) Bezug auf die sozio-politischen Aspekte und Voraussetzungen von ‚guter‘ Führung und ‚Leadership‘. Der psychologische Hintergrund zu Führungsverantwortung und -fähigkeit, aber auch zu Machtmissbrauch wurde von Prof. Dr. Kathleen Otto (Philipps-Universität Marburg) und Prof. Dr. Christoph De Oliveira Kämpfer (Technische Universität Dortmund) beleuchtet. Mit Blick auf die Auswirkungen von Leadership spielten sowohl organisationspsychologische Betrachtungen als auch die Erörterung von individuellen psychologischen Charakterzügen eine Rolle (z. B. narzisstischen Tendenzen und Selbstdarstellungslust). Eine Plenumsdiskussion führte in die Kontroverse, ob das demokratisch-freiheitliche Modell des Staatswesens ein Import aus Europa/Nordamerika ist, der für den afrikanischen Kontext nicht taugt, oder ob es lediglich keine brauchbare Alternative zu diesem Konstrukt gibt. Das Modell des ‚wohlmeinenden Diktators‘ wurde zur Debatte gestellt und an Beispielen von häufig bewunderten Staatsführern wie *John Magufuli* (Tansania) und *Paul Kagame* (Ruanda) erörtert. Abgerundet wurde das inhaltliche Programm von fünf Vorträgen aus den Reihen der Teilnehmenden. So gab es Einblicke in ‚Leadership‘ im Mediensektor in Kenia, im Gesundheitssektor in Ghana, auf dem lokalen Regierungslevel in Kenia, in der politischen Gestaltung mit und für äthiopische marginalisierte ethnische Gruppen sowie in Formen von ‚Traditional African Leadership‘ in Ghana.

Der gesellige Teil des Seminars fand in Form eines gemeinsamen Gottesdienstes und einer darauffolgenden Adventsfeier statt. So schloss das Seminar mit Musik, Glühwein, Plätzchen, Lebkuchen und Wichteln unter den Teilnehmenden sowie mit weihnachtlichen Erzählungen aus den Heimatländern der Stipendiatinnen und Stipendiaten.



GEISTLICHE ANGEBOTE

Zusätzlich zu der geistlichen Begleitung jeder unserer Seminare finden jährlich zwei eigene geistliche Veranstaltungen statt: Im Jahr 2022 die „Spirituellen Tage“ im Kloster Herstelle sowie die Romfahrt.

Mit Gott verbunden: Spirituelle Tage im Kloster Herstelle

von Svitlana Kiyko, Ukraine

Die Corona-Pandemie hat die Welt in kurzer Zeit auf den Kopf gestellt, die Menschen isoliert, einsam und verletzlich gemacht. Wir wurden mit einem Phänomen konfrontiert, das unser Weltbild und Selbstverständnis tief erschütterte. Plötzlich wurde uns bewusst, wie fragil unser Leben trotz bedeutender wissenschaftlicher und technischer Errungenschaften ist. Immer wieder stellten wir uns die Fragen: Wie kann man diese Situation verkraften? Wie wird es nach dieser Krise weitergehen? Kann man aus Angst und Ohnmacht vor dem unsichtbaren Corona-Virus, aber auch vor anderen aktuellen Ereignissen (Kriegen, persönlichen Notsituationen) neue Hoffnung schöpfen und Lebensperspektiven entwickeln?

Vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen trafen sich vom 21. bis 24. Juli zwölf KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus neun Ländern in der gastfreundlichen *Benediktinerinnen-Abtei vom Heiligen Kreuz* in Herstelle, um unter der Leitung von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP und P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP die eigene Lebenssituation zu überdenken, neue Einsichten zu gewinnen sowie einen geistlichen Impuls für den Alltag zu erhalten. Unter der Obhut der Benediktinerinnengemeinschaft von 28 Schwestern hatte die Gruppe die Gelegenheit, den Wechsel von Gebet, Bibelgesprächen, Meditationen, geistlichen Lesungen sowie Gruppengottesdiensten zu erleben.

Die spirituellen Tage wurden stark von der Liebe zur Liturgie der Benediktinerinnen beeinflusst – wir feierten gemeinsam Laudes, Eucharistiefiern, Stille Gebete, Mittagshoren, Vespere, Vigilien und Komplete und bewunderten dabei den einmaligen gregorianischen Gesang der Benediktinerinnen. Die Gastfreundschaft der Schwestern war überwältigend: Jeder der Gäste fand offene Ohren und Herzen für seine Fragen und Probleme. Schwester Angela Gamon, eine Diplom-Theologin, Gestaltpädagogin und Novizenmeisterin, gab uns eine inhaltsreiche Einführung in die Geschichte und das Leben der Benediktinerinnen sowie eine Führung durch Kloster und Kirche. Sie beantwortete offen, sachkundig, aber auch mit viel Humor und einer Menge Anekdoten alle Fragen der Stipendiatenschaft zum Klosteralltag, Beruf und Berufung, Ordensnamen und deren Vergabe, Rechte und Pflichten der Schwestern etc.

Neben vielen interessanten Gesprächsthemen stand auch eine gemeinsame Wanderung auf dem Programm. Da die Abtei Herstelle in einer sehr malerischen Gegend am Ufer der Weser, im so genannten Dreiländereck von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen liegt, konnten wir nicht umhin, den Aussichtsturm zu besteigen und mehr als 300 Fotos der traumhaft schönen Gegend zu machen. Der ‚Weser-Skywalk‘ auf den ‚Hannoverschen Klippen‘ war ein echter Hingucker, der einen fantastischen Blick ins Wesertal bot. Müde, aber sehr zufrieden feierten wir anschließend die Gruppenmesse mit den jeweiligen nationalen Gesängen der Teilnehmenden. *Pater Ulrich* und *Pater Thomas* wissen es sehr gut, die Gruppenmessen innig, herzlich und geprägt von tiefem Mitgefühl zu gestalten.

Einen weiteren tiefen Eindruck hat bei allen Teilnehmenden ein ungewöhnlich starkes und einprägsames gesellschaftliches Drama, der Film „Grand Torino“ (USA, 2008) hinterlassen, der im Rahmen des Seminars gezeigt wurde. Der Film behandelt existenzielle Themen



wie Leben vs. Tod, Schuld vs. Büße, fehlende Familienwerte vs. Sorgen um die Nächsten, Rassismus vs. Toleranz etc. In der Besprechung des Filmes waren sich alle einig, dass Gewalt nicht durch Eskalation zu stoppen ist, sondern noch mehr verheerendes Übel provoziert. Der Sieg des Guten ist nur möglich, wenn die Spirale der Gewalt durchbrochen wird.

Das Programm des Seminars war sehr gut strukturiert und durchdacht. Wir hatten nicht nur Bibelgespräche und intensiven Austausch in den Arbeitsgruppen, sondern auch genug Zeit für Meditation und Selbstreflexion, um die eigene Lebenssituation zu bewerten und Chancen auf überraschend Neues zu finden. Im Vertrauen auf Gott und auf unsere Nächsten konnten viele der Stipendiatinnen und Stipendiaten in der *Abtei Herstelle* aus Irritationserfahrungen neue Hoffnung schöpfen. Abgerundet wurde das Programm mit einem gemeinsamen Abschiedsabend in der Kneipe „Altes Fährhaus“, wo man sich bei *Pater Ulrich*, *Pater Thomas* und allen anderen Teilnehmenden die Freundlichkeit, die tollen Gespräche sowie eine einzigartige Atmosphäre bedankte.

Romfahrt: Dort, wo Gott lebt. Anscheinend führen wirklich alle Wege nach Rom...

von Ala Kharatyan, Armenien

Eine schöne Tradition des KAAD ist es, für seine Stipendiatinnen und Stipendiaten alljährlich eine Studien- und Pilgerreise nach Rom zu organisieren. In diesem Jahr war eine Gruppe, bestehend aus 18 KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten und begleitet von den zwei geistlichen Beiräten des KAAD, *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP* und *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*, vom 04. bis zum 10. September in der ‚Caput Mundi‘. Alle Teilnehmenden waren voller Erwartungen angesichts des Glanzes der ‚Ewigen Stadt‘ (‚Roma Aeterna‘). Viele von uns reisten zum ersten Mal überhaupt nach Rom. Ein Traum verwirklichte sich.



Die KAAD-Gruppe zusammen mit Kardinal Turkson in Rom

Wir erkundeten die kulturelle Größe der antiken Welt (*Forum Romanum*, *Ostia Anrica*), besuchten die wichtigsten Stätten der Christenheit (*Petersdom* und andere Hauptkirchen, *Calixtus-Katakombe*, *Vatikanische Museen*, *Sixtinische Kapelle* und vieles mehr), spazierten durch das mittelalterliche und barocke Rom, konnten *Papst Franziskus* im Rahmen der Mittwochsaudienz treffen und waren beeindruckt von der großen Glaubenskraft so vieler Menschen aus aller Welt. In der *Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl* erfuhren wir im Gespräch mit dem *Geistlichen Botschaftsrat Msgr. Oliver Lahl* viel Neues zu den diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Berlin. Mit *Kardinal Peter Turkson* diskutierten wir in der *Akademie der Wissenschaften* inmitten der Vatikanischen Gärten über Kolonialismus, De- und Re-Kolonialisierung sowie über das Verhältnis der katholischen Kirche zu LGBTQI+-Personen. In der Ordenskurie

der Dominikaner auf dem Aventin gewährte uns *P. Pablo Sicouly OP* Einblick in das weltweite akademische Netzwerk des Predigerordens. Eine kurze Begegnung mit dem *Ordensmeister der Dominikaner, P. Gerard F. Timoner III. OP*, ergab sich ganz ungezwungen. Zudem genossen wir von Römern gekelterten Wein und italienische Küche, schwammen am Lido di Ostia im Meer und genossen das römische Nachtleben am Trevi-Brunnen. Gottesdienste in unserer Gruppe wie auch mit der *Gemeinschaft Sant' Egidio* und Reflexionseinheiten rundeten das einmalige Rom-Erlebnis ab. Viele dieser unvergesslichen Eindrücke werden in unseren Seelen bleiben.

DIE 35. KAAD-JAHRESAKADEMIE „SYNODALE KIRCHE – WELTKIRCHLICHE PERSPEKTIVEN“

Nachdem die Jahresakademie im Pandemiejahr 2021 in den virtuellen Raum verlegt werden musste, fand sie in diesem Jahr zum Thema „Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven“ mit knapp 200 präsentisch Teilnehmenden aus fünfzig Ländern in Bonn statt.

Das Anliegen dieser 35. KAAD-Jahresakademie war es, den innerdeutschen kirchlichen Reformdiskurs aus weltkirchlicher Perspektive zu beleuchten und Reformdebatten in anderen Teilen der Weltkirche zu diskutieren. So erläuterte *P. Dr. Hans Langendörfer SJ*, Präsident des KAAD, dass „die derzeitigen Debatten und offenen Briefe aus allen Teilen der Welt zeigen, wie sehr es nötig ist, die deutsche Ortskirche mit der Weltkirche ins Gespräch zu bringen [und zu erfahren], ob die Anliegen und Themen des Synodalen Weges tatsächlich partikulär sind oder ob auch andere Ortskirchen daran anknüpfen können.“ Deshalb hatte der KAAD im Vorfeld der Jahresakademie – zusammen mit dem *Institut für Weltkirche und Mission (IWM)* – zu diesem Thema eine Online-Umfrage durchgeführt, an der sich 600 katholische Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumni des KAAD, des *Albertus Magnus-Programms (AMP)* und des *Stipendienwerks Lateinamerika Deutschland (ICALA)* beteiligten. Hier wurde bereits erkennbar, dass den verschiedenen Reformthemen im Globalen Süden von den Teilnehmenden der Erhebung eine Relevanz auf persönlicher Ebene, auf Gemeindeebene und auf der Ebene der Ortskirche beigemessen wird.



Stipendiatin bei Diskussion zum Synodalen Weg

Dass „der Synodale Weg in Deutschland ... kein Solitär“ sei, konstatierte auch *Prof. Dr. Thomas Söding*, Vizepräsident des ZdK und Vertrauensdozent des KAAD in Bochum in seinem Eingangsvortrag in Bonn, vielmehr sei er „Teil einer globalen Entwicklung in der katholischen Weltkirche, auch wenn es an einer internationalen Vernetzung mangelt.“ Die Einberufung einer Bischofsynode zum Thema „Synodalität“ durch *Papst Franziskus* mit einem vorausgehenden Konsultationsprozess auf Ebene der Ortskirchen verdeutliche die Relevanz eines weltkirchlichen Dialogprozesses.

In vier Foren, die thematisch an die vier Synodalforen angelehnt waren, beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Fragen der Gewaltenteilung und Teilhabe in der Kirche, mit priesterlicher Lebensform, der Verantwortung von Frauen in der Kirche sowie mit Sexualmoral im Wandel. Jeweils ein Synodalvertreter fasste für die internationalen Teilnehmenden Diskussionen im jeweiligen Synodalforum zusammen und stand Rede und Antwort. Je ein bis zwei Vertreterinnen oder Vertreter der Weltkirche antworteten darauf und legten ihre jeweilige Perspektive dar. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die Ergebnisse zusammengetragen. Dass dabei „die Vielfalt und Vielstimmigkeit der Weltkirche deutlich wurde“ stellte die Generalsekretärin des KAAD, *Dr. Nora Kalbarczyk*, fest.



Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Dr. Constansia Mumma-Martinon und Dr. Nora Kalbarczyk beim Podiumsgespräch der Jahresakademie

Nachdem sich die Teilnehmenden zwei Tage lang mit dem Thema der Jahresakademie „Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven“ auseinandersetzten, standen Ehrungen der ehrenamtlichen scheidenden Mitglieder des akademischen Ausschuss sowie des *ehemaligen Generalsekretärs Dr. Hermann Weber* an. An diesem digital übertragenen Festakt nahmen weitere 350 Personen im Live-Stream teil. Besonderer Höhepunkt war die feierliche Übergabe der Textsammlung „Weltkirche im akademischen Raum. Das Wirken Hermann Webers im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten“, die die Geschäftsstelle des KAAD zum Abschied *Hermann Webers* zusammengestellt hatte.

Der Preis der *KAAD-Stiftung Peter Hünemann* 2022 wurde den vier libanesischen Professoren *Dr. Ziad Fahed, Dr. Roula Talhouk, Dr. Souad Slim* und *Bischof Dr. Jules Boutros* für ihr herausragendes zivilgesellschaftliches Engagement verliehen. *Prof. Dr. Peter Hünemann*, Ehrenpräsident des KAAD, verlieh den Preis persönlich. Das interreligiöse Gebet am Freitag und der internationale Festgottesdienst am Samstag zählten zu den geistlichen Höhepunkten der Jahresakademie, in denen sich die Vielfalt der KAAD-Community auf spirituelle Weise ausdrückte. Die interdisziplinären *Fachgruppen* der weltweiten KAAD-Gemeinschaft zu Themen wie *Wasser, Globale Gesundheit, Frieden und Gerechtigkeit, Religion im Dialog* und *Sprache* standen am Sonntag auf dem Programm und boten viel Raum zum gegenseitigen Austausch über drängende globale Fragen. So hat sich auf dieser Jahresakademie – mit den Worten *Weihbischof Losingers* – gezeigt, dass „eine akademische Förderung und Netzwerkbildung aus weltkirchlicher Solidarität heraus ... angesichts der weltpolitischen Krisen und Herausforderungen wichtiger denn je“ sei.



Die Preisträger der KAAD-Stiftung Peter Hünemann des Jahres 2021 (Dr. Constansia Mumma-Martinon, Mitte) und des Jahres 2022 (Prof. Dr. Ziad Fahed, Prof. Dr. Roula Talhouk, Prof. Dr. Souad Slim und Bischof Dr. Jules Boutros), die verabschiedeten Mitglieder des Akademischen Ausschusses (Prof. Dr. Heinz Neuser, Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth und Prof. Dr. Christian Hannick), ehemaliger KAAD-Generalsekretär Dr. Hermann Weber und KAAD-Ehrenpräsident Prof. Dr. Peter Hünemann

28. April 2022	Donnerstag
17.00 Uhr	<p>Eröffnung der Akademie Weihbischof <i>Dr. Dr. Anton Losinger</i>, Bischöflicher Beauftragter für den KAAD, <i>P. Dr. Hans Langendörfer SJ</i>, Präsident des KAAD, <i>Dr. Nora Kalbarczyk</i>, Generalsekretärin des KAAD</p> <p>Einführungsvortrag Auf dem Weg der Umkehr und Erneuerung. Kirchliche Reformen in Deutschland und der Weltkirche <i>Prof. Dr. Thomas Söding</i>, Ruhr-Universität Bochum / Vizepräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken</p>
29. April 2022	Freitag
09.00 Uhr	<p>Synodale Kirchen – Weltkirchliche Perspektiven Arbeit in den Foren</p>
	<p>FORUM 1: Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag Leitung: <i>Sebastian Kirschner</i>, Cusanuswerk Referent: <i>Dr. Thomas Arnold</i>, Akademie des Bistums Dresden-Meißen Weltkirchliche Stimmen: <i>Christopher Otieno Omolo</i>, Kenia und <i>Dr. Constansia Mumma-Martinon</i>, Kenia</p>
	<p>FORUM 2: Priesterliche Existenz heute Leitung: <i>Markus Leimbach</i>, KAAD Referent: <i>Pfarrer Matthias Haas</i>, Leiter der Kath. Hochschul- und Studierendengemeinde, Stuttgart Weltkirchliche Stimmen: <i>P. Michael Karl Proháčka OPraem</i>, Österreich und <i>Dr. Ilona Urban</i>, Ungarn</p>
	<p>FORUM 3: Synodalität und Geschlechtergerechtigkeit – Theologische Reflexionen zum Forum ‚Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche‘ Leitung: <i>Prof. Dr. Esther-Maria Guggenmos</i>, KAAD Referentin: <i>Prof. Dr. Margit Eckholt</i>, Universität Osnabrück Weltkirchliche Stimmen: <i>Catalina Cerda-Planas</i>, Chile und <i>Sr. Helena Yan Li</i>, China</p>

	<p>FORUM 4: Sexualmoral im Wandel?! Aus dem Forum ‚Leben in gelingenden Beziehungen‘ Leitung: <i>Dr. Thomas Krüggeler</i>, KAAD Referent: <i>Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl</i>, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin Weltkirchliche Stimmen: <i>María Lucía Valle Vera</i>, Peru, und <i>Oscar Armando Perdomo Ceballos</i>, Kolumbien</p>
14.00 Uhr	<p>Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Foren Moderation: <i>Dr. Nora Kalbarczyk</i></p>
16.00 Uhr	<p>Begegnung im Gebet</p>
17.30 Uhr	<p>Festakt Ehrung der scheidenden Mitglieder des Akademischen Ausschusses sowie des langjährigen Generalsekretärs des KAAD <i>Dr. Hermann Weber</i> Verleihung des Preises der KAAD-Stiftung Peter Hünemann</p>
30. April 2022	Samstag
08.30 Uhr	<p>Treffen der Regionalgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten Treffen der Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten sowie Gremienmitglieder</p>
11.30 Uhr	<p>Internationaler Festgottesdienst Zelebrenten: <i>P. Dr. Hans Langendörfer SJ</i>, Präsident des KAAD <i>P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP</i> und <i>P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP</i>, Geistliche Beiräte des KAAD</p>
14.30 Uhr	<p>Einführung neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten <i>Parallel:</i> Vorbereitung der Internationalen Soirée</p>
20.00 Uhr	Internationale Soirée: Die Vielfalt des KAAD
01. Mai 2022	Sonntag
10:00 Uhr	Treffen der Fachgruppen

„WELT-KIRCHE IM AUFBRUCH. FOKUS: AFRIKA“ – JAHRESTAGUNG DES CUSANUSWERKS IN KOOPERATION MIT DEM KAAD

Rund 800 aktuelle und ehemalige Geförderte des Cusanuswerks sowie Personen aus Wissenschaft und Kirche, Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien kamen vom 10. bis zum 12. Juni 2022 in Baarlo/Venlo (Niederlande) zusammen, um auf der Jahrestagung des *Cusanuswerks* über die Zukunftsperspektiven der katholischen Kirche weltweit zu diskutieren. Im Fokus stand dabei die katholische Kirche in Afrika, die mit ihrem Wachstum und ihrer eigenen kulturellen Dynamik zunehmend die Weltkirche prägt. Die Jahrestagung fand dieses Jahr konzeptionell und personell in enger Abstimmung mit dem KAAD statt. So nahmen 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten – aufgrund der thematischen Ausrichtung der Veranstaltung vorwiegend aus afrikanischen Ländern, aber auch aus Palästina, Ägypten, Kolumbien, Armenien, Litauen, Bangladesch, Myanmar und Indonesien – des KAAD teil. Wie schon bei der KAAD-Jahresakademie im April (an der wiederum Geförderte des *Cusanuswerks* teilgenommen haben) waren der Synodale Weg, den die katholische Kirche in Deutschland geht, und die Weltbischofssynode, die aktuell unter Beteiligung von Gläubigen in allen Ländern der Welt vorbereitet wird, wichtige Anknüpfungspunkte in der thematischen Auseinandersetzung,

Im Rahmen der Eröffnung der Tagung formulierte *Prof. Dr. Georg Braungart*, Leiter des *Cusanuswerks*, das Ziel der Jahrestagung, das darin läge, „das Potenzial der Religion, insbesondere des Christentums und des Katholizismus [zu erkunden], in einer Haltung, die jede Asymmetrie zu vermeiden sucht und immer auch die Austauschprozesse, die Verbindungen und Wechselwirkungen im Blick hat.“ Dabei wurde insbesondere danach gefragt, was „die Kirchen und Gesellschaften Europas und Afrikas voneinander lernen – und wie [...] sie sich gegenseitig unterstützen“ können. *Dr. Thomas Scheidtweiler*, *Generalsekretär des Cusanuswerks*, konnte noch auf seine eigenen Erfahrungen als ehemaliger Referatsleiter Afrika beim KAAD zurückschauen, wenn er bezüglich der Kirche in Afrika von einer „geradezu atemberaubenden Dynamik“ sprach und von „wesentlichen Impulsen für die Weltgemeinschaft“, die von Afrika ausgingen.

Prof. Dr. Bernhard Spielberg (Lehrstuhl für Pastoraltheologie an der *Universität Freiburg*) skizzierte die globale Entwicklung der katholischen Kirche in einem Impulsvortrag. *Dr. Nora Kalbarczyk*, *Generalsekretärin des KAAD*, leitete die anschließende Podiumsdiskussion, an der neben *Bernhard Spielberg* auch *P. Dr. Moses Asaah Awinongya SVD* (Dozent für Dogmatik und Ökumenischer Dialog, Köln), *Sr. Jacinta Kitonyi* (Pastoralreferentin, Bistum Münster), *Dorothee Klüppel* (Misereor, Aachen) und *Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom* (Fundamentaltheologie, Bonn) teilnahmen. Dabei ging es u. a. um den Vergleich der pastoralen Situation in Afrika und in Europa bzw. Deutschland. Es herrschte Einigkeit darü-

ber, die Vielfalt und das Glaubenszeugnis unterschiedlicher katholischer Ortskirchen zur Geltung zu bringen und sich gegenseitig aufmerksam zuzuhören, um voneinander zu profitieren und die jeweils eigene Lage besser zu verstehen.

In acht verschiedenen Foren vertieften die Teilnehmenden dann die Thematik durch die Beschäftigung z. B. mit der Kolonialgeschichte und Mission, der Bedeutung der weltweiten Pfingstbewegung oder mit der Intervention durch kirchliche Hilfswerke. Unter der Überschrift „Ecclesia Semper Reformanda – auch in Afrika?“ leitete *Dr. Marko Kuhn*, Referatsleiter Afrika beim KAAD, ein Forum, in dem *Claude Ozankom* einen Blick auf den Konsultationsprozess zur Weltbischofssynode warf, der durch den Vatikan angeregt in vielen Pfarreien und Diözesen afrikanischer Länder schon zu lebendigen Diskussionen geführt hat. *Claude Ozankom* ordnete die katholischen Reformprozesse ekklesiologisch und vor dem afrikanischen Kontext ein. Danach kamen auch KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Afrika und anderen Teilen des globalen Südens zu Wort. Sie berichteten aus der Sicht ihrer jeweiligen Ortskirchen, ob und in welchen Bereichen es Diskussionen über kirchliche Reformen gab, gibt oder geben wird. Auch *Kardinal Berhaneyesus D. Souraphiel CM*, Erzbischof der Äthiopisch-katholischen Kirche und Metropolit der Kirchenprovinz Addis Abeba, berichtete in einem der Foren von der Situation seiner Ortskirche in Äthiopien und den dortigen Herausforderungen.



KAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten bei der Cusanus-Jahrestagung

Am letzten Tag der Jahrestagung hielt *Prof. Dr. Philomena Njeri Mwaura* (Department of Philosophy and Religious Studies, *Kenyatta University*, Nairobi) – ein langjähriges Mitglied des KAAD-Partnergremiums in Kenia – den Festvortrag „The Church in Africa and Patriarchy: African Women Speak out“. *Philomena Mwaura* betonte in ihrem Festvortrag, dass in vielen Kirchen in ganz Afrika die Ungleichheit der Geschlechter eine theologisch begründete Norm

sei, obwohl es für sie in Christus keine Rassen-, Geschlechts- oder Standesunterschiede gibt. Sie stelle zwar fest, „dass in Bezug auf die Stärkung von Frauen in Gesellschaft und Kirche viel erreicht wurde“, dennoch hält sie die Spannung zwischen der momentanen Praxis im afrikanischen Katholizismus und der Gleichstellung der Geschlechter für ein aktuelles und dringendes Problem, vor allem angesichts der kardinalen christlichen Doktrin von der Gleichheit aller vor Gott. Sie schlug Strategien für eine geschlechtergerechte Kirche vor und schlussfolgerte, dass die Exklusion von Frauen in geweihten Ämtern der Kirche auch in Afrika nicht aufrechterhalten



Dr. Nora Kalbarczyk mit Kardinal Berhaneyesus

werden kann. Im Anschluss an diesen Vortrag leitete Marko Kuhn zum Abschluss der Jahrestagung eine weitere Podiumsdiskussion, bei der jeweils zwei Stipendiatinnen bzw. Stipendiaten des KAAD und des *Cusanuswerks* zu Wort kamen. Den feierlichen Ausklang bildete dann der Festgottesdienst, der von Kardinal Berhaneyesus D. Souraphiel CM und dem ‚Cusanus-Bischof‘, Weihbischof Dr. Christoph Hegge, gefeiert wurde.

Für die KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten war die Teilnahme an der Cusanus-Tagung ein besonderes Erlebnis: So viele junge und aktive europäische Katholikinnen und Katholiken auf einem Fleck zu sehen beeindruckte sie, weil sie ein solch dynamisches Bild von jungen christlich-kirchlich geprägten Menschen in Deutschland normalerweise nicht erleben. Ein juveniles Gesicht der katholischen Kirche kennen sie sonst eher aus ihren Heimatländern Afrika, Asien oder Lateinamerika. Dass die Forderungen nach Reformen, wie sie der Synodale Weg in Deutschland nach vorne bringt, nicht nur aus einer Haltung des Aktionismus heraus kommt, wurde von den KAAD-Teilnehmenden vielfach als ‚Take-Home-Message‘ formuliert. Auf der Jahrestagung konnten somit auch Christinnen und Christen aus dem globalen Süden feststellen, dass das Streben nach Erneuerung und ‚Verheutigung‘ der Kirche sehr wohl auf der Basis tiefer Spiritualität junger Leute entsteht.

Darüber hinaus wurde deutlich: Aufbruch und Wandel, aber auch Dialog und internationale Zusammenarbeit sind notwendig, damit die katholische Kirche als weltweit größte institutionell organisierte Religionsgemeinschaft menschliche Entwicklung, Frieden und Versöhnung auch in Zukunft wirksam fördern kann.

INTERKULTURELLER WORKSHOP

Im Rahmen unserer sprachkursbegleitenden Veranstaltungen fand auch 2022 wieder ein Interkultureller Workshop statt: Am 21. Mai 2022 veranstalteten die *KAAD-Referentinnen Santra Sontowski* und *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* den 6. Interkulturellen Workshop im Garten des *Bildungshauses Kreuzberg* in Bonn. Ziel war es, für die insgesamt 24 *KAAD-Stipendiatinnen* und *-Stipendiaten*, die zu dem Zeitpunkt den Sprachkurs in Bonn besuchten, den Start in Deutschland mit seinen bürokratischen Herausforderungen und interkulturellen Besonderheiten einfacher und angenehmer zu gestalten. Im Fokus standen neben Informationen über das Leben und den Alltag in Deutschland auch die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Identität. Dabei wurde beispielsweise auch geübt, die eigene ‚kulturelle Brille‘ einmal abzusetzen, um kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln der Menschen aufzuzeigen und so reflektierter an interkultureller Kommunikation teilhaben zu können.



KAAD-WORKSHOP „DAS PROMOTIONSSTUDIUM IN DEUTSCHLAND: CHANCEN UND FALLSTRICKE“

Vom 23. bis zum 25. August kamen 24 *KAAD-Stipendiatinnen* und *Stipendiaten* unter der Leitung von *KAAD-Generalsekretärin Dr. Nora Kalbarczyk* in Bonn zusammen, um sich vertieft mit der Geschichte und den Eigenheiten des Promotionsstudiums in Deutschland zu befassen. Nach der Begrüßung und Einführung begann der inhaltliche Teil des Seminars mit einem Workshop, in dem sich die Teilnehmenden entsprechend ihrer Fachbereiche anhand von Leitfragen zu den Erwartungen an und den Erfahrungen mit ihrem Promotionsstudium in Deutschland austauschten. Es zeigte sich, dass das Angebot des Austauschs einem konkreten Bedürfnis entsprach, sich mit anderen Doktoranden über diese Zeit und die eventuell damit einhergehenden Schwierigkeiten zu besprechen. So konnten die Erfahrungen kontextualisiert und miteinander abgeglichen werden – und die Teilnehmenden stellten fest: Viele Erfahrungen sowie Hürden und auch Schwierigkeiten ähneln sich. Darüber hinaus wurden einige Fragen zur Praxis, zur Geschichte und zu den wissenschaftstheoretischen Prämissen der deutschen Promotion formuliert.

Um letztere zu beantworten, reiste *Prof. em. Dr. Stefan Fisch*, Neuere und Neueste Geschichte der *Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer* nach Bonn. Sein grundlegender Vortrag zur „Geschichte des Promotionsystems in Deutschland“ gab einen Einblick in die vielfältigen Schichten der Entwicklung des deutschen Wissenschaftsverständnisses, von den vier klassischen Fakultäten der Universität als europäischer Institution über ihre Neukonzeptualisierung als ‚Forschungsuniversität‘ durch das Humboldt’sche Bildungsverständnis bis hin zu den heutigen Gegebenheiten des Promotionsystems, die in eben jenen Entwicklungen gründen. In einem weiteren inhaltlichen Teil gab *Nora Kalbarczyk* einen Überblick über die verschiedenen Phasen einer Promotion und stellte Strategien zur Vermeidung, Verminderung und Lösung der unterschiedlichen, damit einhergehenden Krisenphänomene vor.

Um dem Stress des Alltags zu entfliehen, führte die Exkursion die Seminarteilnehmenden per Schiff auf dem Rhein Richtung Siebengebirge – eine anschließende Stadtführung durch Bonn rundete den kulturellen Teil dieses Workshops ab. Spirituell wurde das Seminar durch die Morgenimpulse und den gemeinsamen Gottesdienst im Bonner Münster geprägt. Alles in allem wurde deutlich, dass diese Veranstaltung für die Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten von besonderer Bedeutung ist – und daher regelmäßig angeboten werden wird.

DIÖZESANE, REGIONALE UND ÖRTLICHE TREFFEN

Im Jahr 2022 wurden für 29 Hochschulorte (Vorjahr 17) Treffen mit insgesamt 101 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 80) veranstaltet. Die Treffen, zu denen auch die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in den folgenden sieben Städten statt: Bonn (Köln), Frankfurt/Main (Darmstadt, Gernersheim, Gießen, Mainz, Marburg, Offenbach, Wiesbaden), Hamburg (Bremen, Flensburg, Kiel, Lübeck, Oldenburg, Rostock, Wismar), Heidelberg (Mannheim, Speyer), Karlsruhe, Münster (Osnabrück, Paderborn) und Stuttgart (Offenburg, Reutlingen, Tübingen).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozentinnen und -dozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden. Dabei spielten immer häufiger auch wechselseitige Präsentationen ihrer Forschungsprojekte eine Rolle.

Örtliches Treffen in Heidelberg

Am 19. Mai fand – gemeinsam mit dem *Hochschulseelsorger Markus Brutscher, Katholisches Universitätszentrum Heidelberg (KUZ)*, und dem *KAAD-Vertravensdozenten Prof. Dr. Thomas Gasenzer* – ein Örtliches Treffen in Heidelberg statt. An dem Treffen, das von *Dr. Marko Kuhn* und *Fernanda Hulverscheidt Fagundes* aus der Geschäftsstelle des KAAD geleitet und organisiert wurde, nahmen elf aktuelle Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Heidelberg und ein Alumnus teil; daneben kamen auch vier Geförderte mit, die im Mai in Bonn den Sprachkurs besuchten. Insgesamt waren auf dem Treffen so acht Nationen vertreten.



Das Vorgespräch zwischen den Hauptamtlichen diente dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Informationsaustausch. Die Vertreter aus Heidelberg berichteten über die grundsätzlichen Herausforderungen der Corona-Pandemie, sowohl für sich und ihre Arbeit als auch für die Studierenden. Insbesondere der psychische Druck, dem viele Studierende ausgesetzt waren, war Thema. Das KUZ hat jedoch trotz schwierigen Corona-Zeiten einen engen Kontakt mit den Studierenden aufrechterhalten können. Auch *Thomas Gasenzer* bemüht sich um regelmäßige Aktivitäten mit den Studierenden und ist in engem Kontakt mit dem KUZ. In der allgemeinen Runde mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten stellten sich alle Teilnehmenden zunächst ausführlich vor. Die Studierenden informierten darüber, woher sie kommen, was ihr Studienprojekt ist und wie weit sie mit ihren Projekten sind. Darüber hinaus sollten sie berichten, weshalb sie sich für ein Studium in Deutschland entschieden haben und wofür sie ihr Studienprojekt im Heimatland perspektivisch einsetzen könnten. In kleineren Gruppen wurde dann das Thema Heimat in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchtet. Nach der Austauschrunde im *Edith-Stein-Haus* des KUZ ging es zu Fuß bei sommerlichen Temperaturen für eine

eindrucksvolle Führung im *Deutschen Apothekenmuseum* hoch zum *Heidelberger Schloss*, von wo aus man einen wunderbaren Blick über die Stadt und den Neckar hat. Die Teilnehmenden waren von der interaktiven und lebhaften Führung sehr angetan. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Abendessen in geselliger Stimmung im *Essighaus* in der Altstadt aus.

Diözesantreffen in Hamburg

Nach zweijähriger Coronapause lud der Hamburger *Erzbischof Stefan Heße* im November 2022 wieder alle im *Erzbistum Hamburg* studierenden Stipendiatinnen und Stipendiaten von KAAD und *Cusanuswerk* zum Gedankenaustausch ein. *Renate Flügel*, Referentin des KAAD, nutzte die Gelegenheit zu einem internen Stipendiatentreffen am Nachmittag in der KHG Hamburg, das Gelegenheit zu intensivem Austausch bot, auch mit dem KAAD-Vertrauensdozent *Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven*, *Pater Thomas Ferencik* und *Dr. Burkhard Conrad*, Diözesanbeauftragter für die Förderung ausländischer Studierender der Erzdiözese. Am frühen Abend empfing die Gruppe gemeinsam mit den Geförderten des *Cusanuswerks* den Erzbischof in den Räumlichkeiten der KHG. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Kapelle der KHG nahm *Erzbischof Heße* sich viel Zeit zum Gespräch, um sich über die zahlreichen Studienprojekte und Lebensrealitäten der anwesenden Stipendiatinnen und Stipendiaten zu informieren und ihnen aus dem Leben eines Erzbischofs zu berichten. Alle Anwesenden waren dankbar für diese besondere Begegnung und nutzten die seltene Gelegenheit des Austauschs mit einem Erzbischof bis in die späten Abendstunden.



Gesprächsrunde mit Erzbischof Stefan Heße

5. DER KAAD IN ZAHLEN

ERSTANFRAGEN

Stipendienanfragen aus 129 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2022			
gestellt für Studium in	Deutschland	Sur Place/ Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	5.020	353	5.373
Asien (AS)	1.130	4	1.134
Lateinamerika (LA)	404	120	524
Naher Osten und Nordafrika (NO)	682	33	715
Osteuropa (OE)	208	–	208
GESAMT	7.444	610	7.954

Insgesamt ging die Zahl der Erstanfragen im Berichtsjahr gegenüber 2021 (11.324) um fast 30 % zurück, da uns insbesondere aus Afrika weniger Anfragen als im Vorjahr erreichten. Die Anfragen bewegen sich damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2020 (7.857), das immer noch um 40 % höher liegt als 2019 (4.701). Ende 2019 wurde ein digitales Erstanfrageportal auf der KAAD-Homepage eingesetzt, das sich bewährt hat und den Zugang zu einem KAAD-Stipendium vereinfacht. Gleichwohl findet sich der Link zu unserem Portal in manchen Jahren prominent auf Stipendienübersichtsseiten in bestimmten Ländern oder Regionen, so dass die Anfragen von dort dann überdurchschnittlich steigen. Das Interesse an den KAAD-Programmen und am Studienstandort Deutschland bleibt konstant bestehen. In der Tabelle sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle übermittelt wurden.

Im Folgenden finden sich kurze Analysen der Erstanfragen nach Stipendienprogramm und Region bzw. Land.

Erstanfragen Stipendienprogramm 1

Aus dem bevölkerungsreichsten Land **Afrikas**, Nigeria, kamen auch 2022 wieder die meisten Erstanfragen an das Afrika-Referat des KAAD. Abgesehen davon zeigt sich auch im Berichtsjahr wieder eine beachtliche Konsistenz zwischen den Erstanfragen und den afrikanischen Schwerpunktländern des KAAD. Diese sind (in absteigender Reihenfolge der Erstanfragen) Äthiopien, Ghana, Kenia, Uganda, Simbabwe und Tansania. Neben den Schwerpunktländern des KAAD kamen jeweils über 100 Erstanfragen aus Kamerun und Ruanda, aus allen weiteren Ländern sind es weniger als 100 Erstanfragen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Anfragen mit Ausnahme von Äthiopien allerdings um 33 % zurückgegangen und befinden sich damit wieder auf dem Niveau von 2020, das gleichwohl 56 % höher ist als das von 2019 (mit 2.339 Erstanfragen). Während die grundsätzlichen Tendenzen (Länder mit den meisten Anfragen, Einfluss der Schwerpunktänder-Politik des KAAD) über die Jahre gleich geblieben sind, unterliegt die Gesamtszahl der jährlichen Erstanfragen Schwankungen, die u. a. dadurch erklärbar sind, dass Internet-basierte Stipendien-Portale unsere Förderung in manchen Jahren mehr publik machen als in anderen.

Die Anfragen aus **Asien** sind gegenüber 2021 um 45 % zurückgegangen (2021: 2.056) und befinden sich damit wieder auf dem Niveau von 2020, das noch immer doppelt so hoch ist wie das von 2019. Die Tendenz der Erstanfragen zeigte zum Ende des Jahres 2022 bereits nach oben. Das Erstanfragenportal gewinnt für das Asienreferat weiter an Bedeutung. Die Bewerberzahlen aus Nicht-Partnerländern wie Indien und Pakistan bleiben sehr hoch. Das Drittlandprojekt in Zusammenarbeit mit der *Diözese Regensburg* an der *Assumption University, Bangkok*, und die Zusammenarbeit mit der *Bettina-Kattermann-Stiftung* mit der *Mahidol University, Bangkok*, bietet insbesondere myanmarischen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, sich in der Region weiterzubilden. In China und Vietnam bleibt die Bewerberlage schwierig. Die politischen Bedingungen haben sich insbesondere in China in den letzten Jahren für Christen wesentlich verschlechtert und haben damit negative Auswirkungen auf die Bewerberzahlen.

Die Zahl der Erstanfragen aus **Lateinamerika** ist gegenüber dem Vorjahr (516) stabil geblieben. Bei der Länderverteilung sticht nur die relativ hohe Zahl für Bolivien hervor, die sich durch Werbeveranstaltungen der Partner vor Ort erklärt. Aus Kolumbien, Mexico und Brasilien kamen auch in der Vergangenheit stets zahlreiche Anfragen. Wie auch in den Vorjahren ist davon auszugehen, dass die hier präsentierten Zahlen nicht das tatsächliche Interesse an unseren Stipendien widerspiegelt, das signifikant höher ist: Zwei Sachverhalte müssen Berücksichtigung finden: Erstens gehen Sur Place-Erstanfragen in den zwei betroffenen Ländern Guatemala und Peru nicht an den KAAD in Bonn, sondern zunächst an die betreffenden Programme der *Universidad Rafael Landívar* und der *Pontificia Universidad Católica del Perú*. Zweitens arbeiten die Partnergremien des Referats traditionell sehr unabhängig und übernehmen weitgehend selbstständig die Beratung und Vorauswahl von Stipendienkandidatinnen und -kandidaten. Unsere Gremien in den Schwerpunkt- und Partnerländer (Mexiko, Guatemala, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien und Argentinien) sind in kirchlichen und akademischen Kreisen bekannt. Sie verwalten und reagieren eigenständig auf die zahlreichen an sie gerichtete Konsultationen.

Die Anzahl der Erstanfragen aus dem **Nahen und Mittleren Osten** und Nordafrikas ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 8 % leicht zurückgegangen (2021: 775). Antragstärkstes Land unter den Schwerpunktländern ist mit 105 Anfragen weiterhin Ägypten, wobei hier, wie auch in anderen Schwerpunktländern, ein sehr deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist. Die Gründe dafür sind vielfältiger Natur: Neben den verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Krisen vor Ort (v. a. im Libanon und in Syrien) hatte die längere Vakanz der Leitung des Nahost-Referats eine deutliche Auswirkung auf die Netzwerkarbeit (v. a. in Jordanien und Ägypten) und damit auch auf die Anfragen. Dominiert wird die Gesamtstatistik weiterhin durch die Anfragen aus Afghanistan, die mit rund 45 % aller Anfragen nach wie vor sehr hoch sind. Da das Land kein Schwerpunktländ ist, ist eine Förderung im Regelfall nicht möglich. Insgesamt ist das Niveau der Erstanfragen aus dem Nahen und Mittleren Osten über die Jahre relativ konstant.

Erstanfragen Stipendienprogramm 2

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen der vier Schwerpunktregionen (Lateinamerika, Asien, Naher und Mittlerer Osten und Afrika) aus Deutschland gestellt wurden – und von der Geschäftsstelle zum Teil an die KHG verwiesen wurden – sind zahlenmäßig sehr gering. 2022 erreichten uns lediglich 197 Anfragen, was 3 % aller Anfragen für ein Studium in Deutschland entspricht. An diesen Zahlen lässt sich jedoch nicht der reale Bedarf ablesen, da die Anfragen in der Regel direkt an die Katholischen Hochschulgemeinden gestellt werden. Da es sich immer um Anfragen für ein Studium in Deutschland handelt, sind sie in der Tabelle in die entsprechenden Zahlen eingeflossen. Im Berichtsjahr kamen die meisten Anfragen von Staatsangehörigen aus Indien und Nigeria (je 17), gefolgt von Kolumbien mit 13 Anfragen. Mit je acht Anfragen waren Ägypten und der Iran die anfragenstärksten Länder aus dem Bereich des Nahen und Mittleren Ostens.

Erstanfragen Stipendienprogramm Osteuropa

Die Erstanfragen aus **Osteuropa** waren mehrere Jahre rückläufig, ein Trend, der sich durch die Pandemie zunächst verstärkt hat. 2022 konnte zum ersten mal wieder eine Zunahme der Erstanfragen festgestellt werden, die um 43 % auf insgesamt 208 Erstanfragen angewachsen sind. Nach wie vor kommen die meisten Anfragen aus den drei Kaukasus-Ländern Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Besonders stark angewachsen sind Anfragen aus der Ukraine, die aufgrund des Krieges zum ersten Mal das anfragenstärkste Land stellte.

AUSWAHL

Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen (inkl. Voranfragen)

	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	66	23	25	114
Ablehnungen	123	24	21	168
Zurückstellungen	3	–	2	5
vorgelegte Anträge insgesamt	192	47	48	287

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	24 (74)	9 (32)	18 (41)	15 (45)		66 (192)
S2	8 (20)	6 (11)	6 (10)	3 (6)		23 (47)
OE					25 (48)	25 (48)
Gesamt	32 (94)	15 (43)	24 (51)	18 (51)	25 (48)	114 (287)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle Ad-hoc-Beihilfen an sechs (2021: drei) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

DIE STIPENDIENPROGRAMME IM JAHR 2022 IN ZAHLEN

Im Jahr 2022 förderte der KAAD insgesamt 424 Personen aus 58 Ländern. Die Förderzahlen haben sich nach dem pandemiebedingten Rückgang 2020 (mit 393 Geförderten) nun konsolidiert, weichen nur geringfügig vom Vorjahr ab (432) und liegen knapp 8 % unterhalb des Niveaus der Jahre vor der Pandemie. Etwa 58 % der Stipendiatinnen und Stipendiaten entfallen auf das Stipendienprogramm 1, 20 % auf das Stipendienprogramm 2 und 22 % auf das Osteuropa-programm. Die Neuaufnahmen beliefen sich im Jahr 2022 auf 114 (Vorjahr 149).

Herkunftsländer

Im Berichtsjahr stellte **Ghana** mit 36 Personen die stärkste Ländergruppe. Acht Personen aus dieser Gruppe wurden (teil- bzw. voll-) finanziert durch das *Bistum Münster*, davon studierten zwei in Ghana. Weitere neun Ghanaer und Ghanaerinnen studierten ebenfalls sur place mit Mitteln anderer Geldgeber. Mit 27 Geförderten belegte **Kenia** Platz zwei, 16 Personen dieser Gruppe studierten in Deutschland, die übrigen sur place. Die drittstärkste Gruppe bildete der **Libanon** mit 24 Stipendiaten und Stipendiatinnen, von denen 19 Personen vor Ort im Libanon studierten. Die stärkste Gruppe aus dem Länderbereich des Osteuropa-Referates stellte **Armenien** mit 18 Personen, gefolgt von **Kolumbien** als personenstärkste Gruppe aus Lateinamerika mit 17 Personen, sowie **Indonesien** mit 16 Personen. Die Geförderten dieser Gruppen studierten bzw. forschten ausnahmslos in Deutschland.

Religion und Konfession

Mit 60 % waren beinahe zwei Drittel der Geförderten des Jahres 2022 römisch-katholisch und weitere 7 % katholisch uniert, etwa 18 % gehörten einer orthodoxen Kirche an und knapp ein Zehntel der Geförderten gehörte keiner christlichen Kirche an. Regional sind dabei sehr große Unterschiede zu verzeichnen: 99 % der Stipendiaten und Stipendiatinnen aus Lateinamerika und 88 % aus Afrika gehören der römisch-katholischen Kirche an. Unter den Geförderten aus Asien gehören 9 % keiner Religionsgemeinschaft an, 17 % sind Buddhisten; die Mehrheit stellen auch in diesem Referat die Stipendiatinnen und Stipendiaten römisch-katholischer Konfession. Traditionell finden sich in der Gruppe der Geförderten aus Nahost Angehörige verschiedenster christlicher, zumeist orthodoxer Kirchen (39 %). Der römisch-katholischen Kirche gehören 11 % an, katholisch unierten Kirchen 27 % und 21 % waren Muslime. Auch in der Gruppe der Stipendiaten und Stipendiatinnen des Osteuropa-Referates spiegelt sich die konfessionelle Diversität der Region wider. Mehr als die Hälfte der Geförderten gehörte einer von acht orthodoxen Kirchen an, während sich knapp 33 % zur römisch-katholischen Kirche bekannten.

Anteil der Studentinnen und Wissenschaftlerinnen

Im Berichtsjahr waren 49,1 % der Geförderten Frauen, wobei erneut große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Im Osteuropa- und Nahost-Programm lag der Anteil der weiblichen Studierenden bei 61 % bzw. 65 %, während Frauen nur 37 % der Geförderten aus Asien ausmachten.

Fachbereiche und Studienfächer

Bei den Fächern lag der Schwerpunkt im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Etwa ein Drittel der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Deutschland studierten ein Fach aus dieser Fächergruppe, in der Gruppe der

Sur Place- oder einem Drittland-Geförderten lag der Anteil sogar bei 54 %. Unter den in Deutschland geförderten Personen studierten 17 % ein Fach aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften, ein Drittel davon stammt aus Ländern des Nahen Ostens – von dieser Gruppe stellten Ingenieure 36 % der geförderten Personen, während Ingenieurwissenschaften im Bereich der Sur Place- und Drittlandförderung nur eine untergeordnete Rolle spielte. Hier stellte die Geisteswissenschaften mit 22 % die zweitstärkste Gruppe. Im Bereich der Deutschlandförderung dominierte diese Fächergruppe insbesondere im Bereich des Osteuropa-Referates, wo 36 % der Stipendiatinnen und Stipendiaten ein geisteswissenschaftliches Fach studierten.

Studienorte

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 72 Orten im Inland und an weiteren 18 Orten in neun verschiedenen Ländern. Im Afrika-programm wurden 35 Personen im Heimatland (Sur Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert; in Asien studierten zehn Personen in einem Drittland. Durch die Sur Place- und Drittland-Förderprojekte wurden 2022 auch im Nahen Osten 41 und in Lateinamerika 15 Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt, v. a. auf Beirut und Zouk Mosbeh (je 16), sowie auf Nairobi (13), Kumasi (12), Bangkok (10) und Guatemala Stadt (9).

Abschlüsse

Von den 97 erfassten Abschlüssen entfielen 66 auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Forschungs- und Studienaufenthalte stieg auf 32 % (Vorjahr: 16 %) aller Abschlüsse an. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropa-Programm, wo sie 77 % betragen. Im S1-Programm entfiel die Hälfte aller Abschlüsse auf Masterstudien. Der Grund hierfür liegt in der Politik unserer Sur Place-Programme, wo ausschließlich Masterstudien gefördert werden. Für den Bereich der Deutschland-Förderung stellen Promotionen ca. 60 % der formalen Studienabschlüsse. Etwa 86 % der Personen, die im Berichtsjahr ihr Studium beendet haben, wurden bis kurz vor Studienabschluss gefördert. Die Förderung der übrigen 14 % endete schon mehr als ein Jahr vor dem Studienabschluss.

Einreisen

Im Jahr 2022 finanzierte der KAAD 75 Einreisen, 49 Zwischenheimreisen und 44 Rückreisen. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.

Rückkehr

Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 47 Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt. Die große Mehrheit der Rückkehrer hatte ihr Studienprojekt im gleichen Jahr beendet.

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Kontinenten und Programmen

	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	97	24		121
Asien (AS)	47	18		65
Lateinamerika (LA)	51	25		76
Naher Osten und Nordafrika (NO)	73	12		85
Osteuropa (OE)			77	77
Gesamt	268	79	77	424

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Kontinenten und Länder

Afrika

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Äthiopien	14	1		5	–	20
Gambia	–	1		–	–	1
Ghana	14	11		11	–	36
Kenia	16	–		11	–	27
Kongo	1	1		–	–	2
Nigeria	–	6		–	–	6
Ruanda	–	2		–	–	2
Simbabwe	3	–		4	–	7
Tansania	8	1		–	–	9
Uganda	6	1		–	4	11
Summe	62	24		31	4	121

Asien

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Bangladesch	4	2		–	–	6
Indien	1	3		–	–	4
Indonesien	10	6		–	–	16
Kambodscha	1	–		–	–	1
Myanmar	4	–		–	10	14
Nepal	–	1		–	–	1
Philippinen	3	1		–	–	4
Sri Lanka	–	1		–	–	1
Thailand	1	1		–	–	2
Vietnam	11	1		–	–	12
VR China	2	2		–	–	4
Summe	37	18		–	10	65

Lateinamerika

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Argentinien	4	–		–	–	4
Bolivien	2	1		–	–	3
Brasilien	6	8		–	–	14
Chile	–	3		–	–	3
Ecuador	3	2		–	–	5
Guatemala	1	–		9	–	10
Kolumbien	11	6		–	–	17
Mexiko	2	2		–	–	4
Peru	6	3		6	–	15
Venezuela	1	–		–	–	1
Summe	36	25		15	–	76

Nahost

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Afghanistan	–	1		–	–	1
Ägypten	13	6		–	–	19
Irak	–	–		–	1	1
Iran	–	2		–	–	2
Israel	1	–		–	–	1
Jordanien	4	–		4	–	8
Libanon	4	1		19	–	24
Libyen	–	–		–	1	1
Paläst. Gebiete	5	–		–	1	6
Syrien	4	2		–	15	21
Tunesien	1	–		–	–	1
Summe	32	12		23	18	85

Osteuropa

	Deutschland			Sur Place	Drittland	Gesamt
	S1	S2	OE	(nur S1)	(nur S1)	
Albanien			5			5
Armenien			18			18
Bulgarien			1			1
Georgien			11			11
Kroatien			4			4
Litauen			2			2
Nordmazedonien			1			1
Polen			7			7
Rumänien			1			1
Russland			7			7
Serbien			2			2
Slowakei			1			1
Slowenien			1			1
Tschechien			2			2
Ukraine			11			11
Ungarn			3			3
Summe			77			77

KAAD insgesamt

	Deutschland	Sur Place	Drittland	Gesamt
Afrika	86	31	4	121
Asien	55	–	10	65
Lateinamerika	61	15	–	76
Nahost	44	23	18	85
Osteuropa	77	–	–	77
Summe	323	69	32	424

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen in Deutschland nach Fachrichtungen und Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Geisteswissenschaften	8	11	9	3	28	59
Sportwissenschaften	1	–	1	–	–	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	28	17	23	7	33	108
Mathematik, Naturwissenschaften	16	6	8	9	2	41
Medizin, Gesundheitswissenschaften	12	2	5	3	1	23
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	10	5	4	5	–	24
Ingenieurwissenschaften	10	13	8	16	7	54
Musik- und Kunstwissenschaften	1	1	3	1	6	12
Gesamt	86	55	61	44	77	323

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen im Heimatland bzw. Drittland nach Fachrichtungen und Kontinenten

	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Geisteswissenschaften	5	–	6	11	–	22
Sport	–	–	–	–	–	–
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14	8	9	24	–	55
Mathematik, Naturwissenschaften	3	–	–	1	–	4
Medizin, Gesundheitswissenschaften	8	2	–	1	–	11
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	–	–	–	3	–	4
Ingenieurwissenschaften	3	–	–	1	–	4
Musik- und Kunstwissenschaften	1	–	–	–	–	1
Gesamt	35	10	15	41	–	101

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Studienorten innerhalb Deutschlands

Heidelberg	22	Erfurt	7
München	22	Jena	7
Berlin	19	Kassel	7
Bonn	13	Freiburg	6
Frankfurt/Main	12	Halle-Wittenberg	6
Karlsruhe	12	Bochum	5
Göttingen	11	Bremen	5
Hamburg	8	Cottbus-Senftenberg	5
Köln	8	Düsseldorf	5
Tübingen	8	Hannover	5
Würzburg	8	Oldenburg	5
Aachen	7	Regensburg	5
Bayreuth	7	Weimar	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten und Stipendiatinnen studierten in:

Dresden, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt/Oder, Gießen, Potsdam, Saarbrücken, Stuttgart (4)
 Augsburg, Bielefeld, Dortmund, Flensburg, Kiel, Lübeck, Münster, Osnabrück, Passau (3)
 Darmstadt, Dessau, Eichstätt-Ingolstadt, Hohenheim, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Siegen, Vechta (2)

Ansbach, Chemnitz, Freiberg, Fulda, Furtwangen, Greifswald, Hagen, Ilmenau, Kaiserslautern, Koblenz, Konstanz, Lüneburg, Merseburg, Mönchengladbach, Paderborn, Pforzheim, Rostock, Salzburg, Weimar, Wuppertal (1)

Verteilung der Stipendiaten und Stipendiatinnen nach Studienorten außerhalb Deutschlands

Beirut/Libanon	16	Addis Abeba/Äthiopien	2
Zouk Mosbeh/Libanon	16	Al Khiyara/Libanon	2
Nairobi/Kenia	13	Accra/Ghana	1
Kumasi/Ghana	11	Adama/Äthiopien	1
Bangkok/Thailand	10	Dire Dawa/Äthiopien	1
Guatemala Stadt	9	Jimma/Äthiopien	1
Lima/Peru	6	Kaslik/Libanon	1
Amman/Jordanien	5	Kisumu/Kenia	1
Harare/Simbabwe	4	Madaba/Jordanien	1

Studienabschlüsse nach Fonds

	S1	S2	OE	Gesamt
Master (<i>davon sur place</i>)	33 (27)	6	5	44 (27)
Promotion	11	9	2	22
Forschungsaufenthalt	8	–	22	30
Studienaufenthalt	–	–	1	1
Gesamt	52	15	30	97

Studienabschlüsse nach Kontinenten

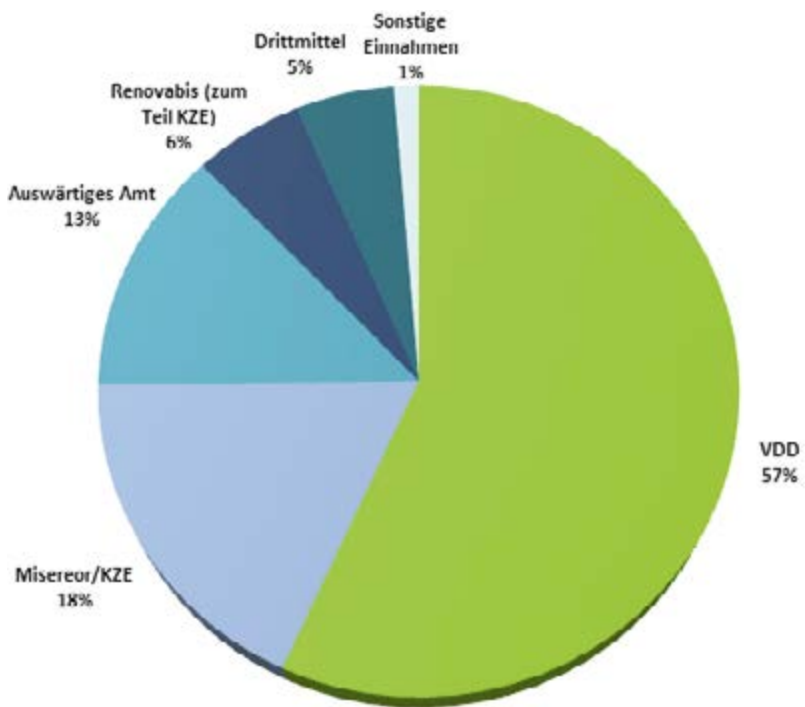
	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Master (<i>davon sur place</i>)	7 (7)	9 (4)	16 (12)	7 (4)	5	44 (27)
Promotion	4	5	9	2	2	22
Forschungsaufenthalt	1	1	5	1	22	30
Studienaufenthalt	–	–	–	–	1	1
Gesamt	12	15	30	10	30	97

Stipendiaten und Stipendiatinnen des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus

	Afrika	Asien	Lateinamerika	Nahost	Osteuropa	Summe
Adveniat	–	–	2	–	–	2
Bamberg	1	–	–	–	–	1
Eichstätt	1	–	–	–	1	2
Limburg	6	–	–	–	–	6
München	4	1	–	–	1	6
Münster	2	–	–	–	–	2
IWM	–	–	2	–	–	2
MWI	8	9	–	1	–	18
Renovabis	–	–	–	–	13	13
Trier	4	1	1	–	–	6
MWI/Köln	1	1	–	–	–	2
Summe	27	12	5	1	15	60

FINANZIERUNG DES KAAD: GELDGEBER UND DRITTMITTEL 2022

Verteilung der Mittel nach Geldgebern
(Gesamthaushalt: 5,2 Mio. Euro)



Drittmittel 2022			
Universitäten:	ABAC (Bangkok); Mahidol Univers. (Bangkok); PU Católica (Lima); Univers. Notre Dame (Beirut); DFG-Forschergruppen 1248 (Kilimanjaro)	ca. EUR	113.763,-
Diözesen:	Münster, Regensburg; Rottenburg-Stuttgart	ca. EUR	101.817,-
Andere Partner:	u. a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünermann; Hermann Weber-Stipendium; Misereor, Jesuit Center Amman	ca. EUR	51.231,-
Summe		ca. EUR	266.811,-

ÜBERSICHT ALLER VERANSTALTUNGEN IN 2022 ¹

Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie* vom 28. April bis 01. Mai in Bonn
Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven
Teilnehmende: 545, davon 350 digital

Seminare

1. KAAD-Asien-Seminar* vom 14. bis 17. Februar in Münster
Rhetoriken der Entfremdung – Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien
Teilnehmende: 21
2. KAAD-Seminar* vom 07. bis 10. Mai in Bonn
Space and Sustainability: Zur Vereinbarkeit von Weltraumforschung und sozial-ökologischer Transformation
Teilnehmende: 17
3. KAAD-Seminar* vom 25. bis 29. Mai in Stuttgart
Die Frau schweige in der Gemeinde? – Zwischen Paulus und Maria 2.0 Seminar im Rahmen des 102. Deutschen Katholikentages
Teilnehmende: 46
4. KAAD-Osteuropa-Seminar* vom 27. Juni bis 01. Juli in Brüssel
Die Europäische Union und Osteuropa – Zwischen Hoffnung und Ernüchterung
Teilnehmende: 25
5. KAAD-Seminar (Spirituelle Tage)* vom 21. bis 25. Juli in Beverungen
Neue Kraft tanken. Spirituelle Orientierung nach der Corona-Pandemie
Teilnehmende: 25
6. KAAD-Seminar* vom 11. bis 15. August in Koblenz und Bacharach
Mehrtageswanderung durch das obere Mittelrheintal
Teilnehmende: 13
7. KAAD-Nahost-Seminar* vom 16. bis 19. August in Odenthal
Bildung im Nahen Osten – heute und morgen
Teilnehmende: 16
8. KAAD-Seminar* vom 23. bis 25. August in Bonn
Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke
Teilnehmende: 26

¹ Zahl der Teilnehmenden inkl. Referentinnen und Referenten, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter Kap. 4 (Zahlen dort in der Regel ohne Seminarleitung und Referentinnen und Referenten), bzw. in den Referatsberichten in Kap. 3. Reine Webseminare bzw. -konferenzen sind mit „digital“ gekennzeichnet.

9. KAAD-Seminar* vom 29. August bis 01. September in Karlsruhe
Das tief empfundene Emoji? – Emotionen leben im digitalen Zeitalter
Teilnehmende: 17
10. KAAD-Seminar* vom 04. bis 10. September in Rom
Begegnung mit der Weltkirche
Teilnehmende: 20
11. KAAD-Seminar* vom 09. bis 12. Oktober in Berlin
Lernen aus der deutschen Geschichte – Versöhnen und Erinnern
Teilnehmende: 26
12. KAAD-Seminar* vom 01. bis 04. November in Bonn
Mental Health generell und interkulturell: Psychosoziale Folgen der Pandemie und ihre Überwindung
Teilnehmende: 28
13. KAAD-Lateinamerika-Seminar* vom 07. bis 10. November in Münster
Denkmäler, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika
Teilnehmende: 27
14. KAAD-Afrika-Seminar* vom 28. November bis 01. Dezember in Heiligkreuztal
Leadership und Governance in Afrika – Tradition und Zukunft
Teilnehmende: 33

Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission* vom 16. bis 18. Juni in Siegburg
Teilnehmende: 25

Einführungsveranstaltungen

Interkultureller Workshop* am 21. Mai in Bonn
Teilnehmende: 24

Örtliche Treffen

1. Örtliches Treffen* am 19. Mai in Heidelberg
Teilnehmende: 20
2. Örtliches Treffen am 25. Mai in Stuttgart
Teilnehmende: 9
3. Örtliches Treffen am 15. Juni in Frankfurt
Teilnehmende: 23
4. Örtliches Treffen am 21. Oktober in Karlsruhe
Teilnehmende: 12
5. Örtliches Treffen* am 08. November in Hamburg
Teilnehmende: 7

6. Örtliches Treffen am 18. November in Münster
Teilnehmende: 12
7. Örtliches Treffen am 14. Dezember in Bonn
Teilnehmende: 18

Fachgruppen

1. Treffen der Fachgruppe Sprache* vom 07. bis 09. März in Bonn
Teilnehmende: 4
2. Treffen der Fachgruppe Frieden und Gerechtigkeit* am 01. Mai in Bonn
Teilnehmende: 23
3. Treffen der Fachgruppe Religion im Dialog* am 01. Mai in Bonn
Teilnehmende: 22
4. Treffen der Fachgruppe Global Health* am 01. Mai in Bonn
Teilnehmende: 16
5. Treffen der Fachgruppe Sprache* am 01. Mai in Bonn
Teilnehmende: 23
6. Treffen der Fachgruppe Wasser* am 01. Mai in Bonn
Teilnehmende: 12
7. Exkursion der Fachgruppe Wasser* vom 31. Mai bis 03. Juni in München
Teilnehmende: 4
8. Treffen der Fachgruppe Sprache*, sechs mal jährlich (digital)
Teilnehmende: jeweils 6

Weitere Veranstaltungen

1. Treffen des KAAD African Parliament am 28. Januar (digital)
Current Hot Topics on the Continent
Teilnehmende: 18
2. Treffen des KAAD African Parliament am 25. März (digital)
Child-Parental Relations: Emotional, Psychological, and Social Dynamic. Background, Expertise Input
Teilnehmende: 45
3. Treffen Nahost-Stipendiatinnen und Stipendiaten Deutschland am 01. Juni (digital)
Teilnehmende: 41
4. Treffen Nahost-Stipendiatinnen und Stipendiaten Sur Place und Drittland am 27. Juni (digital)
Teilnehmende: 17

5. Ausflug Nahost-Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Bischof Jules Boutros am 06. Juli
Teilnehmende: 12
6. Treffen KAAD African Parliament am 29. Juli (digital)
Scholars Navigating Scholarship in the Covid and Post-Covid Digital Space: Experiences, Challenges, and Impact on Research.
Teilnehmende: 33
7. Treffen Nahost-Stipendiatinnen und Stipendiaten Sur Place und Drittland im Libanon am 02. Dezember (digital)
Teilnehmende: 9

Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie* vom 21. bis 24. Juli in Harare, Simbabwe
Things have a Price, People have a Dignity (Pope Francis) – The Involvement of the Church in Societal Processes in Africa
Teilnehmende: 90

Auslandsseminare und Fachgruppenkonferenzen

1. Treffen der lateinamerikanischen Alumni-Gruppe „Justicia y Paz“ am 04. Februar (digital)
Daraus erschienen: „El concepto católico de desarrollo en América Latina hoy“
Teilnehmende: 17
2. KAAD-Alumni-Konferenz vom 10. bis 13. Februar in Gjumri, Armenien
Interkulturelle Kommunikation
Teilnehmende: 16
3. KASWA Northern Chapter-Seminar vom 13. bis 15. Mai in Wa, Ghana
Ghanas Fincancial and Economic Crisis – Searching for Solutions
Teilnehmende: 18
4. KAAD-Alumnikonferenz* vom 23. bis 26. Mai in Nysa, Polen
Natur – Geist und Macht
Teilnehmende: 39
5. KASEA-Seminar vom 28. bis 31. Juli in Daressalam und Sansibar, Tansania
The Involvement of the Church into Societal Processes in Zanzibar and East Africa
Teilnehmende: 81 (aus Kenia, Uganda, Tansania)
6. Gründungstreffen der lateinamerikanischen Alumni-Gruppe „Ecología Integral“ am 12. August (digital)
Transición socioecológica hacia una Ecología integral. Debates a partir de Laudato Si`
Teilnehmende: 24

7. KASWA-Seminar vom 17. bis 20. September in Yendi/Ghana und Kara/Togo
Things have a Price, People have a Dignity (Pope Francis) - The Involvement of the Church in Societal Processes in Africa
Teilnehmende: 35 (aus Ghana, Togo, Nigeria)
8. KAAD-Seminar* vom 13. bis 16. Oktober in Bogota, Kolumbien
Pueblos Indígenas de Colombia: Las oportunidades de un diálogo intercultural en tiempos de transformación socio-ecológica
Teilnehmende: 35
9. KAAD-Seminar vom 21. bis 23. Oktober in Antigua Guatemala, Guatemala
La realidad pastoral eclesial en Guatemala
Teilnehmende: 31
10. KASHA-Seminar am 12. November in Addis Abeba, Äthiopien
Current Challenges of Christian Family and the Role of the Church
Teilnehmende: 27
11. KAAD-Seminar am 18. November in Amman, Jordanien
Study Experiences in Jordan and in Germany
Teilnehmende: 9
12. Treffen der lateinamerikanischen Alumni-Gruppe „Ecología Integral“ am 02. Dezember (digital)
Propuesta de tema anual 2023: Transición agroalimentaria en Latinoamérica
Teilnehmende: 26
13. Treffen der Alumni-Gruppe Brasilien am 10. Dezember (digital)
Cultura de paz, ética, política e religião no Brasil atual
Teilnehmende: 12

Weitere Auslandsveranstaltungen

1. KASEA Planungstreffen am 22. Januar in Nairobi, Kenia
Elections and Planning for 2022 – our Topics and Activities in the coming Year
Teilnehmende: 41
2. Koordinationstreffen von KASEA-Uganda am 22. Januar in Kampala, Uganda
Teilnehmende: 14
3. Treffen der Society of KASEA (SoK) am 15. Februar in Nairobi, Kenia
Teilnehmende: 18
4. KASSA Koordinationstreffen am 19. Februar in Harare, Simbabwe
Teilnehmende: 14
5. KASEA-Seminar am 02. April in Nairobi, Kenia
The Synod and Synodality – the Synodal Process of the Catholic Church
Teilnehmende: 40

6. KASSA-Seminar am 23. April in Harare, Simbabwe
The Church and the Society in Zimbabwe – preparing for the Conference
Teilnehmende: 13
7. KASWA Middle Chapter-Seminar am 30. April in Kumasi, Ghana
Entrepreneurial Skills for Scholars - Leading through Collaboration
Teilnehmende: 15
8. KASWA Southern Chapter-Seminar am 07. Mai in Accra, Ghana
Our Role as Scholars in Reforming Education in Ghana
Teilnehmende: 12
9. School-Mentoring Exercise von KASEA-Uganda, 14. Mai in Kampala, Uganda
Mentoring Leaders for Tomorrow
Teilnehmende: 15
10. AKAP-Philippinen
erstes Vorbereitungstreffen für den National Heroes Day am 16. Mai (digital)
Teilnehmende: 7
11. Koordinationstreffen von KASEA-Tanzania am 27. Mai (digital)
Teilnehmende: 19
12. KASEA-Seminar am 18. Juni in Nairobi, Kenia
The Role of Scholars in Politics and Governance in Kenya and Africa
Teilnehmende: 39
13. AKAP-Philippinen
zweites Vorbereitungstreffen für den National Heroes Day am 29. Juni (digital)
Teilnehmende: 7
14. School-Mentoring Exercise von KASEA-Tanzania am 09. Juli in Bagamoyo, Tansania
Mentoring Students of Bagamoyo Secondary School – Training on 21st Century Skills
Teilnehmende: 12
15. Treffen der Society of KASEA (SoK) am 17. Juli in Nairobi, Kenia
Teilnehmende: 14
16. AKAP-Philippinen
drittes Vorbereitungstreffen für den National Heroes Day am 25. Juli (digital)
Teilnehmende: 7
17. AKAP-Philippinen
viertes Vorbereitungstreffen für den National Heroes Day am 01. August (digital)
Teilnehmende: 7
18. AKAP-Philippinen
National Heroes Day am 29. August (digital)
Teilnehmende: 45

19. KONTAK-Treffen am 08. November in Jakarta, Indonesien
Teilnehmende: 7
20. KASEA-Seminar am 12. November in Nairobi, Kenia
Our Spiritual Health – a one-day Retreat
Teilnehmende: 28
21. AKAP-Treffen am 12. November in Manila, Philippinen
Teilnehmende: 10
22. Örtliches Treffen am 15. November in Bangkok, Thailand
Teilnehmende: 8

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumni-Gruppen in den Schwerpunktländern.

Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 03. bis 06. Juni in Verthe
Controlling The Monkey Inside
Teilnehmende: 38
2. KMKI-Seminar vom 26. bis 29. September in Hornberg
Ganzheitliches Gesundheitskonzept für den Alltag
Teilnehmende: 31
3. KMKI-Seminar vom 30. September bis 03. Oktober in Kelbra
Mental Health
Teilnehmende: 26
4. KMKI-Seminar vom 27. bis 30. Dezember in Herbstein
Die Rolle der privaten beim Errichten der neuen Hauptstadt
Teilnehmende: 44

Abkürzungen:

AEBCA	Asociación Ecuatoriana de ex-Becarios Católicos en Alemania
AKAP	Association of KAAD Scholars in the Philippines
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)
MyanKAAD	Association of KAAD Scholars in Myanmar

6. ANHANG

DIE GREMIEN DES KAAD 2022

Vorstand

Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Pfarrer Prof. Dr. Thomas Schwartz (seit Mai 2022) Burkhard Haneke (bis Mai 2022)	Renovabis, Freising
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD

Mitgliederversammlung

Pfarrer Dirk Bingener	Missio, Aachen
Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt	Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e. V., Osnabrück
Sabine Gerhard	KHG TU München, Konferenz für Hochschulpastoral
Dr. Katrin Großmann	Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Berlin
Burkhard Haneke (bis Mai 2022)	Renovabis, Freising
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD
Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger	Beauftragter der Deutschen Bischofs- konferenz für den KAAD, Diözese Augsburg
P. Dr. Martin Maier SJ	Adveniat, Essen
Dr. Oliver Müller	Caritas International, Freiburg
Ulrich Pöner (beratende Stimme)	Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Dr. Lukas Rölli	Forum Hochschule und Kirche, Bonn
Johanna Rönspies (beratende Stimme)	Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Abtpräses Jeremias Schröder	Vertreter Missionierender Orden, St. Ottilien
Pfarrer Prof. Dr. Thomas Schwartz (seit Mai 2022)	Renovabis, Freising
Msgr. Pirmin Spiegel	Misereor, Aachen
Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Diözese Rottenburg-Stuttgart
Dr. Regina Wildgruber	Diözese Osnabrück

Akademischer Ausschuss

Prof. Dr. Thomas Bremer	Universität Münster
Prof. Dr. Walter Bruchhausen	Universität Bonn
Prof. Dr. Dr. h.c. Margit Eckholt	Universität Osnabrück
Pfarrer Matthias Haas	KHG Stuttgart
Prof. Dr. Christoph de Oliveira Käppler	Technische Universität Dortmund
Prof. Dr. Marianne Kneuer	Technische Universität Dresden
Prof. Dr. Nikolaus Korber	Universität Regensburg
Prof. Dr. Josef Kreams	Technische Universität Chemnitz
Prof. Dr. Ursula Kües	Universität Göttingen
P. Dr. Hans Langendörfer SJ	Präsident KAAD
Prof. Dr. Franz Nestmann	KIT Karlsruhe
Fr. Michael Schöpf SJ	Curia Generalizia della Compagnia di Gesù, Rom
Prof. Dr. Stephan Schöll	Technische Universität Braunschweig
Prof. Dr. Andreas Speer	Universität Köln
Prof. Dr. Claudia Stockinger	Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Wagner	Universität Mainz
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Universität Bochum
Prof. Dr. Fabian Wittreck	Universität Münster

VERTRAUENSDOZENTINNEN UND -DOZENTEN

Aachen	Prof. Dr. Simone Paganini
Berlin	Prof. Dr. Tanja A. Börzel Prof. Dr. Günther Wassilowsky
Bochum	Prof. Dr. Thomas Söding
Bonn	Prof. Dr. Konrad Vössing
Braunschweig	Prof. Dr.-Ing. Stephan Scholl
Bremen	Prof. Dr.-Ing. Alberto García-Ortiz
Darmstadt	Prof. Dr. Manfred Glesner
Eichstätt	Prof. Dr. André Habisch
Erfurt	Prof. Dr. Michael Gabel
Erlangen	Prof. Dr. Mechthild Habermann
Frankfurt/Main	Prof. Dr. Viera Pirker
Gießen	Prof. Dr. Franz Reimer
Göttingen	Prof. Dr. Gordon Whittaker
Hamburg	Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Heidelberg	Prof. Dr. Thomas Gasenzer
Jena	Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Karlsruhe	Prof. Dr. Franz Nestmann
Köln	Prof. Dr. Christoph Helmig
Leipzig	Prof. Dr. Alfred Winter
Mainz	Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
München	Prof. Dr. Markus Vogt
Münster	Prof. Dr. Judith Könemann
Potsdam	Prof. Dr. Julia Glesner
Stuttgart	Prof. Dr.-Ing. Hendrik Lens
Tübingen	Prof. Dr. Heinrich Pachner
Wuppertal	Prof. Dr. Michael Böhnke

DIÖZESANE BEAUFTRAGTE FÜR DIE FÖRDERUNG AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER²

Aachen	Alina Cremer
Augsburg	Prof. Dr. Gerda Riedl
Berlin	Sebastian Schwertfeger
Eichstätt	Vitus Lehenmeier
Erlangen	Harald Krefßmann
Essen	Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors
Freiburg	Dr. Barbara Schlenke
Fulda	Domkapitular Thomas Renze
Hamburg	Dr. Burkhard Conrad OPL
Hildesheim	Frank Pätzold
Köln	Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke
Limburg	Prof. Dr. Hildegard Wustmans
Mainz	Ordinariatsrätin Christine Schalk
München	Marion Walter
Osnabrück	Oberschulrat i.K. Jens Kuthe
Paderborn	Dr. Katharina Lammers
Rottenburg/Stuttgart	Verena Ernst
Trier	Matthias Neff

² Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

BILDUNGSKOMMISSION 2022: Delegierte der Stipendiatinnen und Stipendiaten

Afrika:	Dinika, Adio-Adet Tichafara (m)	<i>Political Studies</i>
	Kenyatta, Gloria Nyambura (w)	<i>Political Theory</i>
	Kuutiero, Renata Mwinome (w)	<i>Sustainable Building Construction</i>
Asien:	Delos Reyes, Fidel Josiah (m)	<i>Musiktherapie</i>
	Liu, Xia (w)	<i>Musikwissenschaft</i>
	Tran, Thi Thanh Lan (w)	<i>Soziologie</i>
Lateinamerika:	Behr Vargas, Raúl Enrique (m)	<i>Romanistik</i>
	González Vásquez, María (w)	<i>International Security Management</i>
	Hermoza Llanos, Estefania Andrea (w)	<i>Maschinenbau</i>
Nahost:	Chaouch, Rayhan (w)	<i>Political Science and Sociology</i>
	Halaseh, Rama (w)	<i>Architectural and Cultural Heritage</i>
	Nassar, Gabi (m)	<i>Computational Engineering</i>
Osteuropa:	Fedirchyk, Inna (w)	<i>Germanistik</i>
	Hovhannisyan, Karine (w)	<i>Jura</i>
	Mazeikiene, Reda (w)	<i>Umwelttechnologie</i>

GESCHÄFTSSTELLE DES KAAD (STAND 31.12.2022)

<i>Präsident:</i>	P. Dr. Hans Langendörfer SJ
<i>Geistliche Beiräte:</i>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP Prof. Dr. Ulrich Engel OP
Generalsekretariat	
<i>Generalsekretärin:</i>	Dr. Nora Kalbarczyk
<i>Assistentin der General- sekretärin / Präsidenten:</i>	Dagmar Koutsoumbidis Ute Baumgart
<i>Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen:</i>	Helen Meier Fernanda Hulverscheidt Fagundes
Referat Afrika	
<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Miriam Rossm Merkel
<i>Sekretärin:</i>	Jessika Braun
Referat Asien	
<i>Leiter:</i>	Dr. Anselm Feldmann
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Julia Breker
Referat Lateinamerika	
<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Helen Meier
Referat Naher und Mittlerer Osten	
<i>Leiter:</i>	Nils Fischer
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretärin:</i>	Fernanda Hulverscheidt Fagundes
Referat Osteuropa	
<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Sandra Stiel
Verwaltung	
<i>Leiterin:</i>	Martina May-Topalidis
<i>Buchhalterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Studentische Hilfskraft:</i>	Lukas Heinen

PARTNER IM AUSLAND

Afrika

Äthiopien	Dr. Neghist Tesfaye Belayneh Regional KAAD Partner Committee for the Horn of Africa P. O. Box 3313, Addis Abeba
Ghana	Dr. Benjamin B. Campion Regional KAAD Partner Committee for West Africa Faculty of Renewable Natural Resources Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Kumasi
Kenia	Dr. John Kabutha Mugo Regional KAAD Partner Committee for East Africa P.O. Box 10565, 00100 Nairobi
Simbabwe	Dr. Locardia Shayamunda Regional KAAD Partner Committee for Southern Africa 414 Acacia Road, Manresa Park, Harare
Tansania	Prof. Dr. Aldo Lupala Ardhi University P.O. Box 35176, Daressalam
Uganda	Dr. Proscovia S. Namubiru Uganda Management Institute P.O. Box 20131, Kampala

Asien

Bangladesh	Fr. Patrick Simon Gomes KAAD Committee Bangladesh Rector of the Holy Spirit, Major Seminary, Dhaka
Indonesien	Prof. Dr. Juliana Murniati KAAD Committee Indonesia / University of Atma Jaya Nusa Loka - Bumi Serpong Damai, Tangerang Selatan 15318
Myanmar	Ms. Aye Aye Htun Myan-KAAD / Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
Philippinen	Dr. Raymund Naranjilla University Santo Tomas 183 Governor Pascual Avenue Barangay Acacia, Malabon City
Thailand	Rev. Brother Dr. Bancha Saenghiran KAAD Committee Thailand President-Rector Magnificus Assumption Business Administration College (ABAC) Huamark, Bangkok 10240
Vietnam	Dr. Anh-Chi Thai Huynh Dr. Quoc-Dung Nguyen KAAD Committee Vietnam

Youth Pastoral Service / Archbishop's House
180 Nguyen Dinh Chieu Str., 3rd district, Ho Chi Minh City

Lateinamerika

Argentinien	Prof. Dr. Silvia Di Sanza Consejo ICALA/KAAD Universidad Nacional de San Martín Buenos Aires
Bolivien	Dr. Manuel Gómez M. Consejo KAAD Convento Franciscano, Av. Colón, Tarija
Brasilien 1	Prof. Dr. Draiton de Souza Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul Porto Alegre
Brasilien 2	Dr. Reinaldo Bechler Conselho KAAD Belo Horizonte
Brasilien 3	Dr. Artur H.G.B. da Cunha Conselho KAAD Recife Rua Francisco Alves 326, 50050-900 Recife
Ecuador	Dra. Patricia Carrera Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Ecuador Quito
Guatemala	Prof. Herbert M. Álvarez Consejo KAAD Universidad Rafael Landívar Guatemala Stadt
Kolumbien	Prof. Luis Carlos Henao de Brigard Consejo KAAD Pontificia Universidad Javeriana Bogotá
Mexiko	Dr. Victor M. Pérez Valera Consejo KAAD Universidad Iberoamericana Mexiko Stadt
Peru	Prof. Dr. Álvaro Ezcurra Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Perú Lima

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten Dr. Michael Ghattas
KAAD Regional Committee Egypt
Patristic Orthodox Center Cairo, 8b Ismail El Falay
Misr El Gadida, Kairo

**Israel/Palästin.
Gebiete** Dr. Ghassan Handal
KAAD Regional Committee Palestine
Bethlehem University
P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem / Israel

Libanon Bischof Dr. Jules Boutros
Syriac Catholic Patriarchate
P.B. 116/5087, 1106-2010 Beirut

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien Jolanda Trumza
KAAD-Partnerkomitee
Gjimnazi Jordan Misja, Shkoder

Armenien Eduard Saroyan
Partnergremium Armenien
Toumanian Str. 29, 00019 Yerevan

**Bosnien-
Herzegowina** Dr. Nikolina Pandza
KAAD-Partnerkomitee
University of Mostar, Ak.Ivana Zovke 14/II, Mostar

Bulgarien P. Blagovest Vangelov
KAAD-Partnerkomitee
Ul. Ljulin planina 5, 1606 Sofia

Georgien Prof. Dr. Vaja Vardidze
KAAD-Partnerkomitee
Sulkha-Saba Orbeliani Universität
St. Gia Abesadze 4^a, 30105 Tbilisi

Kroatien Prof. Dr. Josip Burusic
KAAD-Partnerkomitee
Institute Ivo Pilar, pp. 277, 10001 Zagreb

Lettland Prof. Dr. Iveta Leitane
KAAD-Partnerkomitee
Rīgas Metropolijas Romas katoļu kurija, Mazā Pils iela 2^a
LV-1050 Rīga

Litauen Dr. Aleksej Burov
KAAD-Partnerkomitee
Universität Vilnius, Universiteto Str. 9/1, 105 a, LT-01513 Vilnius

**Nord-
mazedonien** Pfr. Goce Kostov
Ul. Kliment Ohridski br. 236, 2400 Strumica

Polen 1	Kamil Markiewicz Gremium Partnerskie KAAD ul. Chylicka 1, 04-825 Warszawa
Polen 2	Dr. Jolanta Knieja Gremium Partnerskie KAAD Instytut Germanistyki UMCS Pl. M.-C. Skłodowskiej 5; 20031 Lublin
Polen 3	Prof. Dr. Dariusz Wojtaszyn Gremium Partnerskie KAAD Zentrum Studiów Niemieckich i Europejskich (WBZ) ul. Strażnicza 1-3, 50-206 Wrocław
Rumänien	Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa Universitatea Tehnica Cluj-Napoca Bd. Muncii nr. 103-105, 400641 Cluj-Napoca
Russland	P. José Vegas KAAD-Partnerkomitee P.O. Box 566; St. Petersburg
Serbien	Prof. Dr. Davor Dzalto KAAD-Partnerkomitee Universität Stockholm, Frescativägen, 114 19 Stockholm
Slowakische Republik	Prof. Dr. Peter Volek KAAD-Partnerkomitee Katólická univerzita v Ružomberku, Filozofická fakulta Hrabovská cesta 1B, 034 01 Ružomberok
Slowenien	Prof. Dr. Roman Globokar KAAD-Partnerkomitee vrh trebnje 12, 8210 Trebnje
Tschechische Republik	Dr. Pavel Blazek KAAD-Partnerkomitee Filosofický Ústav AV ČR, Jilská 352, 11000 Prag - Stare Mesto
Ukraine	Prof. Dr. Oleh Turij KAAD-Partnerkomitee Ukrainische Katholische Universität st. Ilariona Sventsitskoho, 17, 79000 Lviv
Ungarn	Dr. Peter Varga KAAD-Partnerkomitee Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) Rákóczi út 5, H-1088 Budapest
Weißrussland	Doz. Dr. Edmund Jarmusik KAAD-Partnerkomitee Yanka Kupala Universität 22 Ozheshko str., 230023 Grodno

ALUMNI-VEREINIGUNGEN

Afrika

Äthiopien **KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA)**
Mr. Gemechu Bekele Lemu
P.O. Box 30105, Addis Abeba
geme_gore@yahoo.com

Ghana **KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)**
Dr. Vincent Nartey Kyere
P. O. Box 363, Sunyani
kyerevincent@yahoo.com

Kenia 1 **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya)**
Ms. Esther Wangui Kimani
P.O. Box 19564, 00100 Nairobi
kuiesther2002@yahoo.com

Kenia 2 **Society of KASEA (SoK)**
Dr. Patrick Mwangi Murigi
P. O. Box 12257, 00400 Nairobi
murigijr@gmail.com

Simbabwe **KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA)**
Mr. Adio-Adet T. Dinika
Flat 7, Spes Bona, Corner 6th Avenue & Baines Avenue,
The Avenues, Harare
at.dinika@gmail.com

Tansania **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania)**
Dr. Esther K. Ishengoma
University of Daressalam, Business School
P.O.Box 35046, Daressalam
i_esther@yahoo.com

Uganda **KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda)**
Dr. Catherine Biira Promise
P.O Box 30155, Clock Tower, Kampala
cpbiira@gmail.com

Asien	
Indonesien	Verein der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia) Dr.-Ing. Henry Kartarahardja Universitas Atmajaya, Fakultas Teknik, Jl. Jendral Sudirman Kav. 51, Jakarta 12930
Korea	Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten und Stipendiatinnen in Korea Prof. Dr. Sang-Woo Han 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
Myanmar	Myanmar KAAD Alumni Association Ms. Aye Aye Htun Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, Sanchaung Township 11111, Yangon
Philippinen	Association of the KAAD-Scholars in the Philippines (AKAP) Dr. Teofilo San Luis, Jr. 10 Ilang-Ilang Street, Mindanao Avenue, Brgy Bahay Toro, Quezon City
Taiwan	KAAD-Ehemaligenverein Taiwan Prof. Dr. C. W. Sun National Cheng Kung University, Department of Architecture 1 University Road, 70101 Taipeh
Lateinamerika	
Alumnigruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ <i>(länderübergreifend)</i>	Felipe Mejia Medina, Bogotá, Kolumbien, alephoric@gmail.com Ana María Bonet de Viola, Santa Fe, Argentinien, anamaria.bonetdeviola@gmail.com
Alumnigruppe „Salud Global“ <i>(länderübergreifend)</i>	Dr. Guillermo Kerz, Universidad Católica de Santa Fe, Argentinien, guillermo.kerz@gmail.com
Argentinien	ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Casilla de Correos 315, 5800 Rio Cuarto dmichelini@arnet.com.ar
Ecuador	AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania Oswaldo Mata Mera Apto. 17150082/C, Quito omatamera@hotmail.com
Guatemala	Alumni KAAD Guatemala René Zamora, rzamorapalma@gmail.com
Kolumbien	Alumni KAAD-Colombia Marcela Bustamante, marcelabustamante@yahoo.com

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten	KAAD Alumni Association Egypt Nardine Bebawi, Kairo, nardine.bebawi@gmail.com
Israel/Palästin. Gebiete	KAAD Alumni Association Palestine Nisreen Agbaria, nigbaria@gmail.com Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University P.O.Box 114,07, Gilo Jerusalem / Israel
Palästinenser in Israel	„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e. V. c/o Nabila Espanioly „Al Tufula“ Pedagogical Center, P.O. Box 2404, Nazareth/Israel

Mittelost- und Südosteuropa

Armenien	Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Armenien Dr. Yelena Etaryan, Yerevan etaryan@mail.ru
Bosnien- Herzegowina und Kroatien	Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Bosnien-Herzegowina und Kroatien Marija Grubescic, Mostar marija.grubescic@gmail.com
Georgien	Club der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten in Georgien Prof. Dr. Vaja Vardidze, Tbilisi vardidze@yahoo.com
Lettland	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Lettland Dr. Iveta Leitane, Riga iveta.leitane@fulbrightmail.org
Litauen	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Litauen Prof. Dr. Tomas Kacerauskas, Vilnius tomas.kacerauskas@vgtu.lt
Rumänien 1	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien Dr. Ing. Radu Ciorba, Cluj-Napoca Radu.ciorba@electroglobal.ro
Rumänien 2	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte, Iasi farte@uaic.ro

Rumänien 3	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Rumänien Dr. Alexandru Ronai, Bukarest alexandruronay@gmail.com
Slowakische Republik	Club der ehemaligen KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Slowakei Dr. Stanislava Galova, Nitra Stanislava.galova@fem.uniag.sk
Tschechische Republik	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Tschechien Dr. Pavel Blazek, Prag pavel.blazek@gmail.com
Ukraine	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Ukraine Serhij Lukanyuk, Czernowitz s_lukanjuk@yahoo.de
Ungarn	Club der ehemaligen KAAD Stipendiatinnen und Stipendiaten in Ungarn Dr. Peter Varga, Budapest vpp6106@gmail.com

ENGLISH ABSTRACT

While the previous year was already marked by changes in personnel, committees, management and office, as well as the various pandemic-related measures at events or trips, the year 2022 was also an eventful and moving year in many respects: The geopolitical events affected KAAD's work as well – the Russian war of aggression on Ukraine and the associated 'Zeitwende' (change of times) also shook us, our work and our partners all around the world. We have responded to this with a special scholarship programme, among other things. The crises and conflicts in other parts of the world – for example in Ethiopia, in Myanmar or in Lebanon – shape our work as well. How our network deals with this can be found in this annual report.

Furthermore, church-political issues also dominated the debates. In order to situate the internal church discourse in Germany in a larger global church context, KAAD already initiated a study on this topic in 2021 and dealt with the Catholic reform process and its reception in other local churches in various events in 2022.

In addition to the international political and internal church issues, the year 2022, continued to be characterised by change in KAAD itself: Change in the composition of the committees and the office combined with farewells and new beginnings, a new external image (e.g. the relaunch of the homepage or the new layout of the annual report and the newsletter), revised statutes and a deepening of the debate on strategic issues.

Networking activities in Germany and, of course, in our focus countries were given considerable attention: For example, *KAAD President Fr Dr Hans Langendörfer SJ* was able to visit the networks in Guatemala and Zimbabwe and participate in KAAD events there – this can also be reviewed in this annual report.

Solidarity with Ukraine: Special Scholarship Programme

Ukraine is one of our focus countries. Out of solidarity with our Ukrainian network, academics and the local church, KAAD has been providing scholarships for study and research projects in Germany to students and scientists from Ukraine affected by the war since spring 2022. The grants are issued at short notice. Furthermore, students from Belarus and Russia who are already in Germany can also apply. Within the framework of this special funding, eight scholarships have already been awarded – in addition to our general support in Eastern Europe.

Global Church Perspectives on a Synodal Church

To look at the reform path of the Catholic Church in Germany, the so-called 'Synodal Way', from a global church perspective was the concern of the 35th Annual Convention 2022 as well as the panel discussions organised by KAAD at the 102nd Katholikentag in Stuttgart (cf. p. 110). A study initiated by KAAD, carried out with the *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM) and financed by the *Verband der Deutschen Diözesen* (VDD) deals with the question of what relevance alumnae and alumni of KAAD as well as of the *Albertus Magnus Programme* (AMP) and the *ICALA Scholarship Programme* attach to the topics of the Synodal Way. 600 people participated in the quantitative part of the study, the results of which were subsequently discussed, deepened and contextualised in various focus groups. Publication is scheduled for 2023.

Against the background of the debates around the Synodal Way and the rather problematic reference value of the term "global church", the intention preceding the events and the study was to draw attention to the polyphony and plurality of other local churches. Considering the excessive use of the term "global church" in the discourse of the Synodal Way, a differentiation process was needed that would do justice to the object of reference, i.e. the various local churches. Consequently, the intent was to look at the thematic complexes of the Synodal Way from the perspective of other global church contexts, to classify them in terms of their relevance at the various levels of church life and to analyse their significance and, in doing so, to find out which themes the believers in other cultural, political, economic and religious contexts attach relevance to and what emphases they place on them.

The events on this topic and the initial results of the study indicate that the different starting situations of the various local churches and their social contexts must first be considered and taken into account before it can be assessed what is actually meant in a local church by the approval or rejection of a particular statement or demand in connection with the Synodal Way. At the same time, the polyphony of the societies of the local churches must also be perceived and recognised as such.

Publications

The KAAD Annual Report was published in spring 2022 in a somewhat modified form and comprising 200 pages. It can be downloaded from the homepage or ordered at zentrale@kaad.de.

The work on the relaunch of the KAAD homepage began in 2021 and was completed in early summer 2022. The new homepage is intended to make the various thematic and regional focal points of our work accessible to an interested public as well as to report on the various events and personnel matters in the worldwide KAAD network. The English version of the homepage also went online in autumn 2022.

To honour the *former KAAD General Secretary Dr Hermann Weber*, KAAD has published a selection of published and non-published texts by *Weber* from his time as General Secretary under the title "Weltkirche im akademischen Raum. Das Wirken Hermann Webers im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten". It was presented to him at the Annual Convention 2022. The texts deal with questions of international educational migration in the field of encounter between church and university, with the formation of transnational networks, with the European Higher Education Area as well as with the history of the KAAD.

Networking in our Focus Countries

This year, it was possible again to visit some of our focus countries – for example, representatives of our office went to in Armenia and Georgia, Ethiopia and Tanzania, Colombia and Guatemala, Israel and the Palestinian territories, as well as Jordan, Thailand, Indonesia and the Philippines. There was a lot of catching up to do after the pandemic, not only for the new heads of the Asia and Middle East departments

A particular highlight was the International Academy in Zimbabwe, which had been postponed again and again since 2020, and was also attended by *KAAD President Fr Dr Hans Langendörfer SJ*. The conference had set itself the theme of contextualising Catholic Social Teaching in Africa in order to highlight the special situation in African societies with regard to social justice and distribution of wealth, the fight against oppression, subsidiarity and the role of the state. Another highlight in the year under review was the President's trip to Guatemala: in addition to numerous talks at our partner university *Rafael Landívar* (URL), the focus here was on a seminar in Antigua Guatemala, which was attended by both alumni and current scholarship holders who are doing a master programme in "Social Pedagogy and Inclusion" at the URL. In general, the KAAD President was impressed by the cohesion of the alumni group and the diverse professional work of the individual participants.

Personnel Changes in Committees and the Office

In the year under review, there were again changes in the various committees and in the office of KAAD:

Change in the Executive Board

At the end of his term as Managing Director of the *Renovabis Solidarity Action*, *Burkhard Haneke* also resigned from the Board and the General Assembly of KAAD e. V. in May 2022. Since 2019, he had served on both boards with great commitment and global church expertise. In doing so, as Deputy Chair he had accompanied the change in leadership of KAAD – after the sudden death of *KAAD President Prof Dr Eberhard Schockenhoff* in 2020 and in view of the retirement of long-time *KAAD General Secretary Dr Hermann Weber* in 2021.

Rev Prof Dr Thomas Schwartz was elected as his successor as Deputy Chairman, who was also newly admitted to the General Assembly in May 2022. *Thomas Schwartz* has been the Chief Executive of *Renovabis* since September 2021. Previously, he was a professor for business ethics at the *University of Augsburg*, where he had already worked as a university chaplain in earlier years. *Schwartz*, who received his doctorate under *Eberhart Schockenhoff*, is also a member of the *European Academy of Sciences and Arts*.

Change in the Academic Council

After six years of service, at its autumn meeting 2022, the Academic Council said goodbye to *Rev Matthias Haas*, who was responsible for assessing the applications of Scholarship Programme 2 and the Eastern Europe Department as the ecclesiastical reviewer and was delegated by the *Konferenz für Hochschulpastoral* (KHP) in 2016. *Father Haas* has been head of the *Catholic Chaplaincy* in Stuttgart since 2002, deputy city dean in Stuttgart since 2016 and clergyman of the *Academy of the Diocese of Rottenburg-Stuttgart* for four years – and, in addition to all his other offices, exercised the work as reviewer with a great deal of expertise and commitment. The *Konferenz für Hochschulpastoral* has appointed *Sr Marie-Pasquale Reuver* as his successor. She is a Catholic university chaplain of the *Ecumenical University Parish of Hohenheim* (ÖHG) and has been associated with KAAD in scholarship work since the beginning of her work there in 2021.

Liaison Lecturers

There have also been farewells, changes and new members at the level of the liaison lecturers. Our representatives in Würzburg and Hanover have retired and left office: The theologian *Prof Dr Hans Rechenmacher* had been the contact person for KAAD and for KAAD scholarship holders in Würzburg since 2009 and filled this position with great pleasure. In the summer of 2022, he had to retire early due to health reasons.

The physician *Prof Dr Arnold Ganser* (Hanover Medical School, Department of Haematology, Oncology and Stem Cell Transplantation) had been working with great commitment for KAAD as a liaison lecturer in Hanover since 2010. Once a year, he invited the KAAD scholarship holders to his home for dinner. At the end of the 2022 summer semester, he became emeritus professor and moved his residence away from Hanover.

In Aachen, *Prof Dr Simone Paganini* succeeded *Prof Dr Patrick Becker*, who received a call to Erfurt. *Simone Paganini* has been Professor of Biblical Theology at *RWTH Aachen University* since 2013. He has focused his research on new methods of technology-supported teaching of academic content (blended learning, gamification, flipped classroom, virtual reality) and is co-founder of the *Centre for Human-Animal Studies* in Aachen.

Two new contact persons have been recruited for KAAD in Berlin:

Prof Dr Tanja A. Börzel is Professor of Political Science and heads the European Integration Unit at the Otto Suhr Institute for Political Science at the *Freie Universität Berlin*. She is spokesperson for the Cluster of Excellence "Contestations of the Liberal Script". She succeeds *Prof Dr Bernhard Grimm* (Biology, *Humboldt University*), who filled this post with dedication for eight years.

Prof Dr Günther Wassilowsky is a specialist in ecclesiastical history and has been Professor of Historical Theology at the newly founded Central Institute for Catholic Theology at *Humboldt University* since 2020. He previously held professorships in Linz, Innsbruck and Frankfurt/Main.

In Frankfurt/Main, *Prof Dr Viera Pirker* has taken on the position of KAAD liaison lecturer. She has been Professor of Religious Education and Media Didactics at *Goethe University* since 2020. *Viera Pirker* conducts research on religious education in the horizon of the digital, visual religious cultures, identity and plurality; in addition, the development of teaching methodology as media didactics is the focus of her work and projects. Her academic stations included Tübingen, Jerusalem and Vienna. *Viera Pirker* succeeds our long-time liaison lecturer *Prof Dr Thomas Schreijäck*, who has been Professor of Pastoral Theology, Religious Education and Kerygmatics in the Department of Catholic Theology at the *Goethe University* in Frankfurt since 1995 and has since become emeritus professor.

Changes in the KAAD office

Just in time for the Annual Convention at the end of April and after a very short vacancy, *Dr Anselm Feldmann* was appointed as the new head of the Asia Department. *Anselm Feldmann* studied Social Work at the *University of Applied Sciences* in Munich as well as Sustainable Development Studies at the *University of Chiang Mai*, Thailand, and then did his PhD in International Development Studies at the *University of Birmingham*, England, with a research focus on Transnational Social Movements, Transcultural Competence and Social Space. After teaching in the UK, Thailand and Myanmar, he now brings his expertise to KAAD. The position of head of the Asia Department had become vacant at the end of March 2022, as *PD Dr Esther-Maria Guggenmos* moved to a professorship in Religious Studies at *Lund University*, Sweden. She remains closely connected to our network through the KAAD expert group *Religion in Dialogue*.

On June 1st, *Nils Fischer* took over as head of the Middle East Department. *Nils Fischer* studied philosophy, Islamic studies, Arabic studies and Iranian studies in Bonn, Tehran and Damascus. After working at the Institute for Science and Ethics at the *University of Bonn* and at the *Humboldt University* in Berlin, he most recently worked at the *Vinzenz Pallotti University* in Vallendar (formerly *Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar*). His main areas of expertise are health and ethics with a focus on North Africa, the Near and Middle

East as well as interculturality, interreligiosity and diversity. His predecessor, *Dr Christoph Schwarz*, moved to the *University of Innsbruck* in January 2022.

The team in the office has been strengthened since July 1st 2022 by *Jessika Braun*, who has taken over the secretariat of the Africa Department. *Jessika Braun* is a travel agent and has worked for the *International Paralympic Committee* for the last 14 years. Since the end of July, KAAD is also pleased to have been joined by *Sandra Stiel*, an internationally experienced office administrator, who has taken over the secretariat of the Eastern Europe Department.

Since January 1st, 2022, *Lukas Heinen* has been supporting the office as a student assistant and has been particularly active in the Africa and Latin America departments. From December 2021 to the end of 2022, the Middle East Department also had *Jonas Weber* as a student assistant.

In November 2022, *Miriam Rossmerkel* returned as Africa Desk Officer after her parental leave. Her substitute, *Fernanda Hulverscheidt Fagundes*, has since returned to work in the secretariat of the Middle East Department and in public relations.

KAAD mourns the death of Prof em Dr Gerhard Maas

The KAAD community lost a good friend and a distinguished former member of the Academic Council in the year under review: *Prof em Dr Gerhard Maas*, who held the Chair of Organic Chemistry at the *University of Ulm* until his retirement. He passed away on July 7th in Ulm.

Gerhard Maas was a member of the KAAD selection committee from 2002 to 2021 and, in addition to his main subject of chemistry, also covered the assessment of applications from neighbouring academic disciplines such as biology or agricultural and environmental sciences. His assessments and comments in the meetings of the Academic Committee testified to the fact that "sentire cum ecclesia" was an important part of his biography and activity. *Gerhard Maas* always emphasised the importance of voluntary church and social commitment in our academically outstanding applicants and passionately shared the values and goals of KAAD. During his active time in the Academic Council, he also enthusiastically participated in a trip to Asia. Together with former Head of Department *Dr Heinrich Geiger* and former General Secretary *Dr Hermann Weber*, he visited sponsored students and alumni in Myanmar and Thailand and got a first-hand impression of the backgrounds and work of those whose applications he had to review at the selection meeting. He emphasised several times how important and inspiring this trip had been for him.

We are very happy to have been able to award *Prof Dr Gerhard Maas* – albeit in absentia – with the Bene Merenti Medal of the KAAD at the last Annual Convention and will keep him in living memory.

2022 IN BRIEF

- >> Since its foundation in 1958, KAAD has been able to award more than 10,400 scholarships. According to the authoritative publication "Wissenschaft weltweit 2022", KAAD continues to rank fifth in the funding of international visiting scholars – putting KAAD at the top of the list of smaller German scholarship organisations.
- >> We currently work with 46 partner committees and 33 alumni associations worldwide.
- >> In 2022, KAAD was able to sponsor 424 scholarship holders (previous year: 432), among these 268 (previous year: 285) in Scholarship Programme 1 and 79 (previous year: 82) in Scholarship Programme 2 and 77 (previous year: 65) in the Eastern Europe Programme. The office directly received 7,954 scholarship application requests (previous year: 12,999). For detailed overviews of figures and analyses, please refer to chapter 5.
- >> In the year under review, KAAD's educational programme reached 2,320 people in Germany and abroad (previous year 2,343) – 63 events were held in person with 1,622 participants and 16 events were held digitally with 698 participants (cf. in detail chapters 3 and 4). After the pandemic-related restrictions in 2021, all planned seminars in Germany could be held as face-to-face events; although in some cases with lower numbers of participants than before the pandemic.
- >> Chapter 3 provides detailed information on the work of the five continental departments, their strategic priorities and the networking meetings held for this purpose. In the reporting year, the heads of each continental departments visited partner countries in all regions.
- >> In the year under review, publication activities included the following publications: the Annual Report (2021, edited by *Dr Nora Kalbarczyk* and *Helen Meier*, 200 pages, published in April 2022), the Annual Programme 2023 with the announcement of the KAAD seminars in Germany and their topics (edited by *Helen Meier* and *Dr Nora Kalbarczyk*; 31 pages, published in December 2022) as well as the publication "Weltkirche im akademischen Raum – das Wirken Hermann Webers im KAAD anhand einer Textauswahl aus drei Jahrzehnten" (edited by *Dr Nora Kalbarczyk* and *Helen Meier*, 255 pages, published in April 2022 in honour of the former General Secretary *Dr Hermann Weber*).

- >> In addition to the regular documentation of our work, alumnae and alumni from Africa and Latin America again published magazines in print (cf. in detail chap. 3). In the reporting year, the relaunch of our homepage was implemented.
- >> In 2022, 57 % of the total budget of approx. 5.2 million euros was financed by church tax funds from the Association of German Dioceses. Misereor/ the KZE, the Federal Foreign Office and Renovabis made significant contributions to the budget. Although less in terms of quantity, third-party funds, mainly from cooperation with universities and dioceses, are an important additional pillar of our work (5 % in 2022); furthermore, there is other income (cf. the budget overview, chap. 5). Our Foundation was also able to make an effective contribution (cf. chap. 2).
- >> The General Assembly of KAAD e. V. met in hybrid form on May 5th 2022. There, the directors of the major Catholic relief organisations work together with representatives of the dioceses, religious congregations, and university pastoral care. Since autumn 2021, the Bishop's Commissioner has been *Auxiliary Bishop Dr Dr Anton Losinger* (Augsburg). In the year under review, the statutes were revised and passed by the members; subsequently, the German bishops approved the amended statutes.
- >> The selection board, the *Academic Council*, which consists of distinguished professors from various disciplines and two church representatives, meets twice a year. These honorary reviewers had to decide on 287 applications in 2022 (previous year: 290). Both of the year's selection meetings took place as on-site events with personal attendance and digital connections of some of the board members.
- >> KAAD liaison lecturers were active at 22 university locations in the year under review. They provide an important service that complements the work of the local university chaplaincies e.g. by inviting groups of scholarship holders or mediating in cases of conflict. They also contribute their expertise to the various forms of diocesan, regional and local encounters of scholarship holders. Within the framework of the Annual Conventions in Bonn, they come together to share their experiences and exchange ideas. In 2022, meetings were held for 29 university locations (previous year 17) with a total of 101 scholarship holders (previous year 80).
- >> For an overview, see the lists of committee members, liaison lecturers and staff members of the office in the appendix.

IMPRESSUM

Jahresbericht – Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e. V.

ISSN 0930-9659 (Jahresbericht 2022)

Herausgeber

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e. V.

KAAD

Hausdorffstraße 151, 53129 Bonn

Telefon +49 (0) 228 917 58 -0

Telefax +49 (0) 228 917 58-58

Internet www.kaad.de

Bankverbindung

KAAD e.V.

Pax-Bank e.G.

IBAN: DE91 3706 0193 0014 7740 09

BIC: GENODED1PAX

KAAD-Stiftung Peter Hünemann

Bistum Rottenburg-Stuttgart

IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02

BIC: GENODES1VBH

Verwendungszweck: KAAD-Stiftung Peter Hünemann KST 531160

Verantwortlich

Dr. Nora Kalbarczyk

Redaktion

Dr. Nora Kalbarczyk / Helen Meier

Gestaltung und Statistiken

Fernanda Hulverscheidt Fagundes / Helen Meier / Ute Baumgart

Druck

Köllen Druck + Verlag, Bonn

Gefördert durch

